Bezugs-Preis
in der Hauptexpedition oder den im Stadtbezirk und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgeholt: vierteljährlich ℳ 4.50, bei zweimaliger täglicher Zustellung ins Haus ℳ 5.50. Durch die Post bezogen für Deutschland und Oesterreich: vierteljährlich ℳ 6.—. Directe tägliche Kreuzbandsendung ins Ausland: monatlich ℳ 7.50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 1/2 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Wochentags um 5 Uhr.

Redaction und Expedition:
Johannisgasse 8.
Die Expedition ist Wochentags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis Abends 7 Uhr.

Filialen:
Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstraße 3 (Paulinum),
Louis Lösche, Katharinenstr. 14, part. und Königsplatz 7.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig, des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Anzeigen-Preis
die 6gespaltene Petitzeile 20 Pfg.
Reclamen unter dem Redactionsstrich (4gespalten) 50 ₰, vor den Familiennachrichten (6gespalten) 40 ₰.
Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. Tabellarischer und Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Extra-Beilagen (gefalzt), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung ℳ 60.—, mit Postbeförderung ℳ 70.—.

Annahmeschluß für Anzeigen:
Abend-Ausgabe: Vormittags 10 Uhr.
Morgen-Ausgabe: Nachmittags 4 Uhr.
Bei den Filialen und Annahmestellen je eine halbe Stunde früher.
Anzeigen sind stets an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.

№ 647. **Mittwoch** den 20. December 1899. **93. Jahrgang.**

Politische Tagesschau.

* **Leipzig,** 20. December.

In der Presse wird noch vielfach die Frage erörtert, warum der Centrumsführer Dr. **Lieber** gerade den Vicepräsidenten des preußischen Staatsministeriums Dr. **v. Miquel** mit grimmiger Feindschaft verfolgt. Die „Hamb. Nachr." glauben jetzt den Schlüssel des Räthsels in der Rede gefunden zu haben, in der der Minister am vorigen Mittwoch im Reichstage dem Tags vorher gegen ihn gerichteten Angriff seines ultramontanen Gegners abwehrte. Herr v. Miquel rief in dieser Rede Herrn Lieber ins Gedächtniß, daß er (der Minister) schon als Abgeordneter stets auf möglichste Befriedigung der confessionellen Minderheit in Deutschland bedacht gewesen sei, so daß er sich dadurch von seinen eigenen politischen Freunden viele Vorwürfe zugezogen habe; und er fügte hinzu:

„Man kann dabei aber **nicht weiter gehen**, als das allgemeine Staatsinteresse, als die Aufgabe der Regierung, Frieden unter den Confessionen zu erhalten, es zuläßt. In dieser Beziehung sind bestimmte **Grenzen** gezogen, die ein gewissenhafter Staatsmann nicht überschreiten kann. Ueber das Maß gerade des Entgegenkommens gegen die Minderheit kann man ja verschiedener Meinung sein, aber diese eine Grenze, daß nichts geschehen darf, was den Frieden unter den Confessionen gefährdet, muß **jeder Staatsmann** innehalten, und ich glaube nicht, daß das Centrum mehr wird verlangen dürfen."

Diese Ausführung, so meint das genannte Blatt, würde bei jener Gelegenheit gar keinen erkennbaren Zweck gehabt haben, wenn nicht das Centrum mit unerfüllbaren Zumuthungen an die Regierung herangetreten wäre. Und eben weil diese Zumuthungen zurückgewiesen worden seien und zwar nach Herrn Lieber's Annahme besonders infolge des Miquel'schen Einflusses, habe der Centrumsführer einen grimmigen Haß auf den Minister geworfen. Der „Hamb. Corr." fährt dann fort:

„Daraus allein würde sich indeß noch nicht die Maßlosigkeit des Mainzer Angriffs und die systematische Fortsetzung desselben in der klerikalen Presse erklären; vielmehr muß dem Centrumsführer irgend woher schon im September die Erkenntniß aufgegangen sein, daß jetzt ein Augenblick bevorstehe, wo das Centrum aus den von ihm erwarteten guten Diensten einmal eine große Concession herausschlagen könne. In einer Rede, welche Herr Lieber gleich nach der Hamburger Kaiserrede gehalten hat, fanden sich für den aufmerksamen Leser die deutlichsten Anzeichen, daß für ihn der Plan einer **erheblichen Flottenverstärkung** keine Ueberraschung war, mit anderen Worten, daß er von der betreffenden Absicht schon im Sommer Kenntniß gehabt hat. Im Besitze dieser Kenntniß schien ihm der Moment gekommen, die kirchenpolitischen Forderungen mit aller Energie geltend zu machen. Wie er dann in diesem Zusammenhange dazu kam, den Sturz Miquel's mit Aufbietung aller Kraft und aller Mittel zu betreiben, braucht nach dem Gesagten nicht auseinandergesetzt zu werden. **Ist Miquel beseitigt, so hofft man, mit der Regierung schon handelseinig zu werden.**"

Auch wir haben auf den Zusammenhang zwischen dem Flottenplane und den Angriffen des Herrn Dr. Lieber schon hingewiesen und halten es gar nicht für unwahrscheinlich, daß der Centrumsführer den Vicepräsidenten des preußischen Ministeriums für den Hauptgegner einer kirchenpolitischen Belohnung des Centrums für geleistete Flottendienste hält. Vielleicht erhält man genaueren Aufschluß darüber im **preußischen Herrenhause**, in dem bekanntlich der Cardinal Fürstbischof von Breslau, Dr. **Kopp**, sitzt. Er stand lange Zeit Herrn Dr. v. Miquel sehr nahe und hatte auf ihn mehr Einfluß, als die alten nationalliberalen Parteifreunde des Ministers. Wenn dieser Einfluß infolge zu hoher Anforderungen des „Friedensbischofs" aufgehört hätte, so wäre die Ursache der „Mainzer Rakete" aufgeklärt. Und wenn Herr Dr. Lieber wissen sollte, daß hinter ihm der immer noch große Einfluß des Cardinals stände, so konnte man sich auch über die Siegeszuversicht des Centrumsführers nicht gerade wundern. Ein Berliner Blatt will übrigens gehört haben, der **Bundesrath** werde demnächst über die Aufhebung des **Jesuitengesetzes** beschließen. In unterrichteten Kreisen werde angenommen, daß mindestens die Verordnung, die den Orden der **Lazaristen** und den Orden vom **sacré coeur** als jesuitenverwandt erklärt, außer Kraft gesetzt werde. Das preußische Staatsministerium habe sich schon vor längerer Zeit mit der Angelegenheit befaßt und der **Kaiser** habe noch unlängst den Rath einiger Minister gehört. Leider wird nicht gesagt, ob das vor oder nach dem „Duell Lieber-Miquel" im Reichstag geschehen sei. Um so gespannter darf man den nächsten Beschlüssen des Bundesraths und ihren Consequenzen entgegensehen.

Der „Vorwärts" hat, obwohl er darüber ohne Vorbehalt berichtete, eine Weile selbst nicht gewußt, wie das gemeinsocialistische „Generalcomité", dessen Einsetzung der Pariser „**Einigungscongreß der französischen Socialisten**" beschlossen, beschaffen sein und was es „**wirken**" **soll**. Was es bewerkstelligen wird, weiß auch jetzt Niemand. Vorläufig mag zur Illustration der Einigung dienen, daß der Führer der Pariser Organisation, Guesde, sich geweigert hat, bei einem nach Schluß des Congresses veranstalteten Bankett seine Füße unter den Tisch der „Possibilisten" des Herrn Alleman zu strecken, eine Absage, die den „Vorwärts" nicht gehindert hat, von einer unerhörten Einigungsbegeisterung, von einer „Apotheose" der Union, in orientalischer Wörterpracht zu berichten. Wir fügen unserer im Uebrigen vollständigen Wiedergabe der „Congreßbeschlüsse" zunächst hinzu, daß die „socialistische Partei" außer aus den aufgezählten vier Gruppen noch aus einer fünften bestehen soll. Nämlich:

aus den (einzelnen) **Gruppen**, die vom weiter unten zu definirenden Generalcomité die Angliederung an die Partei verlangen würden, unter der Bedingung, daß diese Gruppen seit mindestens einem Jahre existiren und fünfzig zahlende Mitglieder zählen und daß im betreffenden Departement keine Föderation besteht. Diese Gruppen werden aus der Partei gestrichen werden, falls sie nicht binnen einem Jahre eine departementale Föderation geschaffen haben. Sie können nur durch **einstimmigen** Beschluß der Mitglieder des Generalcomités zugelassen werden.

Daß das aus Vertretern aller Gruppen der „Partei" zusammengesetzte Generalcomité die Presse „controliren" soll, ist schon berichtet worden. Vorausgeschickt ist diesem Beschlusse die Erklärung, „daß in der gegenwärtigen Lage der Dinge keine der bestehenden socialistischen Zeitungen das officielle Organ der Partei ist". Diese vor Allem gegen die dominirende „Petite République" gerichtete Erklärung wurde von tosendem Beifall der Guesdisten und Blanquisten begleitet. „**Abhängig** von der Partei, und dies entspricht gleichfalls und vor Allem den Wünschen der Extremen, sollen aber alle socialistischen Zeitungen sein. Sie haben bestimmte Verpflichtungen, die mit der Bedeutung der Zeitung wachsen, sowie mit der Unterstützung, die ihr seitens der Genossen des ganzen Landes zu Theil wird." Mit anderen Worten, wer Abonnenten haben will, muß pariren. Sonst —. In Bezug auf theoretische und taktische Fragen bleibt die „Freiheit der Discussion vollständig gewahrt", aber „in Bezug auf die Action müssen sich die Zeitungen **stricte** nach den Congreßbeschlüssen (der Congreß soll alljährlich zusammentreten) richten, wie diese vom Generalcommando interpretirt werden". Ob die **Präventivcensur** in dieser Organisation der „Befreiungspartei" vorgesehen ist, wird nicht gesagt. Aber die russischen Maßregeln der Verwarnung und, falls diese nicht fruchtet, die thatsächlichen Unterdrückungen fehlen nicht. Die Redacteure können vorgeladen, verwarnt und mit dem Boycott (mise en interdit) bedroht werden. Fehlt nur noch die **Knute**.

In **Oesterreich** ist der Regierungskarren, nachdem er noch nicht ganz drei Monate mit Ach und Krach nicht etwa sich vorwärts bewegt, sondern im Kreise herumgedreht hat, wieder einmal festgefahren. Die **Demission des Cabinets Clary** ist so gut wie sicher. Man meldet uns:

W. **Wien**, 19. December. Als Ergebniß des **Kronraths** ist, wie die „Neue Freie Presse" mittheilt, der **Rücktritt des Cabinets Clary** zu verzeichnen, wenn auch ein formelles Entlassungsgesuch noch nicht unterbreitet ist. **An die Spitze der neuen Regierung tritt** der Eisenbahndirector v. **Wittek**, dem von den Mitgliedern des bisherigen Cabinets Graf **Welsersheimb**, Dr. **Stibral** und **Chlendowski** folgen. Graf Clary, Dr. v. Körber, Dr. v. Kniaziolucki und Dr. v. Hartel treten zurück.

Graf Clary geht, weil infolge der **tschechischen Obstruction**, welcher die zweideutige Haltung der übrigen Parteien der Rechten, namentlich der deutschen klerikalen Volkspartei besonderen Rückhalt verleiht, die Krone wieder glaubt zu dem berüchtigten Paragraph 14, dem Nothverordnungsparagraphen, greifen zu müssen, Clary aber von vornherein feierlich zugesagt hatte, streng verfassungsmäßig zu regieren und den § 14 nur in ganz bestimmten, ausnahmsweisen Fällen anzuwenden. Einen solchen sieht er gegenwärtig nicht gegeben. Es handelt sich um das **Ueberweisungsgesetz**, d. h. um die zwischen Oesterreich und Ungarn getroffene Vereinbarung bezüglich der Austheilung der Einnahmen aus den Consumsteuern. Die Deutschen wollen sich schweren Herzens zu der Gutheißung einer Vereinbarung entschließen, die sie sonst stets bekämpft haben. Selbst jetzt haben die meisten deutschen Vertreter im Ausschuß gegen das Ueberweisungsgesetz gesprochen, da dadurch fast der ganze Vortheil verloren geht, den Oesterreich durch die Erhöhung der ungarischen Quote erreicht hat. Schließlich sind aber alle Bedenken gegen die staatliche Nothwendigkeit zurückgetreten und die Deutschen sind bereit, das Opfer des Intellects zu bringen. Ablehnend stehen, wie gesagt, die anderen Parteien dem Ueberweisungsgesetz gegenüber und so soll es im Wege des § 14 decretirt werden, wofür Graf Clary nicht zu haben ist. Aus welchen Persönlichkeiten dieses Cabinet bestehen, wer sein Haupt sein wird, ist ziemlich belanglos, da es lediglich ein Vollzugsorgan der Krone ohne eigenen Willen sein wird. Daß es den Tschechen gegenüber größeres Entgegenkommen bethätigen werde als das Cabinet Clary, ist nicht wahrscheinlich, denn die Krone dürfte kaum geneigt sein, die tschechische Obstruction zu prämiiren und die Deutschen zur Wiederaufnahme ihrer noch weit gefährlicheren Obstruction zu reizen.

Der Krieg in Südafrika.

-p. Es war nichts mit der Siegesbotschaft, welche die „Daily Mail" sich

aus Natal

hatte melden lassen. General Buller hat den Tugela noch nicht überschritten. Im Kriegsamt weiß man nichts von dieser Heldenthat, und es ist auch höchst unwahrscheinlich, daß der erst vor ein paar Tagen aufs Haupt geschlagene, seiner verfügbaren Geschütze beraubte Heerführer sich schon so weit erholt haben sollte, daß er einen zweiten Vorstoß mit Aussicht auf Erfolg wagen könnte.

Nach einer Schätzung des militärischen Mitarbeiters der „Times" hat General Buller 17 500 Mann, 2 Cavallerie-Regimenter, 7 Batterien Artillerie und 6 Marine-Geschütze (von denen allerdings jetzt 11 Geschütze abgezogen werden müssen) und 2 weitere Marinegeschütze (Kaliber 4,7 Zoll) zu seiner Verfügung. Rechnet man dazu 4000 Mann reguläre berittene Infanterie und Colonialtruppen, sowie die Garnison von Ladysmith, so betragen die **englischen Streitkräfte in Natal** immer noch 30 000 Mann. Wenn die Garnisonen von Ladysmith und Kimberley noch einen Monat aushalten könnten, dann hätten sie Aussicht auf Entsatz. Wenn nicht, müsse General White sich zu General Buller durchschlagen und Kimberley hätte sich den Boeren zu ergeben. Das letztere wird voraussichtlich geschehen, das erstere schwerlich. Auch General White's Schicksal ist besiegelt. Ueber

weitere Truppenaushebungen

wird uns heute berichtet:

* **London**, 19. December. (Amtliche Nachricht.) Die Regierung hebt für den Dienst in Südafrika eine berittene Infanterietruppe, genannt „**Imperial Yeomanry**", bestehend aus Compagnien von 120 Mann, aus. Außer Yeomanry werden taugliche **Freiwillige** und **Civilpersonen** angenommen werden. Die Mannschaften stellen eigene Pferde und die Ausrüstung. Das Alter ist auf 20 bis 30 Jahre festgesetzt. Ausgesuchte Compagnien von **Infanterie-Freiwilligen** werden ausgehoben werden, und zwar je eine für jedes in Afrika dienende Linienbataillon. Diese Freiwilligen-Compagnien werden im Allgemeinen die in Linienbataillonen als berittene Infanterie dienenden Compagnien ersetzen.

* **London**, 20. December. (**Telegramm**.) Die „Times" theilen aus Ottawa mit: Infolge des Aufrufs melden sich aus allen Theilen **Canadas** zahlreiche **Freiwillige**.

Die Haupteigenschaften des neuen Oberbefehlshabers

Lord Roberts

sind Entschlossenheit und Kühnheit als Truppenführer und große persönliche Tapferkeit als Soldat. Ob Lord Roberts diese hervorragenden militärischen Eigenschaften heute als 67jähriger Mann noch in demselben Maße besitzt, wie als Leutnant vor vierzig und als junger General vor zwanzig Jahren,

Feuilleton.

Eine Nordlandgeschichte.

5] Von D. **Paul Kaiser**. (Nachdruck verboten.)

VI.

Vier Jahre waren inzwischen über das Nordland hingezogen. Vier Mal war es acht Monate lang von Frost und Schnee zugedeckt worden. Auch die Wogen der Cultur bedeckten dieses Stück weltferner Natur mehr und mehr. Aber die Menschen, welche auf dieser Strömung der Cultur ins Nordland gekommen, sind nicht alle Wohlthäter des Landes. In den Tannenwäldern hatte die Axt eine vernichtende Arbeit gethan. Hier und da sah man Lichtungen. Junge Pflanzungen sah man nicht. Vor Jahren war einmal ein Mann in jenen Gegenden öfter gesehen worden, der in allen Röcken große und volle Taschen trug. In den Taschen hatte er Holzsamen von Tannen und Birken. Er ließ auf seinen Wanderungen hier und da ein Körnlein fallen, wo er glaubte, daß es eine gute Stätte fände zum Wachsen. Man könne nicht wissen, was daraus wachse, sagte er. Aber solche Leute waren im Nordland eine sehr seltene Erscheinung.

Wie die Wälder, hatten sich auch die Rennthierheerden hier und da gelichtet.

Sonst war Alles unverändert. Die Thäler umarmten ihre Berge nach wie vor. Die Schneegipfel streckten sich in die Wolken hinein, wie sie es schon viele tausend Jahre gewohnt waren. Die Flüsse hüpften über die Felsblöcke, wenn sie das Eis nicht in seine kalten Fesseln legte. Aus einer einsamen Kåta stieg eine Rauchsäule. Eine Rennthierheerde weidete in der Nähe.

In den Hochgebirgsseen hatte die schmackhafte Lachsforelle ihre krystallene Wohnung, bis ein Fischlappe kam mit seinem Geräth. Auf den Triften legte ein Anderer seine Schlingen oder man sah ihn mit der Büchse gehen und den Schneehühnern nachstellen. Die Beute wurde in eine Vertiefung des Bodens gesenkt, wo sie zusammenfror. Nach einem Vierteljahre oder später kaufte ein Wildhändler die Hühner. Die Kälte erhielt sie viele Monate frisch.

In den kleinen Bauerngehöften und in den Lappzelten herrschte damals große Erregung. Manche Lappfamilien, die einen reichen Herdenbesitz von vielen Hunderten und Tausenden besessen hatten, waren verarmt. Die Heerde ist ihr Reichthum.

Nils Eriksen hatte noch eine Kuh und ein paar Ziegen im Stalle. Er half jetzt, obgleich er Bauer war, im Winter Nutzhölzer schlagen, welche von dem raschen, brausenden Elvenreif zu Thale geführt wurden. In den südöstlichen Thälern des langen Stromes fischte man sie auf. Jeder Stamm trug sein Zeichen. Groß war die Löhnung nicht, die Nils empfing, aber er war darauf angewiesen. Er war verständig genug, sich zu sagen, daß die Arbeit nicht schändet, welcherlei Art sie auch sei.

Schwerer konnte sich Erik Nilsson, sein Vater, in die veränderte Lage finden. „Armer Nils", sagte er, wenn dieser am frühen finsteren Wintermorgen mit der Axt die Wohnung verließ, „Du bist doch eines freien Bauern Sohn!"

Die Gerste war auf der frühverschneiten Scholle in den letzten Jahren gar nicht reif geworden. Dazu waren die Heuschober, welche Nils für den Winter aufgespeichert hatte, von den Rennthieren umwohnender und umziehender Lappen aufgesucht und fast zerstört worden. Neulich war er mit dem Schlitten draußen gewesen, um Futter zu holen, aber sehr niedergeschlagen mit leerem Gefährt zurückgekehrt. Fast noch übler stand es mit den Lappleuten in dieser Gegend.

Der letzte Winter hatte ihren Heerden viel Schaden zugefügt. Das Moos war spärlich genug unter dem Schnee gewesen. Die Rennthiere waren abgemagert. Im Frühjahr war plötzliches Thauwetter eingetreten, wonach wieder eine heftige Kälte gefolgt war. Da hatten die Schneefelder sich mit einer festen Eiskruste überzogen. Ja, diese Kruste war so fest gewesen, daß die Rennthiere das Moos unter dem Schnee nicht hatten hervorkratzen können, so sehr sie auch der Hunger trieb.

„Das wird ein großes Sterben in der Heerde geben, wenn dieses Wetter anhält", hatte Tolje eines Tages sehr düster und mißmuthig ausgerufen.

Die Lappen hatten den Verfall ihrer Heerden aufzuhalten gesucht, indem sie täglich Zweige aus dem Walde abgehauen hatten, um mit der Baumrinde die Thiere zu erhalten.

Auch Wolf und Vielfraß hatten sich häufiger gezeigt und manchen Schaden angerichtet. Aber der größte Feind der armen geängstigten Lappen war nicht die Witterung und nicht der Wolf gewesen. Ihr größter Feind war der Mensch. Waren die Heerden in einen Heuschober gerathen, so wurden ihren Besitzern harte Strafen auferlegt, ein Schadenersatz, den sie nicht zu erlegen vermochten, ohne einen neuen Theil ihrer Heerden zu opfern. Da war Tolje's Aussehen noch viel düsterer geworden.

„Wir gehen einer völligen Verarmung entgegen", sagte er oft.

Dann hatte Mutter Tolje Thränen in den Augen gehabt. Manchmal hatte sie geäußert: „Wäre Jakko nur noch bei uns!"

Jakko war allerdings sehr umsichtig und klug, treu und unermüdlich gewesen und hatte manchen Verlust und Schaden verhütet.

Besonders schlimm erging es den armen Lappen, wenn ihre Heerde auf norwegisches Gebiet lief, wo ihnen das Weiderecht nicht zustand. Da hatte es arge Mißhelligkeiten gegeben. Massenhaft waren ihnen die Thiere von den Besitzern der dortigen Höfe niedergeschossen worden. Oft hatte man zwar die Thiere nicht gesehen, aber man fand ein Büschel Rennthierhaare, das an einem Strauch hing, oder sonst Spuren von einer Rennthierheerde. Schaden hatten sie nicht gethan. Sie hatten da gar keinen anrichten können. Aber bald bekam ein dort öfters vorüberziehender Lappe eine Vorladung vor den Ordnungsmann. Wer konnte entscheiden, ob das Haarbüschel gerade von seinen Thieren herrührte?

Auch die Händler hatten wieder unter ihnen ihr betrügerisches Wesen getrieben. Sie hatten die schwachen Seiten der Lappen benutzt, um sich einen Vortheil zuzuschanzen. So seufzte man unter Mühe, Elend und Noth.

Um diese Zeit war es, als eines Tages Jakko wieder in der Nähe von Tolje's Kåta stand, und besonders von dessen beiden Kindern mit hellem Jubel begrüßt wurde.

„Jakko!" hatten sie gerufen, „Jakko!" und waren ihm entgegengesprungen, als sie gewiß waren, daß es wirklich Jakko war. Mutter Tolje, welche auf den Ruf der Kinder alsbald erschien, rief immer wieder wie ein Echo auf die Stimmen der Kinder: „Jakko! Jakko!" Tolje empfing ihn ebenfalls mit unverhohlener großer Freude. Es war ihnen, als ob nun wieder eine ganz andere, eine viel bessere Zeit anbrechen müßte.

„Wo hast Du so lange geweilt?" fragte wie aus einem Munde das Tolje'sche Ehepaar. Er werde Alles erzählen, meinte er.

Alsbald war der Sitz obenan am Feuer, der Ehrenplatz für den Ankömmling, zurecht gemacht. Da begann nun erst das Fragen und Antworten.

„Ich war tief drin im lappischen Nordland. Erst suchte ich nach einem Platz als Knecht und dann fand ich's gut, sehr gut."

„Warum aber geht es Euch nicht gut?" fragte Jakko, als Tolje von seinen Sorgen und den schlimmen Zeiten sprach.

„Das Moos ist jetzt spärlich", sagte Tolje.

„Warum ziehst Du denn nicht weiter fort?"

„Die Thiere sind wilder geworden und richten oft Schaden an. Man hütet sich vor vielem Umherziehen. Immer wieder Schadenersatz! Ach, Jakko, wir sind arm geworden."

„Warum sind die Thiere wilder? Ihr hütet und gewöhnt sie nicht ordentlich. Ich kann meine Heerde leiten, als ob ich sie an der Hand führte."

„Hast Du eine Heerde?"

„Ich habe ungefähr ebenso viel Thiere, wie ich hier vor vier Jahren verlor", antwortete Jakko mit einiger Genugthuung.

„Wo hast Du die Heerde?"

„Ich ließ sie dem Knecht, der sie auf den Bergen hütet."

„Hast Du einen Knecht? Wie hast Du in der kurzen Zeit es so weit bringen können? Jakko, Dir muß das Glück hold gewesen sein."

„Ich habe tüchtig gearbeitet und war sehr sparsam."

Weiter wurde Jakko ausgefragt. Er stand auch Red' und Antwort auf Alles und erzählte noch Manches ungefragt. Blos eins verschwieg er. Das war gerade das, wovon sein Herz am allermeisten voll war und was selbst seine Träume erfüllte: die Begegnung mit Nanna.

Er war vier Jahre bei einer etwa vierzigjährigen Wittwe in Dienst gestanden. Sie hatte einen großen Heerdenbesitz und hätte, wie Jakko bald aus Allem herausfand, sich gerne mit ihm verheirathet. Achtzig Kronen Lohn und einige Rennthiere zum Weihnachtsgeschenk hatte er bekommen. Aber einmal erhielt er zu seinem Namenstage sogar fünf schöne Thiere von seiner Herrin. Für seinen ganzen Lohn hatte er seine kleine Heerde vergrößert. Gegen die Wittwe war er freundlich und sehr dienstwillig gewesen, bis sie eines Tages sein Entweder-Oder verlangte. Da hatte er es vorgezogen, sich mit seinem Besitz von ihr zu trennen und hatte einen Jüngling als Knecht angenommen.

„Wie Du froher und jünger dreinschaust, Jakko, als früher", bemerkte Mutter Tolje.

Jakko war früher allerdings oft nicht froh gewesen. Zuweilen hatten so schwermüthige Gedanken auf seinem Antlitz gelegen. Nur wenn Nils kam, oder wenn Tolje's Kinder zu ihm hinstürmten, hatte er heitere Freundlichkeit an den Tag gelegt.

„Und wie Du stark geworden bist!" sagte Tolje. „Du hast sicherlich sehr gute Tage gehabt, hast gegessen und getrunken, so viel Du wolltest."

„Getrunken — wenig", antwortete Jakko. „Branntwein habe ich nicht mehr zu mir genommen, seit ich fort bin, und das war mein Glück."

„Gogliera? (Was?) Du hast nie mehr Branntwein getrunken? Bist Du denn kein Mann?"

„Ich bin ein richtiger Mann geworden deshalb, weil ich nicht trinke. Darum habe ich Jugend und Kraft und mein Eigenthum behalten. Wer weiß, wo das sonst wäre?"

(Fortsetzung folgt.)

SLUB
Wir führen Wissen.

da er glänzende Beweise von persönlichem Muth und von Kühnheit als Führer ablegte, wird die Zukunft zeigen. Den Boeren gegenüber, deren phlegmatische, aber selbstbewußte und siegesfichere Kriegführung nicht nur schwachmüthige Geister, sondern auch temperamentvolle Generale leicht in Verwirrung zu bringen im Stande ist, wäre es für die Sache Englands erwünscht, daß die Jahre aus dem Heißsporn und wilden Draufgeber Roberts einen ruhig abwägenden Kriegsmann gemacht hätten. Schon im indischen Aufstande 1858 erwarb sich Leutnant Roberts für persönlichen Muth das Victoria-Kreuz, und bei jeder Gelegenheit wurde derselbe im Tagesbefehl belobt. Auf dem Rückzuge der Aufständischen bemerkte Roberts am 2. Januar 1858 bei Khodagunge zwei Sepoys mit einer Standarte. Er gab seinem Pferde die Sporen und holte die Flüchtlinge am Eingange eines Dorfes ein. Sie wendeten sich um und richteten ihre Musketen auf den Verfolger. Ein Sepoy drückte ab, das Gewehr versagte aber, worauf Roberts den Fahnenträger mit einem Säbelhieb niederstreckte und ihm die Fahne entriß. An demselben Tage streckte Roberts noch einen zweiten Sepoy, der sich mit seinem Bajonnet zur Wehre setzte, mit einem einzigen Schwerthieb über den Kopf nieder und tödtete ihn auf der Stelle. Im Feldzuge gegen Afghanistan befehligte Roberts die Kurum-Colonne. Nach der Niedermetzelung der englischen Gesandtschaft besetzte Roberts Ende 1879 die Hauptstadt Kabul. Zu Ende Juni 1880 wurde General Burrows bei Maiwand durch die Truppen Ejub Khan's vernichtet. Die Reste dieser Colonne flüchteten nach Kandahar, wo General Primrose befehligte. Man erwartete täglich und stündlich den Angriff Ejub's auf Kandahar, doch versäumte derselbe die günstige Gelegenheit hierzu. Mittlerweile entschloß sich Sir Frederick Roberts in Kabul zu einem höchst vermessenen Streich. Er brach mit einer Streitmacht von 9000 Mann auserlesener Truppen zum Entsatze Kandahars auf, nachdem er Abdurrahman Khan gestattet hatte, Kabul zu besetzen, und General Stewart beauftragt hatte, den Rest der britischen Truppen über den Khyber-Paß nach dem Pendschab zurückzuführen. Roberts gab alle seine Verbindungen mit Britisch-Indien auf und war durch drei Wochen verschollen. Große Besorgniß herrschte in England über das Schicksal des kühnen Generals, den man mit seiner tapferen Schaar bereits für verloren hielt. Da traf die Meldung ein, daß Roberts plötzlich in der weg- und pfadlosen Zone zwischen Kabul und Kandahar aufgetaucht sei und Ejub Khan eine vernichtende Niederlage beigebracht habe. Diese Beispiele der Verwegenheit und Kühnheit dürften wohl Marschall Roberts kaum besonders befähigen, als Gegner der Boeren große Erfolge zu erringen. Vorsichtigerweise hat die englische Regierung ihm als Generalstabs-Chef in General

Lord Kitchener

einen Mann beigegeben, der angeblich mehr im Geiste der Moltke'schen Strategie zu wirken pflegt. Kitchener wird früher auf dem Kriegsschauplatze erscheinen. Wie den „Times" aus Malta berichtet wird, ist der Kreuzer „Isis" gestern aus Alexandria abgegangen, um den Lord an Bord zu nehmen und dann sofort mit einer Fahrgeschwindigkeit von 16 Knoten nach dem Cap weiter zu fahren.

Ueber die Stimmung in England

berichtet uns folgende Meldung:

* **Aberdeen**, 19. December. Campbell Bannerman, der Führer der Liberalen, hielt hier eine Rede, in welcher er über den Krieg sprach und ausführte, die Lage sei ernst, doch könne kein Zweifel darüber bestehen, daß der Erfolg sicher sei. Redner verurtheilte die Kritik, die an den im Felde stehenden tapferen Generalen geübt werde, und sagte, der Krieg müsse mit Thatkraft und Vertrauen weitergeführt werden.

Die gegenwärtige Lage Englands

schildert unser Londoner Correspondent im Folgenden:

„Weder der Krimkrieg, noch die indische Meuterei setzten das Reich einer größeren Gefahr aus, als diejenige, welche uns heute bedroht. Noch war Großbritannien zu einer dieser kritischen Perioden politisch so isolirt oder mit solchem Mißfallen und Verdacht angesehen, als jetzt überall offen zu Tage tritt." („Times.")

In knappere und der Wahrheit besser entsprechende Worte, als es der militärische Kritiker der „Times" in den oben citirten Sätzen thut, konnte kaum Jemand die heutige Lage des Britenreiches zeichnen. Der Entschluß des Comités der Nationalvertheidigung der Regierung, nicht nur den Feldmarschall Lord Roberts von Kandahar als Oberbefehlshaber sofort nach Südafrika zu senden, und ihm als Chef seines Generalstabes niemand Geringeren als Lord Kitchener von Khartum beizugeben, sondern gleichzeitig Alles, was das britische Weltreich zur Stunde an Milizen, Reserven, Garnisontruppen, Yeomanry, Freiwilligen und Colonialhilfstruppen noch zur Verfügung hat, in den schnellsten Schiffen und ohne Ansehen der Kosten auf den Kriegsschauplatz zu werfen, wirft auf die wirkliche Lage nur noch ein grelleres Licht. Es ist die letzte große, aber machtvolle Anstrengung des Gesammtreiches, das sich plötzlich über die ganze Größe der es bedrohenden Gefahr, wie über Nacht, klar geworden, und sich zum Entscheidungskampfe um die eigene Existenz, um die Erhaltung seiner Weltmachtstellung aufrafft. In dieser ernsten Stunde scheint Großbritannien sich selbst in seinen besten Traditionen und all jenen mannhaften Eigenschaften wieder zu finden, die es einst zu seiner heutigen Größe in ernstem langsamen Ringen hinauf geführt und die der vergiftende Einfluß einer einseitigen, egoistischen Interessenpolitik langsam zu paralysiren begonnen hatte und allmählich im Mark ihrer besten Lebenskräfte zu bedrohen schien. Die Besten der Nation, welche seit lange sich immer mehr in den Hintergrund des öffentlichen Lebens zurückzuziehen begonnen, scheinen sich aufzuraffen und durch die breiten, gesundesten Schichten des englischen Bürgerthums geht es wie ein Erwachen, man beginnt sich auf sich selbst zu besinnen und zu den guten Grundsätzen altenglischer Nüchternheit zurückzukehren.

Wie lange das vorhalten wird und ob dieser Gesundungsproceß zur wirklichen Heilung der heutigen tiefen Schäden im öffentlichen Leben der Nation führen wird, kann nur die Zukunft zeigen. Ein rascher Erfolg auf dem Kriegsschauplatze könnte ihn nur stören und ganz in Frage stellen, aber auf einen solchen Erfolg rechnet heute selbst in London kein Einsichtsweller mehr. Die Hunderttausende, welche der Regierungsbeschluß zu den Waffen ruft, stehen größtentheils auf dem Papier oder sind mindestens nicht kriegstüchtig und in allen maßgebenden Kreisen weiß man zudem heute, daß es viel weniger darauf ankommt, ungezählte Menschenmassen auf die Schlachtfelder zu bringen, als darauf, feldtüchtige Soldaten und vor allen Dingen Officiere zu haben, die jene zu führen und zwar zum Siege zu führen verstehen. Diese Officiere aber fehlen gänzlich und sind heute so gut wie überhaupt nicht zu beschaffen. In den Volksmassen beschuldigt man bereits das Officierscorps, und nicht etwa nur die Generale, an dem Nationalunglück Schuld zu sein, weil es nicht aus Berufssoldaten, sondern jungen Söhnen der vornehmen oder reichen Familien bestehe, welche schon vor ihrer Geburt für den Officierstand bestimmt, in diesen eintreten, wie man Hofrage werde, oder sein eigenes Nichts hinter irgend einer sonstigen schillernden Decoration verstecke. Dieses Volksurtheil ist selbstverständlich einseitig, wie alle Gelegenheitsurtheile, aber es zeigt ein Moment, daß sich nach dem Kriege voraussichtlich noch ganz anders Geltung verschaffen wird. Die Londoner Bevölkerung nimmt im Großen Ganzen den Massenruf „Zu den Waffen!" mit jener Begeisterung auf, welche allen Großstädten in solchen Augenblicken eigen ist und besonders unter den jüngeren Leuten möchte jeder morgen nach dem Kriegsschauplatze abgehen.

Die einberufenen Truppen setzen sich wie folgt zusammen:

Reserven	78 839
Miliz einschließlich der Milizreserven	113 469
Yeomanry	10 297
Freiwillige	230 678
Summa	433 193

Die auf in Wirklichkeit etwa 70 000 Mann geschätzte Armeereserve besteht aus Männern von 25—30 Jahren; etwa 50 000 derselben gehören der Infanterie, 11 000 der Artillerie, 6000 der Linien-Cavallerie, 5000 den Garden und 3000 dem Ingenieurcorps an. Um dieselben einzuberufen, muß man allerdings einen großen Theil der besten Arbeiter des Landes, der Industrie, den Bergwerken ꝛc. entziehen und gleichzeitig der Schutzmannschaft wenn nicht in London, so doch im ganzen übrigen Königreiche ihre besten Leute nehmen.

Die Miliz hat keine brauchbaren Officiere und verfügt selbst auf dem Papier nur über 2754 Officiere gegenüber 113 000 Mann, die überdies fast ausschließlich der Infanterie angehören. Auf die drei Königreiche vertheilt, ergiebt die Gesammtziffer aller Milizen: England 73 659, Schottland 13 684, Irland 28 970.

Die Yeomanry führt eigentlich nur den Carabiner, die Leute sind meist im besten Mannesalter, gute Reiter auf ihren eigenen Pferden, aber nur als Eclaireure ꝛc. zu verwenden. Die Freiwilligen setzen sich zusammen aus:

Artillerie	40 594 Mann
Ingenieuren	12 062 „
Schützen	170 007 „
in Summa:	222 663 Mann

alle im Alter von 20—40 Jahren.

Wenn man heute erklärt, der größte Theil aller sofort von diesen Corps verfügbaren Mannschaften solle direct nach dem Kriegsschauplatze überführt werden, so kann davon in Wahrheit natürlich nicht die Rede sein, schon deshalb, weil die nöthigen Transportschiffe ebenso wenig vorhanden sind, wie Ausrüstung ꝛc.

Von den verschiedensten Seiten kommen Nachrichten über das

Treiben englischer Werber.

Es scheint, daß derartige Persönlichkeiten so ziemlich alle Ecken und Winkel unseres Welttheils nach unerfahrenen Leuten durchstöbern, die thöricht genug sind, den Vorspiegelungen der englischen Seelenverkäufer zu trauen. Inländische Blätter haben schon manche derartige Mittheilungen gebracht; ihre Daten werden durch Notizen der Auslandspresse in gewissem Sinne bestätigt. Ein besonderes Augenmerk wird von den Werbern anscheinend auf die Mannschaften der französischen Fremdenlegion gerichtet, eines Truppenkörpers also, dessen Verhältnisse nicht danach angethan sind, dem Dienst in demselben eine dauernde Anziehungskraft zu verleihen. Die Desertionen in der Fremdenlegion haben infolge der Intriguen der englischen Werber eine auffallende Höhe erreicht. In einem kleinen Hafenplatz an der algerisch-marokkanischen Grenze ist das Werbebureau. Die sich dort Meldenden werden alsbald eingeschifft und auf geradestem Wege ihrem neuen Bestimmungsorte zugeführt. In Belgien wird die Werbung sogar im vollsten Lichte der Oeffentlichkeit betrieben. Eine große Anzahl belgischer Blätter enthält folgendes Inserat: „Werbungen für England. Wer sich für die englische Armee anwerben lassen will, wolle sich da und da — folgt die genaue Adresse — in Brüssel melden." Gleichwohl erhielt ein Deputirter auf seine hierauf bezügliche Interpellation vom Regierungstische die Auskunft, daß in Belgien keine Werbungen für den englischen Heeresdienst stattfinden.

Eine große Gefahr für die englischen Truppen

in Südafrika stellt das Klima mit seinen Einflüssen auf die Gesundheit dar. In einem Londoner Brief der sorben erschienenen Nummer 50 der „Deutschen med. Wochenschr." wird auf diesen für den Verlauf des Boerenkrieges überaus wichtigen Punct aufmerksam gemacht. Abgesehen von der Malaria, die mehr an den Küsten und in den niedriger gelegenen Landestheilen, vereinzelt aber auch in den Hochebenen Natals und der Boerenrepubliken vorkommt, ist es vor Allem der Unterleibstyphus, der in diesen Gegenden wüthet. Nach dieser Richtung ist besonders Ladysmith, das jetzt im Mittelpunct des Interesses steht, bedroht. Die Garnison, welche seit 1897 in Ladysmith liegt, hat alljährlich heftig unter Typhus zu leiden gehabt. Zudem ist es bekannt, daß Ansammlungen so großer Menschenmassen, wie sie augenblicklich in der belagerten Stadt zusammengezogen sind, leicht den Ausbruch einer Epidemie herbeiführen. Wie aus Zeitungsnachrichten hervorgeht, haben die Belagerer die Wasserleitung zerstört, so daß die Truppen und die Einwohner der Stadt auf Flußwasser angewiesen sind. Nach alledem wird man sich kaum wundern dürfen, wenn demnächst von einer Typhusepidemie unter den Truppen gemeldet wird. Daß die Engländer selbst eine derartige Eventualität fürchten, geht daraus hervor, daß den nach Afrika geschickten Truppen vor ihrer Abreise eine Schutzimpfung gegen Typhus angeboten wurde; etwa 70 Proc. der Mannschaften unterzogen sich freiwillig der Impfung. Indessen eine absolute Schutzwirkung derartiger Impfungen ist durchaus noch nicht festgestellt.

Aus Pretoria,

10. November, schreibt uns unser dortiger Mitarbeiter:

Welche Rücksichtnahme die deutschen wirthschaftlichen Interessen bei einem Siege Englands von diesem zu erwarten haben, zeigt sich deutlich aus dessen bisherigem Verhalten. Trotzdem es vertragsmäßig die europäische Post bis an die Freistaatgrenze abzuliefern hat, hat es alle Postsachen seit dem 12. October willkürlich zurückbehalten, so daß weder Deutsche noch Franzosen seit diesem Tage irgend welche Mittheilungen von Europa erhalten haben.

Vor einigen Monaten reichten die hiesigen Deutschen ein Gesuch beim deutschen Auswärtigen Amt ein, daß Deutschland seinen Einfluß zur Offenhaltung der Delagoabai zur Durchfuhr von Lebensmitteln für Angehörige neutraler Staaten geltend machen möge. Das Gesuch führte aus, daß die Boerenbevölkerung sich im Kriege zwar selbst ernähren könne, daß aber die gesammten Ausländer, die hauptsächlich von Handel und gewerblicher Thätigkeit leben, auf den Import von Lebensmitteln angewiesen seien. Würde in Kriegszeiten dieser durch England verhindert, so könne unter den Deutschen in Transvaal bei längerer Dauer eines Krieges leicht eine Hungersnoth ausbrechen. Auf dieses Gesuch ist bis jetzt noch keine Antwort eingegangen; aber die darin behandelte Frage ist plötzlich acut geworden. Denn vor wenigen Tagen haben die englischen Kriegsschiffe damit begonnen, Lebensmittelsendungen nach Transvaal via Delagoabai anzuhalten, wenn sie auch für Angehörige neutraler Staaten bestimmt sind.

Ueber Details der englischen Kriegsführung, wie z. B. den Gebrauch der Dum-dum-Geschosse, soll demnächst berichtet werden. Jedoch soll jetzt schon aufs Entschiedenste der in der Zingopresse umlaufenden Behauptung widersprochen werden, daß die englischen Verwundeten und Gefangenen schlecht behandelt werden. Im Gegentheil, sie haben sich hier einer ausgezeichneten Pflege und Fürsorge zu erfreuen, die rühmlichst absticht von dem, was hier von Augenzeugen über englische Behandlung von gefangenen und verwundeten Boeren berichtet wird. Genaueres hierüber bringt ein Bericht der hiesigen „Volksstem" vom 3. November (den wir schon kurz erwähnt haben. Die Red.). Es heißt da:

Vor dem Friedensrichter Bosser erschien L. J. Jacobs und machte unter seinem Eide die folgende Erklärung. Ich war am 20. October Morgens mit Dr. van der Merwe unterwegs nach dem Kriegsschauplatze bei Dundee, wo General Meyer focht. Ich war zu Pferde. Dr. van der Merwe mit einigen anderen Herren reiste in einem Wagen (spider), hinter dem ich 2—300 Schritte entfernt ritt. Da sah ich eine Anzahl englischer Soldaten auf den Wagen losstürmen, der darauf hielt. Die Aerzte mußten aus dem Wagen steigen und 2 oder 3 von den Engländern schlugen Dr. van der Merwe auf den Kopf. Dann ließ man den Wagen weiter fahren und die Soldaten trieben die Aerzte hinter ihm her. Auf dem Wagen befand sich eine Fahne vom Rothen Kreuz, die Aerzte waren unbewaffnet, und jeder von ihnen hatte ein rothes Kreuz auf Arm und Hut. Wie der genannte Arzt mir später erzählte, machte er die Engländer auf die Rothe-Kreuz-Fahne aufmerksam; sie aber schlugen darnach und sagten: „Damm das Rothe Kreuz!"

Auch ich wurde dann, obwohl ich vom Ambulanzdienste und unbewaffnet war, von den Engländern angehalten. Als ich grüßte, schlugen sie mit dem flachen Säbel auf meinen Hals. Ich mußte vom Pferde steigen und mein Kreuz wurde mir abgenommen. Dann wurde ich mit 14 anderen Holländern zusammengekoppelt und an einen Wagen gebunden. Während ich nun in dieser Situation nach dem Gefechte vor uns blickte, stachen sie mich mit den Spitzen ihrer Säbel in die Brust und den Rücken.

Inzwischen hatte General Meyer die Engländer, die mit einem Maxim auf die Burghers feuerten, in die Flucht gedrängt, und zwar in unserer Richtung. Darauf sagte der uns bewachende Officier, er wolle über die Ebene auf eine Anhöhe auf der anderen Seite und wir müßten hinter dem Wagen schnell mitlaufen. Wer sich weigerte, würde erschossen werden. Dann flüchteten sie in schnellem Trabe in dieser Richtung und schleppten uns mit, wodurch wir arg mißhandelt wurden. Als wir die Ebene passirt hatten, war ich so erschöpft, daß ich keinen Schritt weiter konnte, und ich sagte dem Officier, er solle mich nur erschießen. Wir wurden darauf vom Wagen losgebunden und gelangten so auf die Anhöhe. Die Burghers drängten noch, waren aber noch nicht nah genug, um uns zu helfen. „Da legte einer der Engländer seinen Revolver auf eine 40 Schritt Entfernung auf uns unbewaffnete und zusammengebundene Männer an. „Er wird uns todtschießen," riefen meine Mitgefangenen, „was sollen wir thun?" „Ich weiß nur noch Eins", versetzte ich, „beten!" Und gerade, wie ich meinen Arm zum Himmel hob, schoß ein verfolgender Burgher auf 600 Schritt Entfernung den Engländer in den Arm, mit dem er den Revolver gegen uns erhoben hielt. Hierauf schossen die Engländer aus ihrem Maxim zweimal auf uns, wodurch zwei von uns verwundet wurden; ehe sie ein drittes Mal schießen konnten waren die Burghers bereits heran und so entkamen wir.

Ueber die Güte dagegen, mit der die Boeren ihre Gefangenen behandeln, spricht sich Major Rungent — einer der verwundeten englischen Officiere, die bei Dundee gefangen wurden — in sehr lobenswerther Weise in einem Brief an seine Frau aus: „Ich muß sagen", heißt es in dem Brief, „und ich sage es nicht, weil es die Boeren vielleicht lesen können, daß es nichts in der Welt giebt, das die Güte übertrifft, die die Boeren uns gegenüber an den Tag gelegt haben. Sie haben Alles gethan, was sie für uns thun können. Wir wurden vom Feld in die Häuser der Stadt Dundee gebracht. Ich habe für mich ein kleines Zimmer, ein bequemes Bett und andere Annehmlichkeiten. Die Boeren-Behörden der Stadt haben unserem Regimentsarzt mitgetheilt, daß Alles, was er verlangt, so rasch als möglich geliefert werden wird. Wir befinden uns Alle sehr wohl, aber ich habe leider keine Cigaretten."

In dasselbe Capitel fällt die folgende Meldung:

* **Washington**, 16. December. Im Repräsentantenhause hat der Demokrat Sulzer folgende gemeinschaftliche Resolution eingebracht: „Daß ein Kriegszustand in Südafrika besteht, der Transvaal die Rechte einer kriegführenden Partei gewährt, daß gegen die barbarische Art, in welcher Großbritannien den Krieg geführt hat, Vorstellungen erhoben und protestirt und der Präsident autorisirt werden soll, solche Schritte zu unternehmen, die nach seiner Ansicht geeignet sind, die Befolgung der Kriegsgesetze, wie sie von allen civilisirten Nationen anerkannt sind, zu sichern und einen ehrenhaften Frieden herbeizuführen."

Das am Samstag in Marseille eingetroffene japanische Packetboot „Hischmer" hat zahlreiche in Aden an Bord genommene Correspondenzen aus Pretoria und anderen Orten der beiden südafrikanischen Republiken mitgebracht. Die Post war über Lourenzo-Marques nach Aden befördert worden. Unter diesen Briefen befindet sich auch einer, der an den Präsidenten des niederländischen Comités in Marseille Herrn Spanjaart gerichtet ist und persönliche Auslassungen des bekannten Boerenführers Lucas Meyer über das am 20. October stattgehabte

Gefecht bei Glencoe

enthält, das die Engländer als großen Sieg für sich in Anspruch nahmen. Lucas Meyer erklärte dem Correspondenten Herrn Spanjaert Folgendes: „Die Boeren waren nicht 9000 Mann stark, wie die englischen Depeschen behaupteten, sondern nur 2900, von denen 1500 an dem Kampfe am Talana-Hügel, auch Smiths genannt, theilnahmen. Dieser Hügel (Kop) war von 900 Mann und der aus nur vier Geschützen bestehenden Artillerie der Boeren besetzt. Die Division der Maximkanonen konnte sich an dem Kampf nicht betheiligen, da die aus sechs Geschützen bestehende Batterie sich gegen (englische) Meilen von dem Schauplatze des Treffens entfernt befand. Die englische Infanterie versuchte mehrmals den Hügel zu stürmen, wurde aber jedesmal daran verhindert. Nicht ein einziger englischer Soldat vermochte den Gipfel des Hügels zu erreichen. Nachdem dann die bereits mitgetheilten Briefe wegen eines Waffenstillstands zwischen den beiden Generalen Meyer und Symons gewechselt worden waren, gab der Boerenführer seinen Leuten den Befehl, den Kampf einzustellen. Die Commando's begannen dann ihren Rückzug auf den Buffelsbach zu. Der Rückzug wurde in größter Ordnung mit der gesammten Artillerie angetreten. Seitens der Engländer fand kein neuer Angriff statt. Die Nachricht von einer Flucht der Boeren war ebenso falsch, wie die Behauptung, daß die Engländer den Boeren ein Geschütz abgenommen und vernagelt hätten. Die Verluste der Boeren bei Dundee beliefen sich auf 31 Todte. Aus den ferneren mit dem „Hischmer" eingelaufenen Berichten geht hervor, daß der in dem Gefechte von Glencoe verwundete und nach Pretoria zurückgekehrte General Lucas Meyer zeitweise die Leitung der Burcaux der Nationalvertheidigung in der Hauptstadt von Transvaal übernommen hat und die Dienste der Militärverwaltung leitet. In allen Städten und Ortschaften der Republik herrscht die größte Ruhe, und Alle arbeiten an dem großen Werke der Vertheidigung des Landes gegen die fremden Bedränger. Selbst die Frauen und Kinder schaffen, soweit es ihre Kräfte gestatten, in den Arsenalen.

Deutsches Reich.

△ **Berlin**, 19. December. (Verwendung des Afrikafonds.) Zur Förderung der wissenschaftlichen Untersuchungen und Forschungsreisen zur Erschließung Centralafrikas, sowie der sonstigen deutschen Schutzgebiete wird vom deutschen Reiche jährlich ein sogenannter Afrikafonds in Höhe von 200 000 ℳ bereit gestellt. Der größte Theil dieses Fonds hat in den letzten Jahren für Togo Verwendung gefunden, wo weit vorgeschobene Stationen unterhalten und umfangreiche Expeditionen unternommen wurden. Im laufenden Jahre betragen die Ausgaben für Forschungszwecke in Togo 123 000 ℳ. In Kamerun verursachen die Versuche zur Feststellung des Verlaufes der deutsch-französischen Grenze besondere Schwierigkeiten und veranlaßten die Bildung einer besondern gemischten Commission zur astronomischen Feststellung der Grenze im Campo- und Ngoko-Sangagebiet. Die hierauf bezüglichen Verhandlungen mit Frankreich sind jedoch noch nicht abgeschlossen, so daß der Beginn der Arbeiten sich noch nicht bestimmen läßt. Mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse und die vielfache Unwegsamkeit der Urwaldgebiete dürften die Arbeiten dieser Commission voraussichtlich mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden sein, so daß es sich zunächst nur darum handeln kann, die wichtigsten Grenzpuncte in dem der Entschließung entgegengehenden Grenzgebiet zu bestimmen, nicht aber die Südgrenze in ihrer ganzen Ausdehnung. In Deutsch-Südwestafrika, wo die Wasserfrage eine überragende Rolle spielt, ist von der Verwaltung ein System von Regenmeßstationen zur Erforschung der für die culturelle Erschließung und Nutzbarmachung des Landes praktisch so wichtigen Regenvertheilung eingerichtet, das aber im ersten Jahre seines Bestehens noch nicht in dem gewünschten Umfang und mit der nöthigen Pünctlichkeit sich bethätigen konnte; die Schuld tragen die sehr unentwickelten Communicationsverhältnisse des Landes. Sehr rüstig hat die deutsch-englische, im November 1898 zusammengetretene Commission zur Feststellung des Verlaufes der deutsch-englischen Grenze nördlich vom Oranjefluß im verflossenen Jahre gearbeitet, obwohl die Terrainverhältnisse und die Wasserverhältnisse äußerst ungünstig sind. In Deutsch-Ostafrika haben die Officiere und Beamten eine große Reihe kartographischer Aufnahmen fertiggestellt; auch in den deutschen Südseeinseln hat es an geographischen und meteorologischen Forschungen nicht gefehlt. Durch die Ermöglichung und Förderung dieser Arbeiten trägt der Afrikafonds in anerkennenswerther Weise dazu bei, die Kenntniß von unseren überseeischen Besitzungen zu vertiefen und durch die Erforschung der natürlichen Verhältnisse auch die wirthschaftliche Ausnutzung zu fördern und auf sichere Grundlagen zu stellen.

* **Berlin**, 15. December. (Geschäftsvertretung Minderjähriger.) Wegen der Neuerung, welche das am 1. Januar 1900 in Kraft tretende Bürgerliche Gesetzbuch über die Geschäftsvertretung Minderjähriger enthält, hat das Reichsversicherungsamt an sämmtliche ihm unterstellten gewerblichen und landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften unterm 8. d. M. ein Rundschreiben gerichtet, welches folgenden Wortlaut hat:

„Mit dem 1. Januar 1900 treten für den ganzen Umfang des deutschen Reichs die Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs über die elterliche Gewalt der Mutter (§§ 1684 ff.) in Kraft (vergleichen § 210 des Einführungsgesetzes vom 18. August 1896). Hiernach geht, von Ausnahmen abgesehen (z. B. wenn die Mutter selbst geschäftsunfähig ist oder die elterliche Gewalt aus einem sonstigen Grunde ruht, wenn sie eine neue Ehe eingeht, wenn sie die elterliche Gewalt verwirkt hat, wenn es sich um ein uneheliches Kind handelt, wenn einem bestellten Beistande von dem Vormundschaftsgericht die Vermögensverwaltung übertragen wird), die elterliche Gewalt über minderjährige vaterlose Kinder ohne Weiteres auf die Mutter über, und der Letzteren steht, ohne daß es einer gerichtlichen oder behördlichen Bestellung bedarf, die gesetzliche Vertretung der Kinder zu. — Diese Bestimmung ist nicht nur für das berufsgenossenschaftliche Feststellungsverfahren, sondern auch für die Auszahlung der auf Grund der Unfallversicherungsgesetze bereits früher festgesetzten Entschädigungen von erheblicher Bedeutung. Die Berufsgenossenschaften werden deshalb auf diese Bestimmung besonders hingewiesen und ergebenst ersucht, sich behufs Feststellung der Frage, wer von dem bezeichneten Zeitpuncte ab der gesetzliche Vertreter entschädigungsberechtigter Minderjähriger ist, mit den zuständigen Vormundschaftsbehörden (Amtsgerichten ꝛc.) alsbald in Verbindung zu setzen. — In denjenigen Fällen, in welchen die Vertretungsbefugniß von dem Vormund auf die Mutter des Minderjährigen

Griechische u. levantinische Weine, wie wir dieselb. seit einer Reihe von Jahren direct importiren, sind reine **Naturweine,** also **Traubenproducte,**

nicht zu verwechseln mit Kunstweinen, die angeblich den Charakter von Malaga, Sherry, Tokayer ꝛc. tragen.
Unsere griechischen Weine sind äußerst preiswerth, wir widmen denselben eine besonders sorgfältige Pflege und halten auf alte Jahrgänge.
Wir empfehlen zur Kräftigung, zum Dessert, Frühstück und für die Tafel:

	1/1 Fl. ℳ	1/1 Fl. ₰	1/2 Fl. ℳ	1/2 Fl. ₰
Achaia-Gutland Malvasier, edler voller Ausbruchwein, 7jährig von Patras	3	—	1	60
Achaia-Mavrodaphne, 5jährig, Portwein ähnlich, von Patras	2	—	1	10
Sehr alter Kombola, kräftig u. voll, herb, Sherry ähnlich, von Albanien	2	—	1	10
***Alter Moscato,** sehr würzig, von Cephalonia	1	80	1	—
Thira, Tokayer ähnlich, von Santorin	1	75	—	95
Alter Malvasier, feuriger Medicinalwein, sehr fett u. süß, von Cephalonia	1	70	—	90
***Alter Mavrodaphne,** roth, von Cephalonia	1	70	—	90

* Sind auch in Reiseflaschen ℳ —.50 zu haben.

	1/1 Fl. ℳ	1/1 Fl. ₰	1/2 Fl. ℳ	1/2 Fl. ₰	1/1 Fl. ℳ	1/1 Fl. ₰
Samos-Auslese, goldgelb, leicht und süß, von Samos	1	50	—	85	16	50
Muscateller, ein jung. Wein, herrlich. Bouquet u. Geschmack, von Cephalonia	1	40	—	80	16	—
***Itinaka,** vorzüglicher Bordeaux-Charakter, nicht aufregend, von Ithaka	1	40	—	80	16	—
Samos-Ausbruch II. goldgelb, leicht und süß, von Samos	1	25	—	70	14	—
Arkadia, rother Tafelwein, von Patras	1	—	—	—	11	50
Rothwein, sehr angenehmer Tischwein, von Smyrna	1	—	—	—	10	—
Weisswein, vorzüglicher Tischwein, würzig und lieblich, von Smyrna	1	—	—	—	10	—

☞ Für unbedingte Natur-Reinheit unserer Weine stehen wir ein. ☜

Als Festgeschenke
besonders geeignet empfehlen wir unsere
Weinkörbe,
gefüllt mit
12 Fl. griechischen Weinen

Nr.	101.	102.	103.	104.
ℳ	17.—	19.—	20.—	21.75

Détailabtheilung **Riquet & Co.,** gegründet 1745, **Leipzig,** Goethestrasse 6.

übergeht, wird selbstverständlich die anderweitige Zahlung der Rente gemäß § 9 der Geschäftsanweisung, betreffend die Auszahlungen durch die Post, vom 7. December 1889 durch Megallanweisungen und neue Zahlungsanweisungen an die zuständige Postbehörde zu regeln sein."

— Die vereinigten Ausschüsse des Bundesraths für Handel und Verkehr und für Justizwesen hielten heute eine Sitzung.

— Der Reichskanzler wird das Weihnachtsfest in Berlin verleben. Von der nach Schillingsfürst geplanten Reise hat er Abstand genommen.

— Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Seer veröffentlicht im „Kuj. Boten" eine Erklärung über die Gründe, die ihn zur Ablehnung der Mittellandcanal-Vorlage veranlaßt hätten. Es heißt darin, er wäre zwar von jeher ein großer Freund einer jeden Verkehrserleichterung gewesen und hätte früher für den Bau eines jeden von der Regierung vorgeschlagenen Canals gestimmt; seit aber 1894 auf das Andrängen der Herren westlich der Elbe die Verkehrserleichterung der Staffeltarife aufgehoben worden sei, stimme er gegen den Canal westlich der Elbe und werde hierbei beharren, bis die östlichen Landwirthe wieder einen billigeren Eisenbahntransport für ihr Getreide erreicht hätten.

— Um den Deutschen im Auslande die Erhaltung ihrer Reichsangehörigkeit zu erleichtern, sind in letzter Zeit vielfach Maßregeln im Reichstage angeregt und zum Theil auch bereits von der Regierung durchgeführt worden, die insbesondere den Zweck haben, die Befolgung der Wehrordnung zu ermöglichen, ohne daß dadurch wiederholte Reisen nach Deutschland verursacht werden. So wird deutschen Schulen im Auslande die Berechtigung zur Ausstellung des Einjährigen-Zeugnisses und deutschen Aerzten die Berechtigung zur Ausstellung von Zeugnissen über die etwaige Untauglichkeit militärpflichtiger Deutscher ertheilt. Neuerdings ist diese Erleichterung den Deutschen in Rumänien zu Theil geworden, indem der Reichskanzler einen deutschen Arzt in Bukarest, Dr. Scheller, ermächtigt hat, ärztliche Zeugnisse über die Untauglichkeit oder bedingte Tauglichkeit der in Rumänien dauernd ansässigen militärpflichtigen Deutschen nach Maßgabe der Wehrordnung auszustellen.

— Gegenwärtig finden auf ministerielle Veranlassung, wie die „D. Tageszig." hört, Erhebungen darüber statt, wie viele Fälle des Contractbruches russischer und galizisch-polnischer Arbeiter beiderlei Geschlechts im laufenden Kalenderjahr bisher zu verzeichnen gewesen sind, sowie welche Mittel und eventuell mit welchem Erfolge von den Arbeitgebern zur Verhütung von Contractbrüchen der Arbeiter angewendet worden sind.

— Der Erbgroßherzog von Oldenburg hat sich nach mehrtägigem Aufenthalt von hier nach Oldenburg begeben. — Prinz Murat ist aus Paris, der Flügel-Adjutant des Kaisers von Rußland, General-Major Schuwaloff, aus Petersburg hier angekommen. — Der Bevollmächtigte zum Bundesrath, bayerische Staatsrath Freiherr von Stengel, ist von Berlin abgereist. — Der sächsische Kammerherr Graf Fabrice ist heute aus Schloß Pillnitz hier angekommen. — Der bayerische Gesandte Graf von Lerchenfeld-Köfering hat sich mit kurzem Urlaub nach Bayern begeben. — Der neu ernannte Gesandte am dänischen Hofe, von Schön, ist heute früh aus München hier eingetroffen. — Der dänische Gesandte in Petersburg, von Löwenörn, hat sich nach längerem Aufenthalt hier nach Petersburg begeben. — Der Attaché der österreichisch-ungarischen Botschaft, Graf Erwin von Schönborn-Buchheim, hat Berlin mit kurzem Weihnachtsurlaub verlassen.

— Der Kaiser hat dem zum schwedisch-norwegischen Minister des Auswärtigen ernannten bisherigen Gesandten am hiesigen Hofe, Herrn von Lagerheim, das Großkreuz zum Rothen Adlerorden verliehen. Zu Ehren des Herrn von Lagerheim fand beim Staatssecretär Grafen von Bülow gestern ein Diner statt.

— Der Orden vom Schwarzen Adler ist in dem zu Ende gehenden Jahre achtmal verliehen worden.

* **Lübeck**, 19. December. Die drei ältesten kaiserlichen Prinzen statteten Sonntag Nachmittag in Begleitung ihres Erziehers Major v. Gontard der Stadt Lübeck einen Besuch ab. Nachmittags fuhren sie wieder nach Plön zurück.

⊙ **Detmold**, 19. December. Staatsminister Miesitscheck von Wischkau hat seine Entlassung gegeben und wird seinen Wohnsitz in Dresden nehmen. Sein Nachfolger ist der Erste Staatsanwalt am hiesigen Landgericht Gevekot.

w. **Aus Thüringen**, 19. December. Als letzter der thüringischen Staaten erhöht jetzt Meiningen die Gehälter der Volksschullehrer. Vom 1. Januar 1900 ab gestalten sich die Gehälter der Lehrer in den thüringischen Staaten wie folgt: Weimar 1000 ℳ Anfangsgehalt, nach 25jähriger Dienstzeit 2000 ℳ, in den Städten nach besonderer Regelung; Altenburg 1100 ℳ Anfangsgehalt, nach 28jähriger Dienstzeit 1950 ℳ (1 Lehrer auf dem Lande 100 ℳ mehr, für städtische Lehrer ortsstatutarische Regelung); Gotha 1000 bezw. 1200 ℳ Anfangsgehalt, nach 30jähriger Dienstzeit 2400 ℳ, in Städten bis 2700 ℳ; Meiningen: 1100 ℳ Anfangsgehalt, nach 30jähriger Dienstzeit 2000 ℳ; Reuß ä. L.: 1000 ℳ Anfangsgehalt, nach 25jähriger Dienstzeit 1800 ℳ, in den Städten nach besonderer Regelung; Reuß j. L.: 1000 ℳ Anfangsgehalt, nach 24jähriger Dienstzeit 2000 ℳ, in den Städten nach besonderer Regelung; Rudolstadt: 1000 bezw. 1200 ℳ Anfangsgehalt, nach 30jähriger Dienstzeit 1800 bezw. 2000 ℳ; Sondershausen: 1050 bezw. 1250 ℳ, nach 25jähriger Dienstzeit 2000 ℳ bezw. 2150 ℳ.

r. **Weimar**, 19. December. Der Lehrermangel im Großherzogthum wird immer fühlbarer, obgleich eine erhebliche Zahl von Ausländern aus Mecklenburg, Württemberg und Schwarzburg-Rudolstadt Anstellung im Volksschuldienst gefunden hat. Schon jetzt steht fest, daß die Zahl der Ostern zur Verfügung stehenden Candidaten nicht im Entferntesten dem Bedarf entspricht; die zum Militär einzuziehenden Lehrer machen den Mangel noch empfindlicher. Die oberste Schulbehörde hat sich daher entschlossen, künftig auch Lehrerinnen anzustellen.

+ **Altenburg**, 19. December. Der Landtag beschäftigte sich heute in einer fünfstündigen Sitzung mit der neuen Kostenordnung für die Gerichte, konnte aber die umfängliche Vorlage nicht erledigen, da verschiedene neue Anträge eingingen und zur Berathung kamen. Dadurch machten sich schließlich weitere Verhandlungen in den Commissionen nöthig, weshalb die öffentliche Sitzung um 3 Uhr abgebrochen wurde und die Abgeordneten Abends um sechs zu nochmaliger Commissionsberathung zusammentraten. Man erwartet den Schluß des Landtags am Donnerstag oder Freitag. — Veranlaßt durch die seit länger als einem Jahre im Lande wüthende Maul- und Klauenseuche fragte in der gestrigen Sitzung des Landtags der Abg. Kresse an, ob die Regierung bereit sei, im Bundesrathe für eine weitere Einschränkung oder nöthigenfalls auch für ein gänzliches Verbot der Vieheinfuhr einzutreten. Es sei auch dringend geboten, durch eine staatliche Viehversicherung den schweren Schaden des Einzelnen auf die Gesammtheit zu vertheilen. Staatsrath Dr. Stöhr erwiderte, daß die Regierung einer Viehversicherung mit staatlicher Beihilfe sympathisch gegenüberstehe, daß aber noch umfassendere Vorarbeiten nöthig seien, ehe eine hierauf bezügliche Vorlage eingebracht werden könne. Dem Wunsche bezüglich der Vieheinfuhr sei die Reichsregierung bereits vorangeeilt, so daß von ihr kaum noch mehr gethan werden könne.

* **Frankfurt a. M.**, 19. December. Der Anfangs November ausgebrochene Ausstand im Maurergewerbe kann nunmehr als beigelegt gelten. Der Ausstand, den sogar die socialdemokratische Presse tadelte, war dadurch entstanden, daß die der Gewerkschaft angehörigen Maurer sich weigerten, mit „Nichtorganisirten" an einer Baustelle zusammen zu arbeiten. Als die Arbeitgeber die Entlassung der Nichtorganisirten verweigerten, wurde über verschiedene Baugeschäfte die Sperre verhängt, und darauf antwortete der Unternehmerverband mit der Kündigung sämmtlicher Gewerkschaftsmitglieder. Jetzt ist es den Bemühungen des Vorsitzenden des Centralverbandes deutscher Maurer, Bömelburg, der aus Hamburg hierher kam, gelungen, eine Verständigung herbeizuführen. Darnach darf das Zusammenarbeiten von organisirten und nichtorganisirten Arbeitern auf einer Baustelle weder vom Lohnausschuß noch von einzelnen Arbeitern beanstandet werden. Die Einstellung und Entlassung von Arbeitern steht dem freien Ermessen des Arbeitgebers anheim, und Versammlungen während der Arbeitszeit dürfen nur im Einvernehmen mit dem Unternehmerverband stattfinden. Die Gewerkschaft hat somit ihre sämmtlichen Forderungen zurückgezogen, auch die verhängte Sperre wieder aufgehoben. Nur ein paar Puncte, wie z. B. die Zulässigkeit der Accordarbeit, sind noch streitig und sollen dem Gewerbegericht als Einigungsamt unterbreitet werden.

* **Darmstadt**, 19. December. Die morgen beginnende erste Session des 31. Landtags ist auf zwei bis drei Tage berechnet. Erster Präsident wird wie bisher der Abgeordnete Haas (Offenbach), Vicepräsident der Centrumsabgeordnete v. Brentano (Offenbach). Die Antisemiten fordern, wie verlautet, einen Sitz im Vorstand, und zwar wollen sie den Abgeordneten Köhler (Langsdorf) zum Schriftführer gewählt wissen. (Frkf. Ztg.)

* **Karlsruhe**, 19. December. In der zweiten Kammer brachte der Finanzminister Steuerreformentwürfe ein, in deren Mittelpunct eine neu einzuführende Vermögenssteuer steht. Die grundsätzliche Bedeutung der Steuerreform liegt in der Aufgabe des Ertragssteuerprincipes und dessen Ersetzung durch das Princip des Verkehrswerths als künftiger Basis der vorzunehmenden steuerlichen Veranlagungsarbeiten. Die Reform erstrebt weiter die Entlastung der unteren Volkskreise durch Hinaufsetzung der Freigrenze der Einkommensteuer von 500 auf 900 ℳ und erweiterte Zulassung des Schuldenabzugs. Für die gewerblichen Betriebscapitalien sollen unter Schonung der kleinen Gewerbe steigende Steuerstufen, insbesondere für die großen Gesellschaftsbetriebe eingeführt werden. Mit der Einführung der Vermögenssteuer soll der seitherige Steuersatz von fünfzehn auf zehn Pfennig herabgesetzt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Scandal im Gemeinderath.

* **Wien**, 19. December. Der Gemeinderath berieth das Gemeinde-Budget für 1900. Die Generaldebatte dauerte mit einer dreiviertelstündigen Unterbrechung von 5 Uhr Nachmittags bis 11 Uhr Abends, worauf der Eintritt in die Specialdebatte beschlossen wurde. Als während der Specialdebatte der Vorsitzende Strobach erklärte, die erste Gruppe des Voranschlags müsse noch in der heutigen Sitzung erledigt werden, wogegen die Opposition lebhaften Einspruch erhob, kam es zu erregten Scenen zwischen der Mehrheit und der Minderheit und zwischen der Minderheit und dem Vorsitzenden. Die Gemeinderäthe Sonntag und Mittler wurden wegen beleidigender Rufe gegen den Vorsitzenden von der heutigen und den drei nächsten Sitzungen ausgeschlossen, sie weigerten sich aber, den Saal zu verlassen, worauf der Lärm sich derart steigerte, daß der Vorsitzende die Sitzung schließen mußte.

Beziehungen zu Montenegro.

* **Wien**, 19. December. Der Fürst von Montenegro trifft im Januar des nächsten Jahres in Wien ein. Der Fürst hat eine Audienz bei Kaiser Franz Joseph nachgesucht, um verschiedene Differenzen mit Oesterreich zu schlichten. In Cettinje liegt bereits die Mittheilung vor, daß der Fürst in der Hofburg empfangen werden würde.

Frankreich.

Complotproceß.

* **Paris**, 19. December. (Staatsgerichtshof.) Es werden mehrere neue Zeugen über die Vorgänge bei der Belagerung des „Fort Chabrol" vernommen; ihre Aussagen sind belanglos. Seitens der Vertheidigung wird beantragt, daß diejenigen Senatoren, die sich während der Dauer der Sitzung entfernen, nicht mehr daran theilnehmen dürfen. Der Antrag wird vom Gerichtshof abgelehnt. — Marcel Habert, der sich heute im Palais Luxembourg einfand, wurde in Haft genommen.

Italien.

* **Rom**, 19. December. Die Deputirtenkammer vertagte sich bis zum 31. Januar, nachdem dem Präsidenten der Dank des Hauses für die Leitung der Geschäfte ausgesprochen worden war. — Der Senat vertagte sich auf unbestimmte Zeit.

Spanien.

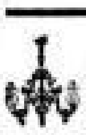
* **Madrid**, 19. December. Die Kammer nahm das Marinebudget an.

Schweiz.

Ausweisungsbefugniß.

* **Bern**, 19. December. Der Nationalrath beschloß mit 102 gegen 24 Stimmen, auf die Beschwerden einiger vom Bundesrath in diesem Jahre aus politischen Gründen ausgewiesenen Italiener nicht einzugehen. Damit billigte der Nationalrath die Ausweisungspraxis des Bundesraths.

(Fortsetzung in der Beilage.)


Geo. Schneider, Nachf.
Thomasmühle. Fernspr. 1998.
Auer-Gasglühlicht.

Spielplan der Leipziger Stadttheater.
Donnerstag, den 21. December 1899.
Neues Theater: **Maria Stuart.** Anfang 7 Uhr.
Altes Theater: **Geschlossen.**

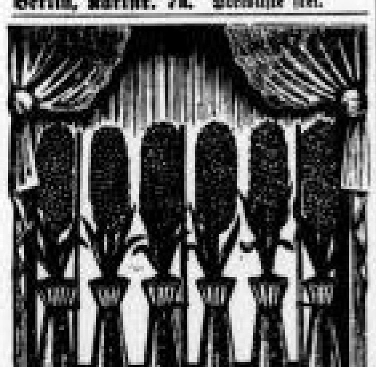
Linoleum
Grösstes Lager bestbewährter deutscher und englischer Fabrikate.
Stückwaare 183, 200 und 275 cm breit,
□Meter von 1.20 Mark an.
Läufer 56, 69, 91, 110 und 140 cm breit,
Meter von 80 Pfg. an.
Abgepasste Vorlagen und Teppiche
von 45×45 cm bis 275×366 cm.

Teppiche, Vorlagen, Läuferstoffe
in allen Preislagen.
Tischdecken, Reisedecken, Schlafdecken, Divandecken, Sophaschoner, Portièren.
Fabrik-Lager aller Sorten Wachs- und Ledertuche.
Arthur Breitenborn, Kurprinzstrasse 9.

Consolidirtes Braunkohlenbergwerk „MARIE" bei Atzendorf.
Auf die Tagesordnung der am 28. d. Mts. in Berlin, Wilhelmstraße 92/93, Architektenhaus, stattfindenden Generalversammlung wird noch gesetzt als weiterer Punkt 4: „Beschlußfassung über ein neues Gesellschaftsstatut".
Berlin, den 18. December 1899.
Der Aufsichtsrath:
August Sternberg,
Vorsitzender.

Bilderbücher,
Jugendschriften, unzerreißbare Bilderbücher empfiehlt billigst **C. Schilling,** Auerbach's Hof, Gewölbe 45.

Liebig-Bilder
10 verschiedene, prachtvolle Serien ℳ 3,50 versendet **Ed. Friedlaender,** Berlin, Karlstr. 7a. Preisliste frei.



Angetriebene
Hyacinthen
mit und ohne Gläser,
reich bewurzelt,
prächtigste Sorten und Farben,
große Auswahl.
Miniaturhyacinthen,
hübsches Geschenk für Kinder.
Hyacinthenhäubchen und -Halter.
Emil Doss Nachf.,
8 Neumarkt 8.
Bitte ganz genau auf FIRMA u N:8 zu achten!

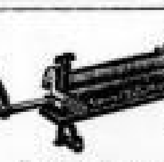
Große Weihnachts-Ausstellung
Otto Oehlmann, Leipzig,
Magazin für Haus- und Küchengeräthe,
Dorotheenstr. 1.
Denkbar größte Auswahl von
Geschenkartikeln
in allen Preislagen.
Kohlenkasten
in 50 verschiedenen Mustern.

Herren-Stiefel.

Für die
Herbst- und Wintersaison
empfehle ich mein großes Lager Herren-Stiefel in hocheleganter und solider Ausführung. Besondere Specialitäten für den Winter: Lamm, Haar, Kalbfell und mit Filz gefütterte Stiefel

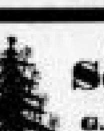
in hocheleg. spitzen u. breit. Façons ℳ 8.50.
in vorzüglichster Qualität ℳ 8.—.
A. Hammer,
jetzt Grimmaische Strasse 8
vis-à-vis Naschmarkt. Telephon 5989.

Achtung! Reiner rother Tyroler Landwein à Fl. 50 Pfg.
Diese Sendung besonders empfehlenswerth, sowie 20 versch. and. Marken noch am Lager. **O. Müller, Peßplatz 35.**



Anfertigung neuer Gummiwalzen.
Bewährt. Qualitäten billigst.
Oscar Krobitzsch,
Universitätsstraße Nr. 15, Eckhaus.

Georg Allgeier, Uhrmacher,
nur noch **Hainstraße 23,**
gegenüber Hotel de Pologne,
empfiehlt unter reellster Garantie solide, richtig gehende
Uhren
zu äußerst billigen Preisen.
Echt gold. Ketten, Ringe, Broschen.



Christbaum-
Schmuck,
reichste Auswahl.
G. Bothe, Markt 1,
Rathhausgewölbe 3.

Schleuderhonig,
gart. naturrein, präm. m. gold. Medaille, versl. Postcolli zu 8,50 ℳ frc.
H. Lohse, Bienenwirth,
Ahrensburg, Holst.

Isolirmaterialien
für Dampf- u. Wasserrohr-Umhüllung,
gegen
Dampfverlust resp. Einfrieren.
R. Stumpf, Leipzig-Plagwitz, Nonnenstr. 4. Tel. 5411.

Herrschaftliche Geschirre, Sättel, Zäume!
Elegantes herrschaftliches **Einspänner-Geschirr** mit silbernem Beschlag, leichtes zweispänniges **Geschirr**, ein **Neusattel, Zäume**, eine große Auswahl **Gebisse** aller Art, **Decken** ꝛc. sind uns wegen Aufgabe des Geschirrs von einer Herrschaft zum Verkauf übergeben. Besichtigung in unserem Laden.
Aeußere Hallesche Straße. **Martin & Trautmann,** Sattlermeister.

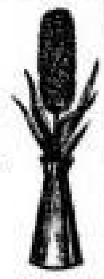
Concursmasse-Ausverkauf.
Die Restbestände der Concursmasse Georg Barella vormals Ed. Tovar in Leipzig, **Petersstraße 36, im Durchgang,** sollen innerhalb der nächsten 14 Tage **vollständig ausverkauft** werden. Es ist dies die beste Gelegenheit, zu **billigen** Preisen
gute Weihnachtsgeschenke
zu erwerben. **Paul Gottschalck.** Concursverwalter.

Angetriebene Hyacinthen
auf Gläsern und in Töpfen in den farbenprächtigsten Sorten.
Auf Grund des vorzüglichen Austriebs und Bewurzelung stellen meine angetriebenen Hyacinthen einen sehr guten Blüthenflor in Aussicht.
Feenlilien, reichblühend, zartduftend,
übliches Neujahrsgeschenk in China, das jedem Haus Glück bringen soll.
Leipziger Glücksschweine, mit Gras zu besäen.
Hyacinthen-Gläser, Hyacinthenhäubchen, Hyacinthenhalter.
Moritz Bergmann,
Naschmarkt (Rathhaus).

Leipziger Palmen-Fabrik August Hold

Einzelverkauf:
Universitätsstr. 4 u. Neumarkt 12,
empfiehlt als billig und vortheilhaft:

Präpar. Natur-Palmen,
als: Phönix, Areca, Latania, Chamaerops, Chamaethorea, Macrocamia etc.
Preis per Stück — je nach Sorte — schon von 1 Mark an.
Eignes Fabrikat.
Div. Makarts: Uarda, Cäcilia, Tokkio, Albert, Carola, Victoria etc. etc.
Feldblumen-Bouquets, Wandbouquets etc.
Sämmtliche Decorationsartikel und Blumen-Zusammenstellungen in naturgetreuesten Ausführungen; — Herbst-Bouquets — Seemoose; gefüllte See-Igel;
Neuheit in Fantasie-Nipp-Sachen
(Musterschutz; alleiniger Verkauf).
Abtheilung für Sämereien: Neumarkt 12.



Angetriebene Hyazinthen
in 55 verschiedenen Sorten
in prachtvoll entwickelten Exemplaren.
Miniatur-Hyazinthen für Kinder
in 20 verschiedenen Arten.
Billigste Preise!

Geschw. Eichelbaum,
Katharinenstrasse 11,
empfehlen
reizende Neuheiten für Weihnachtsgeschenke
in
Porzellan, Steingut, Majolika und Glas,
als:

Tafel- und Café-Service,	Wandbilder,
Waschgarnituren,	Jardinièren,
Küchengeräthe,	Aufsätze, Figuren,
Bowlen und Biersätze,	Vasen und Nippes
Blumentöpfe,	in reicher Auswahl,

sowie
Spielzeugservice, Puppenköpfe und **Badekinder.**

Modernste Handtasche
in braun, grün und hell Rindleder mit prima Messingbeschläge in 48—54 cm und 60 cm lang
Nr. 565 ℳ 24.—

Nur eigene, solideste Fabrikate.

F. A. Winterstein
gegr. 1828.
2 Hainstrasse
parterre und 1. Etage.

Elegante
Blumen-Garnituren
für Ballkleider.

Präparirte
Natur-Palmen Arecas etc.

Künstliche Blumen
Special-Geschäft
Marie Müller
Petersstrasse 25
Central-Hôtel.

Preiswerthe
Vasen-Bouquets
höchst naturgetreu.

In unübertroff. Auswahl
Nippes
mit geschmackvoll. Blumendecoration.

Rizzibräu

18 Flaschen Prima dunkel 3 Mark
20 " " hell 3 "
5 Liter Siphon dunkel und hell 2,25 Mark
empfiehlt zum bevorstehenden Feste.
Bestellungen erbitte wegen prompter Lieferung rechtzeitig.
Telephon 3333. **C. Kretzschmar,** *Wächterstr. 24.*

Für den Weihnachtstisch.
Als Weihnachtsgeschenke lassen sich sehr gut **Rohe Kaffee,** in eleganten Leinwandsäckchen verpackt, sowie auch meine mit gutem Erfolg eingeführten **Abonnementskarten auf Geröstete Kaffee** verwerthen.
Weihnachtspackete für bedürftige Familien,
enthaltend: diverse Lebensmittel, insbesondere Kaffee, Zucker, Reis, Graupen, Erbsen, Linsen, Bohnen, Mehl, Pflaumen u. s. w.
Vorräthig für 3, 4 und 5 Mark.
Hermann Schirmer Nachf.,
Fernsprecher 709. **Grimmaische Strasse 32, Mauricianum.** Fernsprecher 709.
Gross-Kaffeehandlung und Rösterei.

Damen-Frisir-Salon, Amerik. Kopfwäsche. Special. Haarfärben. Frau **Kasperowski,** Ritterstraße, Eingang Palast-Hotel III.

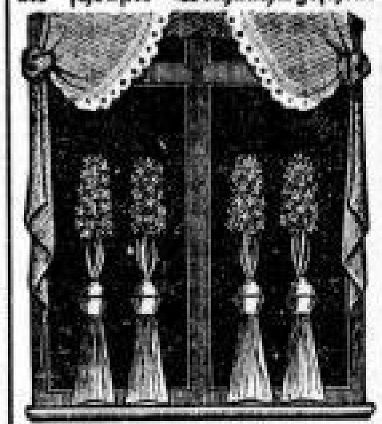
Alles brennt
und schnitzt jetzt die neuesten Muster der Holzwaarenfabrik **„Lipsia“,**
Eichner & Heinicke,
Katharinenstraße 29 (Nähe Brühl).
Neuester Katalog fertig!

Ausverkauf.
Gummi-Schuhe
in allen Sorten zu **billigsten Preisen**
Humboldtstrasse 13.

Reizende Puppen,
gekleidet und ungekleidet.
Puppenbazar, Gewandgäßchen.

Puppen-Reparaturen schnell u. billig Münzgasse 18.

Schneider & Fritzsche
Leipzig
Windmühlenstr. 2 Bamberger Hof
vis-à-vis der Markthalle
empfehlen
als schönstes Weihnachtsgeschenk



Hyacinthen
auf Wasser in prachtvoller Entwickelung.
Hyacinthengläser in reichster Auswahl.

Künstliche
Blumen,
Bouquets
mit schönen Vasen von 1 ℳ an,
präp. u. künstliche
Pflanzen
in größter Auswahl.
Oscar Jope,
Détail-Verkauf
Markt, Rathhaus.

Schönstes Weihnachtsgeschenk
Samos-Ausbruch,
vorzüglicher Stärkungswein,
à Fl. 75 ₰, 1 ℳ, 1,25 u. 1,50 ℳ
Engrosversandt u. Flaschenverk.
B. H. Leutemann,
Weingrosshandlung,
Ecke Windmühlen- u. Kurprinzstr.

Weine,
in- u. ausländische, Cognacs, Ei-Crème-Cognac, Liqueure ꝛc. empfiehlt zu anerkannt guten Qualitäten
Max Rohn, Packhofstraße 1, p. (hinterm Leihhaus).
Fernspr. 4092.

ℳ 3.30.
Kupferberg-Gold bei
Max Heinichen, *Tel. 4637,*
jetzt **Härtelstr. 3.**

à Fl. 1,75 ℳ
Cognac, mild, rein,
off. **Max Rohn,** jetzt
Packhofstr. 1, pt. (Ecke Nordstr.).
Fernspr. 4092.

Honig Herrmann ist blutbildend, naturecht, delicat und fast überall käuflich oder **Waldstr. 51.** Branchengrdg. 1869.

Für Kunstfreunde!
Fortzugshalber zu verkaufen
3 Oelgemälde
religiösen Genres
(eins ca. 2 × 1½ m gross)
Dufourstr. 15, II.

Rococomöbel,
mit Bronze reizend verziert, **Facon aus der Jugendzeit Schiller's u. Goethe's,** 8 vollständige Einrichtungen und dazu passende Decorationsgegenstände verkauft billigst
F. F. Jost, Leipzig, **Grimm. Steinweg 10, I.**
Ein- u. Verkauf von Antiquitäten.

Neue Möbel, feine Taschengarnitur, französ. Bettstellen, Matratzen, Spiegel ꝛc. zu billigst. Preisen **Centralstr. 5,** Leipz. **Auction- u. Kaufhaus, Eduard Albrecht.**

Tuche für Damenkleider
1. Qualität
empfiehlt in guter Farbenauswahl
A. Querner, Tuchlager, Burgstrasse 25, Verkaufslocal 1. Etage,
neben dem Thüringer Hof.

Otto Rüger's
Brillant-Schokoladen
von **schmelzender Feinheit**
bringen zum **Weihnachtsfest** in empfehlende Erinnerung:

„Marke Columbia“, rothe Packung,	à Pfund ℳ	1.20
„Marke Royal“, braune Packung,	" " "	1.60
„Marke Imperial“, weiß mit Gold,	" " "	2.—
„Marke Victoria“, hellblaue Packung,	" " "	2.40
„Marke Excelsior“, hellgrüne Packung,	" " "	3.—

in circa 100 hiesigen Geschäften käuflich.
Vertreter: **Gebr. Strassberger, Leipzig.**

Christ-Stollen
der Conditorei und Christstollen-Bäckerei **Hugo Zimmermann Nachf.,**
Petersteinweg 23,
empfiehlt zum **Weihnachtsfest** ihre als vorzüglich anerkannten **Sultania- u. Mandelstollen** von 3—20 ℳ in verschiedenen Qualitäten. **Mohnstollen von 2—6 ℳ**
Versandt gegen Nachnahme.

---

ff. Pommerscher Schinken, ff. Thür. Wurstwaaren.
Specialität: frische hausschlachtene Wurst.
ff. Braunschw. Cervelatwurst à Pfd. 140 ₰
ff. do. Mettwurst " 120 ₰
Carl Müller, Westpl. 35.

In Hirzel's Hause am Rathhausplatze
und an der Schloßgasse
sind zum 1. October 1900
große Geschäfts- und Ausstellungsräume,
darunter **vier Läden mit Schaufenstern** an zwei Straßenfronten, **herrschaftliche Wohnungen, Bureaux** und **Lagerkeller** mit elektr. Beleuchtung, Fahrstühlen u. Centralheizung zu vermiethen. Näh. **Nürnberger Str. 59 B, I.**

Beiträge für die Boeren

werden angenommen in der
Expedition des „Leipziger Tageblattes“, E. Polz,
Johannisgasse 8,
sowie in den Filialen: **Otto Klemm's Sortim. (Alfred Hahn), Universitätsstr. 3** und **Louis Lösche, Katharinenstraße 14, part. und Königsplatz 7.**

Beiträge zur Christbescheerung für arme Schulkinder in L.-Volkmarsdorf
nehmen an: Herr Kaufmann **G. Rus,** Grimmaische Straße 32, und
Herr Kaufmann **O. Schmid,** Grimmaischer Steinweg 9.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute früh entschlief nach langem schweren Leiden in **Halberstadt,** wo sie Heilung suchte, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe, liebe, gute Mutter, Schwester und Schwägerin

Frau Elisabeth Virnau
geb. Lindner

im 37. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies tiefbetrübt an
Ballenstedt und Leipzig.

Bernhard Virnau
Otto Virnau
Adele Hoepker geb. Lindner
Adolf Hoepker
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Verlobt: Herr Referendar Alfred Lange in Dresden mit Frl. Elly Kotzsch in Plauen i. Vogtl. Herr Robert Schütte, Kaufmann in Niedergurig b. Bautzen, mit Frl. Elisabeth Thiermann in Bautzen. Herr Otto Meyer in Plauen-Haselbrunn mit Frl. Emma Baumann in Elsterberg. Herr Richard Klein in Mylau i. V. mit Frl. Luise Friedrich in Plauen i. V. Herr Otto Barth in Dresden mit Frl. Frida Lehmann daselbst.

Vermählt: Herr Richard Ebner in Eibenstock b. Sachs (S.-A.) mit Frl. Minna Röder daselbst. Herr Attilio Pozzoli in Mailand mit Frl. Sophie Göhler in Dresden. Herr Adolf Schaarschmidt in Mügeln b. Pirna mit Frl. Martha Zimmermann daselbst. Herr Karl Teichert in Chemnitz mit Frl. Margarete Haußner daselbst.

Geboren: Herrn Wilhelm Schönheit in Dresden eine Tochter. Herrn Dr. Wolfgang Alexander Meyer in Dresden eine Tochter. Herrn Carl Henke, Restaurateur in Coßebaude, ein Sohn. Herrn Franz Heinze in Chemnitz ein Sohn. Herrn Dr. jur. Richard Gotzsch in Chemnitz eine Tochter. Herrn Richard Lange in Görlitz ein Sohn. Herrn Paul Friedemann in Limbach eine Tochter. Herrn Hermann Goetze in Rudolstadt eine Tochter. Herrn Dr. Weckmeister in Zittau ein Sohn. Herrn Albert Hüller in Rupertsgrün eine Tochter. Herrn Heinrich Haase in Plauen i. V. ein Sohn. Herrn Edmund Striegler in Zwickau eine Tochter.

Gestorben: Herr Dr. med. Friedrich Ernst Uhle, Königl. sächs. Oberstabsarzt a. D. in Niederlößnitz. Herr Theodor Richard Dorsßler, Kaufmann und Techniker in Dresden-Striesen. Herr Christian Friedrich Uhlig, Gutsauszügler in Königswalde. Frau Organist Ella Böhme geb. Müller in Oberwiesenthal. Herr Friedr. Eduard Reukirchner, Schuhmachermeister in Annaberg. Herr Friedrich Gottlob Römer, Gutsbesitzer in Niederlichtenau. Frau Christ. Christliebe verw. Seifert geb. Haberkorn in Meerane. Fräul. Meta Lina Röhnert in Limbach. Herr Hans Timpernagel in Zeitz. Herrn Richard Rudolf's in Glauchau Tochter Elsa. Herr Johann Gotthilf Oeser, Schuhmachermeister in Werdau. Herr Joh. Gottlieb Ackermann, Webermeister in Werdau. Herrn Oskar Ryber's in Crimmitschau Tochter Margarethe. Herrn Albert Oertel's in Plauen i. Vogtl. Tochter Helene. Frau Johanne verw. Wunderlich geb. Fülle in Großdehsa. Frau Emilie Antonie Engelhardt geb. Roßbach in Mölkwitz. Herrn C. Albert Scheinfuß' in Reichenbach i. V. Tochter Clara. Frau Wilhelmine verw. Vogel geb. Hoffmann in Zwickau. Frau Johanne Wilhelmine verw. Lugenitz geb. Fröhlich in Zwickau. Fräul. Ida Margarethe Schulze in Geithain. Herr Georg Wilhen, Lehrer emer. in Bautzen. Herr Chr. Stöter, Straßenwärter in Wurzen. Herr Carl Heinrich Jacob, Restaurateur in Rübenau. Herr Adolf Gomille, Schuhmachermeister in Bautzen. Herr Friedrich August Mühle, Bäckermeister in Copitz. Frau Ida Schirmer geb. Kretzschmer in Gottleuba. Herr Carl August Schraupfug, Treibemeister in Freiberg. Herrn Otto Lieber's in Döbeln Sohn Fritz. Herrn Reinhold Prüger's in Döbeln Tochter Erna. Herrn Vicefeldwebel M. Bretschneider's in Döbeln Sohn Edmund. Herr Friedrich Wilhelm Geibel, Instrumentenbauer in Döbeln. Herr Johann Wilhelm Schumann in Cöswig. Herrn Richard Renz' in Plauen i. V. Tochter Trudchen. Herrn Heinrich Frank's in Plauen i. V. Tochter Gertrud. Frau Auguste Glathe geb. Göbler in Zittau. Mrs. Mary [illegible] verw. geb. Freeman in Goldgrund-Meißen. Herr Carl Gottlob Geber, Privatus in Cölln a. d. E. Herr Ernst Wilhelm Seifert, Lohnfuhrwerksbesitzer in Zittau.

Hierzu eine Beilage.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Von heute ab beträgt bei der Reichsbank der Diskont 7 Prozent, der Lombardzinsfuß für Darlehne gegen Verpfändung von Effekten und Waaren 8 Prozent.

Berlin, den 19. Dezember 1899.

Reichsbank-Direktorium.

Versteigerung.

Donnerstag, den 21. Dezember 1899, Nachm. 3 Uhr, sollen im Versteigerungsraume des hiesigen Königl. Amtsgerichts:

1 Pferd — braune Stute — mit Geschirr, 1 Hund — Leonberger —, 1 Fleischerwagen, 1 Eisschrank, eine Wurstspritze, 1 Fleischwolf, 1 vierschneidiges Wiegemesser, 1 Wiegeblock, 1 Räucherofen

meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Leipzig, den 19. Dezember 1899.

Der Gerichtsvollzieher b. K. Amtsgerichte das.
Steinbeck, Sekr.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Orient.

Die fremden Postämter in der Türkei.

J. C. Aus Konstantinopel wird uns geschrieben: Auf die an die Großmächte gerichtete Note der Pforte, worin die Aufhebung der fremden Postämter in der Türkei verkündet wird, sobald die Reorganisation des türkischen Postwesens vollendet sein würde, haben nunmehr Deutschland, Rußland und England geantwortet, während Frankreich und Oesterreich-Ungarn keine Notiz davon genommen hatten. Die drei genannten Mächte erklären, daß sie bereit seien, ihre Postämter im türkischen Reiche aufzuheben, sobald sie den Beweis hätten, daß das türkische Postwesen vollständig neu organisirt, und daß die Verwaltung desselben zur Zufriedenheit aller Mächte geleitet würde. Das wird in absehbarer Zeit nicht der Fall sein.

Asien.

Philippinen.

* **Washington**, 20. December. (Telegramm.) („Reuter's Bureau.") Nach einer Depesche des Generals Otis aus Manila ist General Lawton gestern morgen, als er die Aufständischen aus Sammateo, nordöstlich von Manila, zu vertreiben suchte, von einer Kugel tödtlich getroffen worden.

Marine.

⊙ **Berlin**, 19. December. S. M. kleiner Kreuzer „Blitz", Commandant Capitänleutnant Hildbrand, ist am 18. December nach Kiel zurückgekehrt. — Zur Auffüllung der Besatzung S. M. großen Kreuzers „Vineta", Commandant Capitän zur See da Fonseca Wollheim, ist am 18. December mit dem um 6 Uhr 22 Minuten Morgens von Wilhelmshaven abgehenden Zuge ein Mannschaftstransport unter Führung des Leutnants zur See Bachmann nach Kiel in Marsch gesetzt worden. — S. M. Linienschiff „Kaiser Friedrich III.", Commandant Capitän zur See v. Dresky, ist am 17. December Abends in den Kieler Hafen zurückgekehrt und am 18. Morgens wieder in See gegangen.

* **Kiel**, 19. December. 26 ausländische Kriegsschiffe haben im Laufe dieses Jahres den Hauptkriegshafen Kiel besucht; so groß ist die Besuchsziffer fremder Kriegsschiffe noch nie gewesen. Die häufigsten Gäste sind die russischen Kriegsschiffe. Es vergeht kein Jahr, in welchem nicht einige „Russen" auf dem Wege von oder nach Kronstadt hier Station machen. In diesem Jahre ankerten 6 russische Kriegsschiffe im Kriegshafen, nämlich die Kanonenboote „Kreiser", „Chrabry", „Abrek" und „Giljak", sowie die Yachten „Standard" und „Polarstern". Die meisten Schiffe stellte diesmal Schweden mit einem aus 15 Kriegsschiffen, darunter acht Torpedobooten, bestehenden Geschwader unter dem Befehl des Viceadmirals v. Otter. Die dänische Kriegsflotte, welche trotz der Nachbarschaft Kiel immer auffällig gemieden hat, sandte zur Erwiderung des Besuchs der deutschen Küstenpanzer „Odin" und „Frithjof" in Kopenhagen das Panzerschiff „Iver Hvitfeldt". Die italienische Flagge wurde durch die beiden Schulschiffe „Flavio Gioia" und „Curtatone" gezeigt, während Griechenlands Kriegsflagge, zum ersten Male in deutschen Gewässern, durch den Kreuzer „Admiral Miaulis" repräsentirt wurde. Schließlich mag noch der in Kiel erbaute brasilianische Torpedokreuzer „Tamoyo" erwähnt werden. Acht dieser Schiffe benutzten den Kaiser-Wilhelm-Canal.

Königreich Sachsen.

✡ **Leipzig**, 20. December. Gestern Abend ereignete sich infolge des dichten Nebels unfern des Schkeuditzer Bahnhofs auf der Strecke Halle-Leipzig der Magdeburger Bahn ein Eisenbahnunglück, das leider auch den Verlust von Menschenleben im Gefolge gehabt hat. Ueber den Hergang der Sache ist Folgendes zu melden. Kurz nach 9 Uhr entgleiste bei der unfern des Schkeuditzer Bahnhofes nach der Hallenser Seite zu belegenen Bude Nr. 111 infolge Schienenbruchs eine von Gröbers kommende Rangirmaschine. Bald darnach fuhr der von Halle kommende, in Leipzig 9 Uhr 33 Min. fällige Personenzug auf diese Maschine auf, wobei der Heizer Abicht aus Leipzig sofort getödtet wurde, während vier andere Personen schwere Verletzungen davontrugen. Die Verunglückten wurden nach dem Leipziger Krankenhause St. Jakob gebracht. Hier ist in der Nacht zu heute noch der 25jährige Hilfsheizer Gustav Dölz aus Halle infolge Schädelzertrümmerung gestorben. Passagiere sind nicht verletzt worden, sie sind mit dem Schrecken, der allerdings nicht gering war, davon gekommen; nach längerem Aufenthalte und nachdem sie umgestiegen waren, wurden sie nach Leipzig befördert. Die hier im städtischen Krankenhause untergebrachten Verletzten sind der 50jährige verheirathete Zugführer Gottfried Fischer aus Hannover, der einen schweren Kieferbruch erlitt; der 44jährige verheirathete Locomotivführer Butz aus Halle, Vater von sechs Kindern, der leichte Gesichts- und Kopfverletzungen davontrug, und der 45jährige Packmeister Wilhelm Schultürk, der Leber- und Milzzerquetschung erlitten hat und dessen Verletzungen ebenfalls lebensgefährliche sind. Der Materialschaden ist weniger bedeutend. Da infolge des Unglücks beide Gleise gesperrt waren, mußten die später von Halle bez. von Leipzig abgehenden Züge über Bitterfeld und Corbetha geleitet werden. Die Aufräumungsarbeiten wurden noch in der Nacht in Angriff genommen; schon heute Morgen 7 Uhr war das eine der gesperrten Gleise frei, gegen 8 Uhr das andere, sodaß um diese Zeit der volle Betrieb auf beiden Gleisen wieder aufgenommen werden konnte. Ueber das traurige Vorkommniß ist eine eingehende Untersuchung eingeleitet worden, deren Ergebniß heute Mittag noch nicht bekannt war.

-g- **Leipzig**, 20. December. Nun wird vom nächsten Semester ab der Lehrstuhl für orientalische Sprachen an unserer Universität neu besetzt: der Secretär am Orientalischen Seminar in Berlin und Privatdocent an der dortigen Universität, Herr Dr. August Fischer, hat den an ihn ergangenen ehrenvollen Ruf als ordentlicher Professor an unsere Universität angenommen. Der erst im 35. Lebensjahre stehende Gelehrte erfreut sich eines vortrefflichen Rufes. Nach Vollendung seiner Studien habilitirte er sich an der Universität Halle, von wo er nach Berlin übersiedelte. Hier las er Arabisch und Aethiopisch der älteren Zeit, während er am Orientalischen Seminar Uebungen über die verschiedenartigen neuarabischen, egyptischen und marokkanischen Dialekte, sowohl die gesprochenen, als die geschriebenen, hielt. Auch in Leipzig wird Dr. Fischer seminaristische Uebungen abhalten.

* **Leipzig**, 20. December. Der Director unserer Höheren Schule für Mädchen und des Lehrerinnenseminars, Herr Professor Dr. Wychgram, hat einen Ruf des preußischen Cultusministers nach Berlin erhalten und gedenkt diesem Rufe Folge zu leisten.

* **Leipzig**, 20. December. Das fünfte Verzeichniß der bei der Beschwerde- und Petitions-Deputation der Zweiten Kammer eingegangenen Beschwerden beziehentlich Petitionen umfaßt Nr. 225 bis Nr. 293. Wir heben daraus hervor: Steinbruchspächter Eduard Möbius in Ammelshain und Genossen: Petition um Aufhebung des Verbotes, die Verwendung von Gallusin als Sprengmittel in Steinbrüchen betreffend. — Der Stadtrath in Colditz: Petition gegen die Ausbezirkung des Amtsgerichtsbezirks Colditz aus dem Bezirke des Landgerichts Leipzig. — Der Hausbesitzerverein zu Leipzig-Neustadt: Anschlußerklärung an die Petition des Vereins reichstreuer Männer in Leipzig-Sellerhausen und Umgegend um Errichtung einer Haltestelle in Leipzig-Volkmarsdorf. — Der Haus- und Grundbesitzerverein zu Markranstädt: Anschlußerklärung an die Petition des Allgemeinen Hausbesitzervereins zu Leipzig um Entbindung der Hausbesitzer von der mit der Aufstellung der Hauslisten zusammenhängenden Verpflichtungen. — Der landwirthschaftliche Verein Hermannsbad-Lausigk: Petition um Bewilligung von Mitteln zur Förderung des Obstbaues als Zweig der Landwirthschaft. — Der Stadtrath zu Wurzen: Petition gegen die Abtrennung des Amtsgerichtsbezirks Wurzen vom Landgerichtsbezirk Leipzig. — Gemeinde Kleinsteinberg und Genossen: Petition um Errichtung einer Personenhaltestelle in Kleinsteinberg.

—r. **Leipzig**, 20. December. Es wird bei dem bevorstehenden Weihnachtsfeste wiederum ein großer Eisenbahnverkehr zu erwarten sein, und zwar um so mehr, als dieses Jahr drei arbeitsfreie Tage sich für alle Diejenigen darbieten, welche am 24. d. nicht selbst geschäftlich gebunden sind. In Erwartung eines gewaltigen Verkehres und zu seiner leichteren Bewältigung hat denn auch die sächsische Staatsbahnverwaltung wiederum umfassende Vorkehrungen getroffen, die vom reisenden Publicum um so dankbarer begrüßt werden können, als dadurch Verluste von Anschlüssen vermieden bleiben dürften, die gerade zu Weihnachten unangenehm empfunden werden. Wie man uns mittheilt, hat die Staatsbahnverwaltung für ihren gesammten Bereich während des Festverkehres die Ablassung von im Ganzen 298 Vor- und Nachzügen zu den fahrplanmäßigen Schnell- und Personenzügen vorbereitet. Davon entfallen allein auf den Sonnabend, den 23. dieses Monats, 86 Züge, auf den Sonntag (heiligen Abend), den 24. d. M., 87 Züge, auf den ersten Feiertag 24 Züge, auf den zweiten Feiertag 20 Züge, auf Mittwoch, den 27. d., 56 Züge und auf Donnerstag, den 28. d., 25 Züge. Von allen diesen Zügen kommen allein auf die Dresden-Freiberg-Chemnitz-Zwickau-Reichenbacher Linie mit ihrem seit Jahren gewohnten stärksten Weihnachtsverkehre 79 Züge, ihr folgen die Linien: Dresden-Bautzen-Görlitz mit 62 Zügen, Leipzig-Riesa-Dresden und Leipzig-Döbeln-Dresden mit je 31 Zügen, Leipzig-Reichenbach-Hof mit 22 Zügen, Dresden-Pirna-Schandau mit 14 Zügen, Chemnitz-Borna-Leipzig mit 13 Zügen, Bischofswerda-Zittau mit 12 Zügen, Chemnitz-Aue-Adorf und Chemnitz-Flöha-Annaberg mit je 9 Zügen, Chemnitz-Döbeln-Riesa mit 6 Zügen, Plauen i. V.-Eger und Werdau-Zwickau-Schwarzenberg mit je 4 Zügen und Glauchau-Gößnitz-Gera mit 1 Zuge. Wie schon oft erwähnt, kann die Abwickelung des zu erwartenden größeren Festverkehres durch das reisende Publicum wesentlich erleichtert werden, und zwar dadurch, daß man rechtzeitig nach dem Bahnhofe sich begiebt und die dortigen Geschäfte, wie die Entnahme der Fahrkarte und die Expedirung des Reisegepäcks, nicht erst in letzter Minute bewirkt. Ohnedies drängt sich ja in dieser Zeit noch viele Arbeit zusammen. Außerdem ermöglicht das zeitigere Eintreffen auf dem Bahnhofe die Benutzung der bahnseitig abzulassenden Vorzüge und damit ergiebt sich auch die größere Gewähr für die Erreichung der Anschlüsse nach Seitenlinien und über Sachsens Grenzen hinaus. Dabei wollen wir nochmals darauf hinweisen, daß in der Zeit vom 22. bis mit 26. December auf allen Bahnhöfen in Dresden und Leipzig (sächsische Bahnhöfe) und in Chemnitz schon am Tage vor dem Reiseantritte Fahrkarten ausgegeben werden und Reisegepäck angenommen werden darf.

— Der Gemeindediakonie von Leipzig-Thonberg konnten 281 ℳ als Reingewinn des veranstalteten Kinderconcertes überwiesen werden.

— Beiträge zur Christbescheerung für arme Schulkinder in L.-Volkmarsdorf nehmen an: Herr Kaufmann G. Rut, Grimmaische Straße 32, und Herr Kaufmann O. Schmid, Grimmaischer Steinweg 9.

*/. **Leipzig**, 20. December. (Arbeiterbewegung.) Eine gestern im „Coburger Hofe" abgehaltene, von 70 Personen besuchte Versammlung der Klempnergehilfen nahm den Jahresbericht der zur Ueberwachung der vereinbarten Lohn- und Arbeitsbedingungen eingesetzten Werkstellencommission entgegen. Etwas besonders Bemerkenswerthes trat dabei nicht zu Tage. Nach der Neuwahl der Commission beschäftigte sich die Versammlung mit verschiedenen Werkstellenangelegenheiten. Dabei wurde über die oft vorkommende Ueberschreitung der festgesetzten neunstündigen Arbeitszeit und über die viele Sonntagsarbeit Klage geführt. Von 800 hier beschäftigten Klempnergehilfen sollen, wie mitgetheilt wurde, nach der letzten Feststellung 400 organisirt sein, das heißt der Berufsorganisation (dem Metallarbeiterverbande Deutschlands) angehören.

‖ **Leipzig**, 20. December. Im Laufe des gestrigen Tages fanden in der Burgstraße, sowie am Markte und in der Wettiner Straße in Lindenau geringfügige Brände statt, die schnell gelöscht wurden.

ℑ **Leipzig**, 20. December. Auf dem Productenbahnhofe des Dresdener Bahnhofes blieb gestern Vormittag ein Wagenrücker beim Rangiren in einer Zwangsschiene hängen und brach den Knöchel des rechten Beines. Er wurde mittels Krankenwagens ins Krankenhaus geschafft.

—* Gewarnt wird vor einer unbekannten Betrügerin, die am Montag bei einer Herrschaft in der Mozartstraße aufgetreten ist. Die Unbekannte übergab dem allein anwesenden Dienstmädchen ein Packet und gab an, sie bringe es von einem Goldarbeiter. Es enthalte ein von dem Herrn für die Frau gekauftes Weihnachtsgeschenk und es seien noch 9 ℳ darauf zu bezahlen. Das Dienstmädchen händigte auch der Unbekannten diesen Betrag aus. Sämmtliche Angaben waren erlogen und das Packet enthielt nur eine werthlose Broche. Die Betrügerin ist etwa 20 Jahre alt, von schlanker Gestalt, hat dunkles Haar und war u. A. mit schwarzem Kleid, schwarzem Jacket und Herrenhut mit gerader Krempe bekleidet.

—* Ein 16 Jahre alter Kaufmannslehrling von hier, der in einer Fabrik in der Nordvorstadt in Stellung war, veruntreute vor ca. 3 Wochen einen Geldbetrag von 600 ℳ. Nachdem er das Geld verthan, stellte er sich selbst der Polizei und kam in Haft. — Verhaftet wurde ein 14jähriger Schreiber aus Plagwitz, der in einem Geschäfte der inneren Stadt in Stellung war und vor etwa 2 Monaten 500 ℳ entwendete. Von dem Gelde schaffte er sich verschiedene Sachen an, u. A. auch eine goldene Uhr. — Ein 13jähriger Schulknabe von hier entwendete in Gemeinschaft mit seinem 11 Jahre alten Bruder in fünf verschiedenen Fällen Kleidungsstücke und Schuhwaaren, die vor Geschäftslocalen zur Schau aushingen. Die Sachen verpfändeten die Bürschchen und verjubelten den Erlös.

—* Verhaftet wurde ein 20 Jahre alter Arbeiter aus Bamberg, der gestern Abend in einer Herberge in der Seeburgstraße sich ungebührlich benahm und deshalb an die Luft befördert werden sollte. Dabei zog er das Messer und versetzte einem andern Arbeiter einen Stich in die Hand.

—* **Rochlitz**, 19. December. Wie der hiesige Stadtrath bekannt giebt, ist wahrzunehmen gewesen, daß bei Beerdigungen von Kindern die Ueberführung der Leichen auch in der Weise vorgenommen wird, daß der Sarg des Kindes in das Innere eines zur Personenbeförderung bestimmten Wagens gesetzt wird, und daß darin gleichzeitig Leidtragende Platz nehmen. Mit Rücksicht darauf, daß durch diese Art der Leichenüberführung unter Umständen der Weiterverbreitung von Krankheiten in bedenklicher Weise Vorschub geleistet wird und nicht nur die mitfahrenden Leidtragenden, sondern auch die Personen, die später das Fuhrwerk benutzen, in ihrer Gesundheit schwer geschädigt werden können, untersagt der hiesige Stadtrath allgemein, gleichviel, welches die Todesursache im einzelnen Falle ist und ob Leichen Erwachsener oder Kinder in Frage kommen, die Ueberführung von Leichen im Innern solcher Fuhrwerke, die ausschließlich oder zeitweilig zur Beförderung von Personen bestimmt sind.

— **Werdau**, 19. December. Zu einem Neubau für die Reichsbanknebenstelle Werdau ist gutem Vernehmen nach der bisher Herrn Ernst Schmelzer gehörige Eckplatz gegenüber dem Postgebäude angekauft worden. Mit dem Bau des stattlichen Gebäudes, das eine Zierde des Johannisplatzes zu werden verspricht, soll im nächsten Frühjahr begonnen werden.

* **Glauchau**, 19. December. Im benachbarten Wulm ist ein seltener Fall von einem Naturspiel vorgekommen. Die einzige Kuh der dort wohnenden Wittwe Müller hat nämlich dieser Tage drei Bullen das Leben gegeben, welche sich kräftig entwickeln.

* **Meerane**, 19. December. Trotz eingehendster Erörterungen der Behörde über die Entstehungsursache des Feuers im Sortimentswaarenhaus von Adolf Popper hat sich bis jetzt noch nichts feststellen lassen. Die Vermuthung böswilliger Brandstiftung ist ausgeschlossen. Herr Popper ist über das Unglück sehr niedergeschlagen, denn der Verkauf muß vorläufig ruhen. Herr Popper, der ziemlich weit von seinem Geschäfte wohnt, wurde beim Eintreffen am Brandherde ohnmächtig und mußte vom Platze getragen werden. Die Bücher und das baare Geld (circa 2000 ℳ) sind gerettet worden.

— **Annaberg**, 18. December. Gestern Mittag rief der Tod zwei Bürger unserer Stadt ab: die Herren Karl Keller und Karl Vollbrecht Schmidt. In jahrelanger rühriger Thätigkeit haben die fast gleichzeitig aus dem Leben Geschiedenen sich um das Gemeinwesen Annabergs als Stadtverordnete und als Stadträthe verdient gemacht. Neben treuer Pflichterfüllung in ihrem Beruf fanden sie stets Zeit, wo es galt, für die Allgemeinheit einzutreten. Herrn Stadtrath a. D. Keller war es außerdem noch vergönnt gewesen, mehr als 30 Jahre hindurch als Mitglied des Kirchenvorstandes segensreich zu wirken.

— **Reichenbach**, 19. December. Ueber das schreckliche Unglück in Schreiersgrün geht neuerdings folgende Darstellung durch die Blätter: Der 19 Jahre alte Bruder eines Gutsbesitzers in Schreiersgrün bei Treuen i. V. lud kürzlich ein Gewehr, um Sperlinge zu schießen. Er war noch in der Stube anwesend, als der siebenjährige Sohn der Familie von der Schule zurückkehrte. Dieser schleuderte seinen Ranzen an seinen bestimmten Platz. Dabei muß sich nun ein Riemen um das dort lehnende Gewehr geschlungen haben, so daß es umfiel. Beim Fallen ist wahrscheinlich der Abzugsbügel des Gewehres irgendwo angestreift, denn der Schuß ging los und traf unglücklicherweise das einjährige Kind, das im nämlichen Augenblick vom Dienstmädchen auf die Diele gesetzt war, damit es spielen sollte, in den Leib. Das Kind verstarb.

— **Grünbach**, 19. December. Ein schweres Brandunglück hat sich hier zugetragen. Am Montag Abend in der sechsten Stunde wurde in der neu erbauten Luder'schen Stickerei ein heftiger Knall gehört. Im Nu standen die Räume in Flammen und lautes Wehrufen wurde vernommen; eine Benzinexplosion hatte stattgefunden, auf welche Weise, ist noch unaufgeklärt. Brennend eilten die Leute aus der Thür und sprangen aus den Fenstern. Vorübergehende Schlosser brachten sechs brennende Mädchen heraus, warfen sie in den Schnee und erstickten so die Flammen. Alle sechs Mädchen haben starke Brandwunden erlitten, am meisten verletzt ist die Arbeiterin Rodewald.

* **Bautzen**, 19. December. Am Sonntage wurde in der St. Michaeliskirche (wendischen Kirche) Herr Wilhelm Tischer aus Meschwitz als Diakonus durch den Herrn Geh. Kirchenrath Keller unter Beistand der Herren P. Mrosak-Großpostwitz und P. Rade-Bautzen ordinirt und in sein Amt eingewiesen. — Zum ersten Diakonus an der St. Petrikirche hat der Kirchenvorstand den bisherigen Gymnasialoberlehrer Dr. phil. Max Heber in Dresden gewählt.

— **Riesa**, 19. December. Ein Beitrag zum Lehrermangel: Auf die kürzlich erfolgte Ausschreibung einer hiesigen ständigen Lehrerstelle hat sich kein einziger Bewerber gemeldet!

D. **Meißen**, 18. December. Für das Pfarramt Rothschönberg, dessen Besetzung für diesmal dem Landesconsistorium zustand, ist der bisherige Hilfsgeistliche Riebrich in Thurm bei Glauchau gewählt worden.

S. **Strehla**, 19. December. Die Ladung der hier seit dem 12. d. M. auf dem Elbeise festsitzenden zwei Kähne ist nunmehr soweit gelöscht worden, daß dieselben in den nächsten Tagen wieder flott gemacht werden dürften. Gegen 5000 Ctr. Mais sind bereits ausgeladen worden. Was für Geldkosten solch' ein Vorkommniß verursacht, erhellt am besten daraus, daß die von auswärts herangezogenen Sackträger mit 1 ℳ pro Stunde bezahlt werden und der Dampfer, der am 14. dieses Monats 43 Stunden arbeitete, pro Stunde 100 ℳ Kosten verursachte.

4. **Liebenau**, b. Lauenstein (Bez. Dippoldiswalde), 20. December. Seit einer Reihe von Jahren hat Herr P. Dr. Müller Christspiele eingeführt. Nicht nur von den Einwohnern hiesigen Ortes werden die Aufführungen fleißig besucht, sondern auch von der Bewohnerschaft der benachbarten Dörfer. Selbst bei ungünstigem Wetter finden sich zahlreiche Zuhörer ein. In diesem Jahre finden die Aufführungen am 27. und 29. December, sowie am Neujahrstage statt.

— **Augustusburg**, 19. December. In der jüngst stattgehabten außerordentlichen Stadtgemeinderathssitzung wurde Herr Justizrath Hermann Gensel einstimmig zum unbesoldeten Stadtrath und Stellvertreter des Bürgermeisters auf weitere 6 Jahre wiedergewählt. Die gesammte Bürgerschaft begrüßt diese Wiederwahl mit großer Freude, da sich Herr Justizrath Gensel seit einer langen Reihe von Jahren unauslöschliche Verdienste um unser Gemeinwesen erworben hat und wohl er allein als der geistige Urheber unserer so segensreich wirkenden Baubank-Gründung zu betrachten ist.

‡ **Dresden**, 19. December. Zur Abrundung des Terrains für den an der Ringstraße geplanten Rathhausneubau kaufte der Rath die Grundstücke Kreuzstraße Nr. 2, 4 und 6 für den Gesammtpreis von 675 000 ℳ. Der Rath hatte früher ein ihm von den Besitzern der betreffenden Grundstücke gemachtes Kaufsangebot abgelehnt. — Der Rath bewilligte für die Zwecke des im nächsten Jahre hier stattfindenden VI. Allgemeinen deutschen Gabelsberger Stenographentages die Summe von 1500 ℳ.

Vermischtes.

— **Rom**, 19. December. Der Majordomus des Papstes, Monsignore della Volpe, begab sich heute nach St. Peter, um den Vorarbeiten zur Niederreißung des heiligen Thores beizuwohnen. Arbeiter, die den unteren Theil der Mauer fortnahmen, fanden Marmorsteine mit den Namen mehrerer Würdenträger der Basilika in der letzten Epoche des Jubeljahres 1825, ferner eine kleine Cassette mit dem Siegel des ehemaligen Majordomus und mehrere goldene, silberne und bronzene Münzen und Medaillen. Diese tragen das Bildniß Leo XII., unter dessen Pontificate das letzte Jubiläum gefeiert worden ist.

— **Alicante**, 19. December. Infolge Nebels übersegelte um 1 Uhr Morgens der italienische transatlantische Dampfer „Perseo", der aus Südamerika kam und nach Genua bestimmt ist, den auf der Fahrt von Marseille nach Gibraltar und Tanger befindlichen französischen Dampfer „Meuse". Infolge des Zusammenstoßes brach an Bord des „Meuse" Feuer aus und das Schiff sank. Das spanische Schiff „America" rettete die Besatzung. „Perseo" erlitt schwere Havarien.

Letzte Nachrichten.

* **London**, 20. December. In der St.-Pauls-Kathedrale fand gestern Nachmittag ein Gedächtniß-Gottesdienst für die im Kriege Gefallenen statt. Der mächtige Dom war bis auf den letzten Platz von Andächtigen angefüllt. Die Militärcapelle der Coldstream Garden spielte eine gedämpfte Trauermusik, in welche sich das erstickte Schluchzen vieler Trauernden mischte. Der Herzog von Cambridge, Lord Lansdowne, der Lord Mayor und andere Würdenträger waren zugegen. Es wurden Gebete für die Gefallenen, die Verwundeten und für die Kämpfenden gesprochen.

F. **London, 20. December. (Privattelegramm.) General Buller wird von einer doppelten Umgehungs-Bewegung der Boeren bedroht, welche von Springsfield und Weenen gleichzeitig gegen Frere und Estcourt vorrückend, Buller's Rückzugslinie gefährden. Buller fordert deshalb sofort zehntausend Reiter, sonst müsse er sich rückwärts concentriren.**

* **Madrid**, 20. December. Die Unterhandlungen der Regierung mit der Opposition der Kammer, die bezweckten, die Annahme des Budgets vor dem 31. December zu ermöglichen, sind gescheitert. Der Finanzminister hat erklärt, er werde lieber seine Entlassung einreichen, als den Forderungen der Opposition nachkommen.

* **Alicante**, 20. December. Dem Vernehmen nach ertranken mehrere Reisende und Mannschaften des mit dem französischen Dampfer „Meuse" zusammengestoßenen italienischen Dampfers „Perseo". Sämmtliche ertrunkene Reisende seien Italiener.

Verantwortlicher Redacteur Dr. Herm. Kühling in Leipzig.

Kindergarderobe
in allen Grössen und für jedes Alter
Mädchen-Kleider | Knaben-Anzüge
Mädchen-Jackets | Knaben-Joppen
Mädchen-Mäntel | Knaben-Mäntel
Muffen, Barettes, Mützen
jetzt bedeutend billiger.
Hugo Seifert
Petersstrasse 37.

Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Laue in Leipzig. — Sprechzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—5 Uhr Nachm.

Telegramme.

* München, 20. December. Das Kupferwerk Gebr. Lissmann in München ist von der Firma C. Heckmann in Duisburg-Hochfeld erworben worden. Dieses wird das Werk vom 1. Januar 1900 ab unter der eigenen Firma fortbetreiben.

* New York, 20. December. Die Erhöhung der Bankrate in Berlin verursachte an der hiesigen Börse Verstimmung, da in Folge der Erhöhung dieser Rate sich bei der Bank von England Geldknappheit voraussehen läßt. Der Markt eröffnete sehr unregelmäßig mit starken Kauf- und Verkaufsordres. Später ließ die Geldspannung nach; die Baissiers nahmen wilde Deckungen vor und alle Course stiegen. Der Markt schloß lebhaft und fest.

City-Bericht.

* Aus London, 16. December, wird der „N. Fr. Pr." geschrieben: „Im „Statist", einem großen Wochenblatt der Londoner City, finden sich zu Beginn seiner Spalten drei regelmäßige Rubriken, welche im Anschluß an die Erörterung über den englischen Geldmarkt die folgenden Aufschriften tragen: „Die Lage in New York", „Die Lage in Paris", „Die Lage in Berlin". Jede Woche bekommt es der österreichische Leser wie ein Armuthszeugniß zu fühlen, daß der Wiener Platz da nie mit einer Silbe erwähnt, daß die Monarchie für die Leute in der City einfach als ausgeschaltet gilt. Was für Ideen haben sich nicht hier zu Lande über Oesterreich-Ungarn festgesetzt! Zwei Jahre lang vertrieben die Blätter in Ermangelung heimischer Sorgen ihren Lesern die Zeit mit spaltenlangen Berichten über Scandalscenen im Wiener Reichsrath, über die ewige Ausgleichskrise, über die österreichische und ungarische Obstruction, über Cabinetswechsel, last not least über die wilden Excesse im Wiener Rathhaus. Was Wunder, daß die Welt Oesterreich nicht mehr ernst nehmen wollte, auch wenn es den furchtbaren Fiebern, die es durchschüttelten, eine Pause der Erleichterung abgewann. Graf Badeni hat Oesterreich mehr geschadet als Napoleon und Sadowa zusammen. Oesterreich! Das bloße Wort brachte ein Lächeln auf die Lippen englischer Geschäftsleute und Politiker. Oesterreichische Währung! Daß sich Einer oder der Andere die Mühe nähme, in die bekanntlich auch für einen Oesterreicher nicht leicht zu bemeisternden Geheimnisse der österreichischen Währungsverhältnisse einzudringen, das hätte man ja gar nicht beansprucht. Aber nicht einmal einer Erörterung wurde das Thema gewürdigt, und wäre es nicht um die Handvoll internationaler Häuser, die ihren Sitz auch in London haben, wahrlich, ein Oesterreicher hätte mit seiner isolirten Conversation in der City von London verzweifeln können. Und, um der Sache die Krone aufzusetzen, thut das österreichische Noteninstitut ein Uebriges und steigt, damit nur ja die Isolirung Oesterreichs der ganzen Welt in die Augen springe, auf einen thurmhohen Zinsschemel hinauf, indem es die Bankrate heruntersetzt unter das Niveau der Bank von England, unter das der Deutschen Reichsbank, heruntersetzt in einem Augenblick, da die übrigen Zettelbanken die Schnüre ihres Beutels fester ziehen! Oesterreich entbehrt der Staatsmänner, sagt man, aber, du lieber Himmel, einen Staatsmann, der so viel wieder gut machen könnte, wie die unfähigen Männer in Oesterreich schlecht gemacht haben, den giebt es auf Erden gar nicht. Auch in Oesterreich hatte man gewagt, die Chamberlain'sche Politik zu verdammen, den Krieg als eine Unklugheit zu bezeichnen, die taktischen Kenntnisse der englischen Generale in Zweifel zu ziehen. Was! schrien die Leute hier, als sie das lasen, Oesterreich auch! Von Deutschland ließ man sich Kritik noch gefallen, mit Frankreich war man wenigstens bereit, sich zu raufen, aber Oesterreich! Das überstieg die Gemüthlichkeit.

Nun, das verachtete Oesterreich hat seine Revanche erhalten. Ueber alle Drähte der Welt, bis nach New York und Kalkutta, ist die Nachricht hinausgeflogen, daß Oesterreich, das ruinirte Oesterreich, der Bank von England und mit ihr der ganzen Welt aushelfen solle! Zum erstenmale ist heute im „Statist" auch eine Rubrik, betitelt: „Die Lage in Wien", zu lesen, und in allen Blättern der Welt, der „Times" an der Spitze, ist tagelang die Idee eines Goldvorschusses seitens Oesterreichs an die Bank von England ernstlich in Erwägung gezogen worden. Der Gouverneur der Bank von England erklärt, von einer seitens seines Institutes an die Wiener Schwesteranstalt gerichteten Bitte nichts zu wissen. Jedes Kind aber sieht ein, daß solche Transactionen gleich denen zwischen Regierungen eine Etikette bedingen, von der um keinen Preis abgewichen werden darf. Die Welt mag zu Grunde gehen, die Formen müssen gewahrt bleiben. Ist denn der Vorschuß der Bank von Frankreich an die Bank von England gelegentlich der Baring-Krise auf die directe Bitte der Bank von England hin erfolgt? Wie derlei Dinge sich machen, kann man sich doch leicht denken. Die Contrahenten selber bleiben im Hintergrund, bis die Stunde der Unterschriften gekommen ist. Jemand, der schon weiß, was er thut, streckt Fühler aus, und wenn diese Fühler keine Wirkung haben, dann ist die Sache so gut wie nie gewesen. Solche Fühler wurden auch diesmal ausgestreckt, und ohne Erfolg. Das macht aber nichts. Das Factum bleibt stehen, daß die City durch die maßgebenden Organe, an die sie sich hält, gezwungen wurde, Oesterreich als einen möglichen Helfer in der Noth anzusehen, und der Gewinn, sagen wir besser: die Wiedergeburt, welche dadurch das Prestige der Monarchie erfahren hat, ist unleugbar groß. Man kann jetzt als Oesterreicher in der City wieder den Kopf hoch halten.

In letzter Linie ist der Vortheil, den Oesterreich da errungen hat, aus der Misère geschöpft, in die sich England mit dem Kriege gestürzt hat. Wir fürchten, es wird nicht der einzige bleiben, den andere Nationen, minder zufällig freilich und unabsichtlich als Oesterreich, von den Schlachtfeldern in Südafrika als Beute heimtragen werden. Der Telegraph hat diese Zeilen schon überholt. Sie sind im Augenblicke geschrieben, da drüben an der Stock Exchange etwas wie das letzte Gericht hereingebrochen scheint. Rand Mines sind seit Beginn der Börse, welche die Niederlage Buller's vorfand, schon um sechs Pfund gestürzt, der größte Krach, den das Effect je an einem und demselben Tage erlebte. Der Markt rundum ist demoralisirt, nachdem schon zu Beginn der Woche die Niederlagen Gatacre's und Methuen's eine tiefe Bresche in das Bollwerk der Hausse geschlagen hatten, das in den letzten zwei Monaten viel zu hoch aufgeführt worden war, um noch stark sein zu können. Was verschlägt es da, daß eine Kleinigkeit von 2 Millionen Dollars Gold aus Amerika herüberkommt, was verschlägt es, daß eine beträchtliche Liquidirung von Positionen schon hinter uns liegt? Wir gehen bewegten Zeiten entgegen." Dr. M. H.

Vermischtes.

Leipzig, 20. December.

*— Leipziger Schnellpressenfabrik vormals Schmiers, Werner & Stein. Ueber das zweite Geschäftsjahr, welches mit dem 30. September 1899 endigte, kann der Vorstand im Wesentlichen Befriedigendes berichten. Die Fabrik ist stets voll beschäftigt gewesen. Das Erträgniß stellt sich nach reichlich bemessenen, insgesammt 57 198,61 ℳ betragenden Abschreibungen auf 168 240,75 ℳ. Diesem Betrage ist der Saldo-Vortrag aus 1897/98 hinzugeschlagen mit 11 518,65 Mark und es stellt sich daher die zur Ausschüttung gelangende Summe auf 179 759,40 ℳ. Die Vertheilung derselben wird folgendermaßen vorgeschlagen: Statutmäßige Rücklage in den Reservefonds mit 8412,04 ℳ, Rückstellung der statutmäßigen und der contractlichen Tantièmen an Aufsichtsrath und Vorstand 17 974,31 ℳ, Rückstellung für Gratificationen an Beamte und für Unterstützung an hilfsbedürftige Arbeiter 4500 ℳ, 12½proc. Dividende auf die Actien mit 125 000 ℳ, Vortrag auf neue Rechnung 23 873,05 ℳ. Die Erwartungen, welche auf die vergrößerte Leistungsfähigkeit der Fabrik nach deren beträchtlicher baulicher Erweiterung und maschinellen Ausgestaltung gesetzt wurde, haben sich in vollem Maße erfüllt. Den fortgesetzt sich steigernden Ansprüchen sowohl als auch dem Begehr von Zugeständnissen kürzester Lieferfristen vermag sie allenthalben gerecht zu werden. Der Bericht verschweigt nicht, daß der monatelang andauernde allgemeine Gießer- und Formerstreik in Leipzig Production wie Absatz nicht allein der letzten Monate des verflossenen Betriebsjahres ungünstig beeinflußte, sondern auch, obgleich beendet, in der ersten Zeit des neuen Geschäftsjahres in seinen Folgen noch fühlbar sein wird. Die Leitung hofft jedoch zuversichtlich, daß binnen Kurzem wieder normale Verhältnisse Platz greifen werden. Die Bilanz stellt sich als eine recht liquide dar, wie aus folgenden Hauptziffern hervorgeht: Activen: Immobilien 624 654 ℳ, Dampfmaschinen und Werkzeugmaschinen 238 295 ℳ, Mobilien u. s. w. 61 677 ℳ, Zeichnungen, Modelle 44 158 ℳ, Wechsel 107 298 ℳ, Contocorrent 303 880 ℳ, im Bau befindliche Maschinen u. s. w. 148 516 ℳ, Materialien 116 945 ℳ; Passiven: Actien 1 000 000 ℳ, Hypotheken 350 000 ℳ, Contocorrent 96 592 ℳ.

* Chemnitz, 19. December. In der heute abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung der Maschinenfabrik „Germania" vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in Chemnitz, in welcher 23 Actionäre mit 5430 Stimmen vertreten waren, wurde die von der Verwaltung vorgeschlagene Abänderung des Gesellschaftsvertrages einstimmig genehmigt und Herr Stadtrath Rechtsanwalt Dr. Seyfert in Chemnitz ergänzungsweise als Aufsichtsrathsmitglied neu gewählt.

* Wolkenstein, 16. December. Gestern Nachmittag tagte hier abermals eine Versammlung von Interessenten für das in Anregung gekommene Project einer normalspurigen Querbahnverbindung von Marienberg-Wolkenstein-Drebach-Scharfenstein-Ehrenfriedersdorf-Thum-Meinersdorf, in welcher constatirt wurde, daß das Bahnproject ohne große Schwierigkeiten technisch ausführbar sei und auf kurze Strecken größere Steigungsverhältnisse als 1 : 40 nicht zu überwinden seien.

* Dresden, 19. December. Kohlenbeförderung auf den kgl. sächsischen Staatsbahnen während der Woche vom 10. December bis 16. December (in Tonnen zu 1000 kg): Sächsische Steinkohlen aus dem Zwickauer Bezirke 39 745, aus dem Lugau-Oelsnitzer Bezirke 26 250, aus dem Dresdner Bezirke 8805, zusammen 74 800 gegen 75 984 t der entsprechenden Woche des Vorjahres, schlesische Steinkohlen 8655 und Steinkohlen anderen Ursprungs 7396, demnach Steinkohlen insgesammt 90 851, böhmische Braunkohlen 107 288, altenburgische Braunkohlen 28 118 und Braunkohlen anderen Ursprunges 16 308, Braunkohlen demnach im Ganzen 151 712 t. An Kohlen überhaupt wurden hiernach 242 563 t oder jeden Tag im Durchschnitt 34 652 t befördert, während sich die Gesammtbeförderung an Kohlen in der entsprechenden Woche des Vorjahres auf 233 894 t, jeden Tag durchschnittlich auf 33 413 t gestellt hat.

* Dresden, 19. December. In der Woche vom 10. December bis 16. December wurden auf den sächsischen Staatsbahnen 107 288 t böhmische Braunkohlen befördert gegen 103 442 t in der entsprechenden Woche des Vorjahres (+ 3844 t), seit 1. Januar 1899 4 382 014 t (— 1614 t).

*— Actienbierbrauerei Gambrinus in Dresden. Die General-Versammlung war von 17 Actionären in Vertretung von 354 Actien besucht. Ohne Debatte wurde die Jahresrechnung genehmigt, dem Vorstand und dem Aufsichtsrath Entlastung ertheilt und die Vertheilung einer Dividende von 8 Proc. auf die Actien und je 25 ℳ auf die noch ausstehenden 256 Stück Genußscheine beschlossen. Vor der Neuwahl des Aufsichtsrathes, welche durch Stimmzettel vorgenommen wurde, legte der ausscheidende Herr Rechtsanwalt Dr. Tharandt sein Amt als Vorsitzender nieder. Es folgte hierauf an Stelle dieses Herrn die Neuwahl des Herrn Rechtsanwalt Conrad mit großer Majorität und die einstimmige Wiederwahl des Herrn Baumeister Hesse, Blasewitz. Den Vorsitz übernahm dabei das Directorialmitglied Herr Kaufmann A. Wolf, Dresden-Plauen. Den Schluß bildete die Berathung über das vorgelegte neue Gesellschaftsstatut, welches nur zu wenigen Bemerkungen Anlaß gab.

*— Zur Obsteinfuhr. Die wachsende Einfuhr von ausländischem Obst in Deutschland läßt auf eine starke Zunahme des Obstverbrauchs bei uns schließen. In den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres sind nicht weniger als 1 636 799 D.-Ctr. frisches Obst eingeführt worden gegen 1 324 164 D.-Ctr. gleichzeitig 1898 und 1 139 411 D.-Ctr. gleichzeitig 1897; die Ausfuhr von deutschem Obst betrug nur 117 466, 154 709 und 201 380 D.-Ctr. Seit Anfang dieses Jahres werden in der Ein- und Ausfuhrstatistik die verschiedenen Obstarten getrennt nachgewiesen, danach hat die diesjährige Einfuhr, bis Ende October, vorwiegend in Aepfeln, die Ausfuhr hauptsächlich in Steinobst bestanden. Es wurden nämlich eingeführt 842 052 D.-Ctr. Aepfel, und zwar hauptsächlich aus Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, Belgien und den Niederlanden, ferner 240 008 D.-Ctr. Birnen, größtentheils aus Oesterreich-Ungarn, 44 801 D.-Ctr. Kirschen, zumeist aus Italien, 332 200 D.-Ctr. anderes Steinobst, vornehmlich Pflaumen aus Oesterreich-Ungarn, 55 776 D.-Ctr. Beeren zum Genuß, zumeist aus Schweden, und 10 302 D.-Ctr. sonstiges frisches Obst. Von den Aepfeln und Birnen ist jedenfalls ein großer Theil zum Keltern eingeführt. Aus Deutschland wurden ausgeführt 14 521 D.-Ctr. Aepfel, 15 447 D.-Ctr. Birnen, 13 240 D.-Ctr. Kirschen, 68 985 D.-Ctr. anderes Steinobst, 3958 D.-Ctr. Beeren zum Genuß und 1615 D.-Ctr. sonstiges frisches Obst. Unter den Abnehmeländern für deutsches Obst steht England an der Spitze, doch hat die Ausfuhr nach dort gegen früher erheblich abgenommen.

*— Die Centralisirung der preußischen Wollmärkte hat die Handelskammer für die westliche Niederlausitz bei den Ministern für Handel und Landwirthschaft in der Weise beantragt, daß ferner nur noch jährlich je zwei Wollmärkte in Berlin und Breslau abgehalten werden sollen, der erste Ende April für ungewaschene Wollen, der zweite Ende Juni für gewaschene Wollen (Rückenwäschen). Die Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft beschlossen, diese Vorschläge als zweckmäßig zu unterstützen.

*— Nach den statistischen Ermittelungen des „Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller" belief sich die Roheisenproduction des deutschen Reichs (einschl. Luxemburgs) im Monat November 1899 auf 664 388 t; darunter Puddelroheisen und Spiegeleisen 134 848 t, Bessemerroheisen 40 979 t, Thomasroheisen 368 856 Tonnen, Gießereiroheisen 116 205 t. Die Production im October 148 948 t, Bessemerroheisen 40 979 t, Thomasroheisen 368 866 Vom 1. Januar bis 30. November 1899 wurden producirt 7 884 281 t gegen 6 740 379 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

*— Dividendenschätzungen. (Unter üblichem Vorbehalt.) „Braunschweig-Hannoversche Hypothekenbank" wieder 7½ Proc.; „Egestorff's Salzwerke" 6½ bis 7 Proc. (im Vorjahre 6½ Proc.); „Carlshütte", Vorzugsactien wieder 0; „Hannoversche Bau-Gesellschaft", Vorzugsactien 4 bis 5 Proc. (4); „Hannoversche Immobilien-Gesellschaft" 6½ bis 7 Proc. (6½); „Alfeld-Gronauer Papier" wieder 8 Proc.; „Magdeburger Privat-Bank" 6 Proc. (6½); „Bergwerk König Wilhelm" 20 Proc. für die convertirten Actien (15) und 25 Proc. für die Prioritätsactien (20).

*— Berlin-Luckenwalder Wollwaarenfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. Wilhelm Müller. In der außerordentlichen General-Versammlung wurde das nach den Vorschriften des neuen Handelsgesetzbuches abgeänderte Statut genehmigt. Als erwähnenswerthe Abänderung ist die über die Berechnung der Tantième für den Aufsichtsrath hervorzuheben. Dieser erhält fortan eine unter Handlungsunkosten zu verrechnende feste Jahresvergütung von 6000 ℳ und 5 Proc. derjenigen Summe des Reingewinnes, die nach Abzug aller Rücklagen und 4 Proc. Dividende übrig bleibt. Ueber das Geschäft im laufenden Geschäftsjahre theilte die Verwaltung mit, daß sich dasselbe fortlaufend günstig entwickele. Wenn auch die Preise für Rohmaterialien im Steigen begriffen seien, so ständen diesen auch wieder gesteigerte Preise für die Fabrikate gegenüber. Für das Jahr 1899 sei eine Dividende von mindestens 6 Proc. zu erwarten, gegen 5½ Proc. für das Vorjahr.

m. Weißenfels, 19. December. Unsere Stadt- und Eisenbahnverhältnisse. Von der einschneidendsten Wichtigkeit für die Entwickelung einer Stadt ist die Eisenbahnfrage. Der eben erschienene städtische Verwaltungsbericht für das vergangene Etatsjahr stellt fest, daß hinsichtlich dieser Verkehrsverbindung die Stadt seitens der Staatseisenbahn-Verwaltung nicht nur wenig Entgegenkommen für ihre vitalsten Interessen gefunden hat, sondern diese geradezu erheblich in Nachtheil versetzt worden sind. Während heute an allen Orten neue Schienenverbindungen geschaffen werden, ist hier die unglaubliche Thatsache zu verzeichnen, daß Weißenfels, welches mehr als andere Städte ausschließlich durch seine ganzen Existenzbedingungen auf Handel und Industrie angewiesen ist, weit entfernt davon, in den letzten vierzig Jahren neue Bahnlinien zu erhalten, immer mehr extra commercium gesetzt worden ist; wenn auch nicht [illegible]lich, so ist doch der Eisenbahnverkehr virtuell von seinem natürlichen Centrum durch die neue Bahnlinien, welche ringsherum gebaut worden sind, abgelenkt und dadurch uns unser Hinterland mehr und mehr entzogen worden. Denn die Linien Deuben-Corbetha, Zeitz-Corbetha, Naumburg-Deuben und Mücheln-Merseburg haben den hiesigen Verkehr aufs Aergste benachtheiligt, worunter das gesammte Gewerbe erheblich gelitten hat; u. A. haben sich in Folge dessen große Unternehmungen der Braunkohlen-Industrie vollständig von hier fortgezogen, obwohl die Stadt mitten in einem Braunkohlendistricte gelegen ist. Wenn Weißenfels sich gleichwohl ständig fortentwickelt hat, so liegt hierin nur der Beweis, daß der Stadt diejenige gewerbliche Lebenskraft innewohnt, welche etwaigen künftigen Bahnanschlüssen die Rentabilität und Prosperität verbürgt. Es wird die Hoffnung nicht aufgegeben, daß sich die Staatseisenbahn-Verwaltung von der Nothwendigkeit, Dringlichkeit und auch Zweckmäßigkeit vermehrter und verbesserter Verkehrseinrichtungen selbst im staatlichen Interesse überzeugen wird, damit die schwersten wirthschaftlichen und communalen Schädigungen ausbleiben mögen. Es ist u. A. erwünscht: die Errichtung einer Haltestelle in Kriechau (zwischen hier und Corbetha), die Herstellung einer Verbindung mit der Linie Deuben-Corbetha durch den Bau einer Secundärbahn Weißenfels-Poserna (oder Grauschütz), die Errichtung eines Kohlenbahnhofs hierselbst und die Beseitigung des Bahnüberganges an der Saalebrücke durch Herstellung einer Ueberführung.

§ Consolidirtes Braunkohlenbergwerk „Marie" bei Athendorf. Auf die Tagesordnung der am 28. d. M. stattfindenden General-Versammlung wird, um die statutarischen Bestimmungen in allen Theilen in Einklang mit dem am 1. Januar 1900 in Wirksamkeit tretenden neuen Gesetz zu bringen, noch als Punct 4 gesetzt: Beschlußfassung über ein neues Gesellschaftsstatut.

*— Eschweiler Bergwerks-Verein. In der außerordentlichen General-Versammlung wurde der den Bestimmungen des vom 1. Januar 1900 an in Kraft tretenden Gesetzes entsprechend veränderte Gesellschaftsvertrag einstimmig genehmigt.

[:] Bergwerks-Gesellschaft Hibernia. Die Verwaltung gehört zu denjenigen, welche seit Jahren regelmäßig ihre monatlichen Ueberschüsse veröffentlichen und so die Actionäre fortlaufend informiren; ja, die Verwaltung geht weiter und publicirt jetzt schon die weiteren in der Aufsichtsrathssitzung vom 16. December gegebenen Mittheilungen (siehe unsere Nr. 641). Am wichtigsten war hierunter jedenfalls, daß für 1898 wieder die Dividende von 12 Proc. zu erwarten steht, die dann zum dritten Male hintereinander, für 1897, 1898 und 1899 gezahlt würde. Solche Gleichmäßigkeit hat sehr viel für sich, immerhin überrascht sie in diesem Falle sehr, weil während dieser 3 Jahre sowohl Förderung, als Verkaufspreise für Kohlen und Coaks gewaltig stiegen. Es hat kaum einen zweiten Zeitraum gegeben, welcher sich so günstig für die Kohlengruben gestaltete, und man erwartete eigentlich, es werde diese Gunst der Zeit auch die Dividende einigermaßen beeinflussen. Früher genügte schon eine mäßige Zunahme der Förderung, um die Dividende zu steigern; so wurden 1,6 Millionen Tonnen in 1893 gefördert und 4 Proc. Dividende vertheilt; 1,8 Millionen in 1894 und 5,5 Proc. Dividende; 1,9 in 1895 und 7,5 Proc. Dividende; 2,1 Millionen in 1896 und 9,5 Proc. Dividende; d. h. 500 000 Tonnen Mehrförderung haben die Dividende von 4 auf 9,5, also um 5,5 Proc. Auch 1897 setzt sich dies fort, indem 2,3 Millionen 12 Proc. Dividende gaben. Dagegen bleibt es in 1898 trotz 2,5 Millionen Tonnen Förderung auch nur bei 12 Proc. und in 1899 bei über 3 Millionen Tonnen ebenfalls. Dies letzte Jahr ist allerdings durch Erwerb der Zeche „Schlägel und Eisen" schwer geschädigt, indem sie vorläufig noch gar nichts einbringt, während die dafür ausgegebenen 10 000 800 Mark junger Actien jetzt schon an der Dividende theilnehmen. Die Zukunft wird wesentlich davon abhängen, wie Schlägel und Eisen sich gestaltet. es ist dort sofort am 1. August 1898 der erste Spatenstich zu einem neuen Schacht „Schlägel und Eisen V" gemacht, und am 15. December 1899 wurde bei 411,8 Meter Teufe das Steinkohlengebirge glücklich ohne Wasserzufluß erreicht. Von der Entwickelung dieses Schachtes werden die Dividenden mächtig beeinflußt. Wir können nicht umhin, auszusprechen, daß uns die Abschreibungen durchaus nicht genügen. So sind 1898 beispielsweise die Gerechtsame von Schlägel und Eisen mit 8 Millionen Mark angesetzt und hierauf ganze 13 746 ℳ abgeschrieben; wir sind der Meinung, daß die Grube, weil zur Glanzzeit erworben, außerordentlich theuer, mindestens um 1 Mill. Mark zu hoch gekauft wurde, und daß daher die zehnfache Summe, d. h. 137 460 ℳ eine viel angemessenere Abschreibung gewesen wäre. Die Schacht- und Grubenbauten von Schlägel und Eisen sind mit 2 468 484 ℳ erworben und darauf 74 055 ℳ abgeschrieben. Wenngleich hier kein so enormes Mißverhältniß obwaltet, wäre doch die doppelte Abschreibung unserer Auffassung nach richtiger gewesen. Wie will die Verwaltung jene recht imaginären Werthe auf einen niedrigen Stand herabmindern, wenn sie dies in den jetzigen Glanzjahren unterläßt? Sind die Kohlenpreise erst wieder um 1 oder gar 2 ℳ gefallen — was durchaus nicht ausgeschlossen — dann kann von großen Abschreibungen keine Rede mehr sein, weil die Verwaltung ihren Actionären, denen sie die letzten jungen Actien für 170 Proc. verkaufte, eine angemessene Verzinsung schuldig ist. — Der Cours stellt sich gegenwärtig auf 218,25. Am 2. Januar zahlte man nur 190, und die jetzige Steigerung rührt jedenfalls davon her, daß eine höhere Dividende erwartet wurde. Uebrigens standen die Actien in diesem Jahre zeitweise schon 227, und fielen dann allmählich wieder auf einen vernünftigeren Stand. Eine Kohlen-Actie muß ihr Kaufgeld mit 6 Proc. verzinsen, und bei 12 Proc. Dividende sind daher Hibernia-Actien mit 200 voll bezahlt; jedes Procent darüber ist vom Uebel.

*— Lothringer Ziegelwerke, Actien-Gesellschaft, Makringen. Nach 19 470 ℳ Abschreibungen (i. V. 19 823 Mark, außerdem 1992 ℳ auf Dubiose) bleiben für 1898/99 92 965 ℳ (90 524) Reingewinn, wozu noch 10 213 ℳ (1415) Vortrag kommen. Davon werden 55 890 ℳ (4096) der Reserve überwiesen, die dadurch die gesetzliche Höhe erreicht, 48 000 Mark (42 000) als 8 Proc. (7 Proc.) Dividende vertheilt, 13 791 ℳ (5249) zu Tantièmen verwandt und nach verschiedenen kleineren Zuwendungen 5046 ℳ (10 213) vorgetragen. Immobilien sind mit 688 904 ℳ verbucht. Vorräthe mit 48 181 ℳ; in Baar und Wechseln werden 7782 ℳ aufgeführt und bei Debitoren 51 810 ℳ, wogegen neben 9055 ℳ Hypotheken-Creditoren 71 947 ℳ zu fordern hatten.

*— Elbinger Actien-Gesellschaft für Leinenindustrie. In der General-Versammlung wurden sämmtliche auf der Tagesordnung stehenden Puncte einstimmig genehmigt und ein dem neuen Gesetz entsprechendes neues Statut angenommen.

*— Preiserhöhungen in Oberschlesien. Die Kohlenpreise auf der Königin-Luise-Grube sind, wie die „Bresl. Ztg." aus Zabrze meldet, vom 15. d. M. ab wieder um 3 bis 5 ₰ pro Centner gestiegen.

*— Hebung der oberfränkischen Handweberei. Zur Erreichung dieses Zweckes hat die Staatsregierung die Aufstellung eines eigenen Wanderlehrers in Aussicht genommen. Das Staatsministerium des Innern hat sich bereit erklärt, die Kosten des Wanderlehrers auf Staatsfonds zu übernehmen.

*— Brauerei-Gesellschaft zum Storchen, vorm. Christ. Eick in Speyer. In der General-Versammlung wurden die Anträge der Verwaltung, insbesondere die Vertheilung einer Dividende von 6 Proc. (i. V. 8 Proc.) genehmigt und Entlastung ertheilt. Ferner wurde die Statutenänderung genehmigt und beschlossen, daß die Gesellschaft in Zukunft die Firma „Brauerei zum Storchen, Actien-Gesellschaft" führt.

*— Die Lage der Glas-Serviettenring-Branche. Aus Coblenz wird der „N. Fr. Pr." gemeldet: Sonntag wurde im benachbarten Johannesberg eine Versammlung der Interessenten der Glas-Serviettenring-Branche aus dem ganzen Gebiete abgehalten, die von Exporteuren, Lieferanten und Arbeitern stark besucht war und in welcher die mißlichen Verhältnisse, welche gleichmäßig alle Interessentengruppen drücken, eingehend erörtert wurden. Es wurde beschlossen, um, wie erklärt wurde, den Ruin der Serviettenring-Branche hintanzuhalten, in gemeinsame Vereinbarungen über die Aufstellung neuer Lohnlisten, die Abkürzung der Arbeitszeit, die Verbesserung der Waarenqualität, die Beseitigung der Ueberproduction einzugehen.

*— Einlösung von Kupferscheidemünzen. Die niederösterreichische Finanz-Landes-Direction macht bekannt, daß die Kupferscheidemünzen zu einem und einem halben Kreuzer österreichischer Währung, welche mit 1. Juli 1898 außer gesetzlichen Umlauf gesetzt wurden, von den öffentlichen Cassen und Aemtern nur mehr bis einschließlich 31. December 1899 angenommen werden und nach diesem Zeitpuncte jede Verpflichtung des Staates zur Einlösung dieser Münzen erlischt.

*— Steyrermühl. Der Verwaltungsrath hat in der Sitzung beschlossen, am 2. Januar 1900 eine Abschlagszahlung von 10 Kronen (5 fl. ö. W.) per Actie zur Vertheilung zu bringen. Der betreffende Coupon gelangt vom genannten Tage an zur Einlösung. Die Beschlußfassung über die Höhe der restlichen Dividende wird der General-Versammlung der Actionäre vorbehalten.

*— Gesellschaft für chemische Industrie in Basel. Die General-Versammlung beschloß den Ankauf der Chemischen Fabrik Durand Huguenin & Co. in St. Fonds bei Lyon und genehmigte die dadurch bedingte Erhöhung des Actiencapitals um 350 000 Francs.

* Mailand, 19. December. Unter der Führung der Banca Commerciale wurde heute die hiesige Locomotiv-Fabrik Ernesto Breda in eine Actien-Gesellschaft mit 8 000 000 Capital umgewandelt; die Actien sollen vorerst nicht an den Markt gebracht werden.

* Mailand, 19. December. Der Aufsichtsrath der Navigazione Generale Italiana beschloß die Ausgabe von 20 000 neuen Actien, die bereits vorverkauft wurden, und sicherte sich damit die Majorität in der demnächstigen General-Versammlung.

*— La Veloce, Italienische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, Genua. Nach Meldung italienischer Blätter wurde die Gesellschaft wegen verspäteter Beförderung von 400 Auswanderern zur Zahlung einer Entschädigung von rund 40 000 Lire verurtheilt.

*— Alkohol-Production und Einfuhr in Frankreich. Die Alkohol-Production stellte sich in der Saison 1898/99 auf 2 538 925 hl gegen 2 263 744 hl im Vorjahre und 2 028 022 hl im Jahre 1896/97. In denselben Zeiträumen wurden eingeführt 115 810, 134 067 und 133 806 hl. Unter Einrechnung der aus dem Vorjahre übernommenen Mengen standen zum Gebrauch 1898/99: 3 238 350 hl, 1897/98: 2 958 595 hl, 1896/97: 2 708 913 hl. Hiervon wurden in Frankreich selbst verbraucht 2 282 585 bezw. 2 067 657 und 2 072 022 hl; ausgeführt wurden 295 459 bezw. 282 323 und 281 107 hl. (Les Tablettes Statistiques.)

*— Ein in Schweden am 14. November d. J. veröffentlichtes Gesetz vom 20. October bestimmt, daß vom 1. Januar 1900 ab folgende Aenderungen des schwedischen Zolltarifs in Kraft treten: In die Pos. 440 (früher 438) „Silberdraht", Zollsatz 2,50 Kronen per Kilogramm, ist der Artikel „Silberblech" aufgenommen. Blankscheite (Planchetten für Schnürleiber) werden nach einer neu gebildeten Pos. 524½ mit 40 Oere per Kilogramm verzollt. Der in Pos. 563 (früher 561) für gefärbte oder gebleichte Seide festgesetzte Zollsatz von 1 Krone per Kilogramm wird auf 2 Kronen erhöht.

* Lissabon, 19. December. Die Regierung hat sich die für die Zahlungen an das Ausland erforderlichen Beträge bis Februar gesichert.

W. Warschau, 19. December. Die General-Versammlung der Actionäre der Warschauer Zuckerfabriken-Gesellschaft beschloß auf Antrag des Aufsichtsraths, für das abgelaufene Geschäftsjahr 81 Rubel pro Actie (16½ Proc.) Dividende zu vertheilen.

* Konstantinopel, 19. December. Die Einnahmen der Türkischen Tabak-Regie-Gesellschaft betragen im Monat November 1899 16 400 000 P. gegen 15 000 000 P. in der gleichen Periode des Vorjahres.

* London, 19. December. Von New York aus sind jetzt zum Export nach hier insgesammt etwa 700 000 Lstrl. Gold engagirt; die gestrigen Geldverhältnisse in New York machen aber weitere Exporte fraglich. Von Australien sind 120 000 Lstrl. hier eingetroffen, weitere 150 000 Lstrl. werden Ende der Woche erwartet, welche Beträge die Bank von England wahrscheinlich erwirbt. Vor dem Jahreswechsel ist keinesfalls eine Erleichterung in den Geldverhältnissen hier zu erwarten, und auch nachher ist eine solche noch wenig wahrscheinlich. Nach den „Times" hatten die Geldgeber bereits bekannt gegeben, daß sie zum Jahresende ihre Ausleihungen reduciren müssen; deswegen seien bereits diesbezügliche Vorbereitungen getroffen worden, wodurch sich vielleicht die gestrige Flaue erkläre. „Daily News" ermahnen, den Geldnehmern die Gewährung nicht ungebührlich zu beschränken. Zeiten der Beunruhigung, wie gegenwärtig, würden leichter überwunden, wenn die Finanzinstitute und Individuen etwas vorausblicken.

* London, 19. December. Maßgebende Kreise glauben, die Bank von England werde, um keine Panik hervorzurufen, die Bankrate vor Jahresende nicht mehr erhöhen.

*— Edelmetallbewegung in England. Dem vom 14. December datirten Circular der Herren Pixley & Abell, London, entnehmen wir Folgendes: Nach Gold ist am offenen Markte durchaus keine Nachfrage vorhanden und Zufuhren dürften jetzt höchst wahrscheinlich in die Bank von England gehen. Sie empfing heute 5000 £. Während der letzten Berichtswoche erhielt die Bank 124 000 £ und 800 000 £ wurden ihr entnommen, wovon 640 000 £ nach Südamerika gingen. Import: Von Bombay 54 000 £, Australien 29 000 £, Neu-Seeland 39 000 £, Straits 16 000 £, Cap 6000 £, Chile 10 000 £, zusammen 154 000 £. Export: Am 7. December nach Bombay 37 000 £. Im Monat November betrug der

	Import aus	Export nach
Deutschland	96 000 £	16 000 £
Belgien	16 000 „	3 000 „
Frankreich	65 000 „	25 000 „
Portugal	24 000 „	— „
Südafrika	46 000 „	— „
Holland	— „	190 000 „
zusammen	247 000 £	234 000 £

Silber. Der Markt blieb auf 27⅛ d bei ziemlich kleiner Zufuhr und stetiger Aussicht. Der indische Preis für spätere Ablieferungen ist 69¼ Rs. per 100 Tolahs. Import: Von New York 244 000 £, Australien 34 000 £, Chile 10 000 £, Neu-Seeland 5000 £, zusammen 293 000 £. Export: Am 7. December nach Bombay 50 800 £, Shanghai 61 200 £, Kalkutta 20 000 £, zusammen 132 000 £. Im Monat November betrug der

	Import aus	Export nach
Deutschland	129 000 £	50 000 £
Belgien	11 000 „	— „
Frankreich	3 000 „	92 000 „
zusammen	143 000 £	142 000 £

Mexikanische Dollars bleiben nominell, Durchschnittsnotirung 27 d.

* Washington, 19. December. Schatzsecretär Gage hat gestern Abend beschlossen, die Einnahmen aus den Inlandsteuern im Betrage von etwa 1 Million täglich bei den Banken zu hinterlegen.

* New York, 19. December. In einer heute abgehaltenen Versammlung des Clearing-House-Ausschusses wurde durch eine neue Zeichnung der Betrag von 10 Millionen Dollars erhoben, der für Darlehen an den Fondsmarkt zur Verfügung gestellt wird. Die Spannung auf dem Markte ist gegenwärtig weniger drückend.

*— Ueber die Panik an der vorgestrigen New Yorker Börse wird berichtet: Auf dem Fondsmarkt brach in Folge der Meldung von dem Falliment zweier bedeutender Firmen eine Panik aus. Die Banken der Clearing House Association machten sich dahin schlüssig, den Procentsatz für die Prolongation der am heutigen Tage rückzahlbaren Darlehen nicht höher als auf 6 Proc. festzusetzen, um die Situation nach Möglichkeit zu erleichtern. Der Markt beruhigte sich auf diese Ankündigung etwas. Geld ging später in stürmischer Bewegung von 30 Proc. auf 125 Proc. (!) hinauf, wodurch die Börse jeden Halt verlor. Die Baissiers deckten später. Der Markt schloß erregt und schwankend. Der Umsatz der Actien betrug 1 650 000 Stück. Es ist charakteristisch, daß diese Panik an der New Yorker Börse von dem Falliment zweier Trust-Gesellschaften ihren Ausgang genommen hat. Hiernach erweisen sich die Trustbildungen in Amerika mit ihren schwindelhaft hohen Capitalien und ihren schwindelhaften Zwecken in der That als so verhängnißvoll, wie das von unbefangenen Beurtheilern der dortigen Verhältnisse vorausgesagt worden war. In den oben erwähnten Geld-

Ihm ist zu bemerken, daß sie sich für tägliches Geld verstehen. Der Geldsatz von 120 Proc. würde sich hiernach, auf den Tag berechnet, auf ca. $^1/_3$ Proc. stellen. Von einzelnen Seiten wird übrigens gemeldet, daß sich tägliches Geld in New York auch bis auf 200 Proc. stellte. Diese hohen Sätze betrafen übrigens, wie New Yorker Privat-Telegramme melden, nur Industriepapiere, für anderweitige Werthe stellten sich die Geldsätze niedriger. (B. T.)

* New York, 19. December. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 12 460 884 $ gegen 10 369 112 $ in der Vorwoche.

*— Nach dem „Dry Goods Economist" betrug die Einfuhr fremder Textilwaaren nach dem New Yorker Hafen in der mit dem 8. December endenden Berichtswoche 2 066 833 $, 340 387 $ mehr als in der vorletzten Woche und 600 054 $ mehr als in der entsprechenden Woche des Vorjahres. Vom 1. Januar bis zum 8. December d. J. bezifferte sich die Einfuhr von Textilwaaren nach New York auf 97 086 584 $, 10 949 846 $ mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres und 16 961 355 $ mehr als in der entsprechenden Periode des Jahres 1897.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Nachnahmeverkehr mit Shanghai, Tientsin und Tsingtau. Vom 1. Januar 1900 ab sind im Verkehre zwischen Deutschland und den deutschen Postanstalten in Shanghai, Tientsin und Tsingtau Nachnahmen bis 800 ℳ auf Postpacketen und auf Postfrachtstücken bis 10 kg, jedoch nur bei der Beförderung über Bremen oder Hamburg, zulässig. Die Gebühr und die Versendungsbedingungen entsprechen den in der Vereins-Uebereinkunft für Postpackete enthaltenen Bestimmungen; doch werden die eingezogenen Nachnahmebeträge von der Bestimmungs-Postanstalt den Absendern der Packete unmittelbar mittels gebührenfreier Postanweisung übersandt.

Zahlungs-Einstellungen ꝛc.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
H. Storm, Kaffeehändler	Oberheim	Eisfeld	16.12	17.1	18.1	27.1
J. Schenk, Möbelfabrikant	Bruchsal	Bruchsal	14.12	6.1	12.1	12.1
F. J. J. D. Stoll, Milch- und Butterhändler	Dresden-Striesen	Dresden	16.12	9.1	30.1	30.1
A. C. Heil, Federnhandlung	Frankfurt	Frankf. a. M.	15.12	3.2	12.1	13.2
Firma: Confectionshaus Deutscher Herrenmod. Inh. A. Flickermann	Kirchberg	Kirchberg i. S.	18.12	12.1	30.1	30.1
P. O. Müller, Webw.-Fabr.	Mylau	Reichenbach	15.12	12.1	10.1	30.1
Firma C. Wolff	Stargard	Starg. i. P.	15.12	30.1	8.1	9.2

*— Die Confectionsfirma Gustav Wittgenstein in Elberfeld ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Die Verbindlichkeiten betragen, wie der „Confect." mittheilt, 250 000 ℳ Es wird ein außergerichtlicher Vergleich in Höhe von 60 Proc. angestrebt.

*— Die Manufacturwaarenfirma Schrank & Blau in Pest befindet sich in Zahlungsstockung. Deutsche Firmen sollen betheiligt sein.

*— In Neapel befinden sich in Zahlungsstockung die Manufacturwaarenfirmen Gennaro Caserta mit 1 060 000 Lire und Salvatore Astarita mit 379 000 Lire Schulden und streben einen außergerichtlichen Vergleich an. Das Ausland ist betheiligt. (Köln. Ztg.)

*— Aus Berlin, 18. d. M., wird der „Frkf. Ztg." geschrieben: Die Kleiderstoff-Fabriken von J. Brauner und von Dawidowicz & Kocialkowski in Lodz befinden sich in Zahlungsschwierigkeiten. In beiden Fällen ist das Ausland betheiligt.

W. Warschau, 19. December. Das alte Handelshaus T. Maciejewski hat die Zahlungen eingestellt. Die Verbindlichkeiten betragen circa 200 000 Rubel. Massenverwalter ist der Rechtsanwalt Patek.

*— Kingsford & Co. lautet die Brokerfirma, die letzte Woche an der Londoner Metallbörse fallirte; die Verbindlichkeiten übersteigen aber bei Weitem die bis jetzt bekannt gewesene Höhe, sie beziffern sich auf nicht weniger als 80 000 £ und sind hauptsächlich aus Verpflichtungen in Zinn und Kupfer entstanden, von denen die genannte Firma mehrere Tausend Tonnen gehalten hat.

*— Die London and Northern Bank stellte ihre Zahlungen ein, das Factum ist aber bedeutungslos und hat nichts mit der Krise zu thun. Die Bank war eine junge Provinzgründung.

Verdingungen im Januar.

2. Altona, königl. Eisenbahn-Direction, Brückenwagen;
2. Chemnitz, Stadtbauamt, Beton-Sohlsteine;
2. Chemnitz, Stadtbauamt, Canalisationsmaterial;
3. Karlsruhe, badische Staatsbahnen, Tender;
3. Altona, königl. Eisenbahn-Direction, altes Material;
4. Berlin, königl. Eisenbahn-Direction, Schmiedstahl;
4. Hamburg, Finanz-Deputation, Kehrichtabfuhr;
4. Hannover, königl. Eisenbahn-Direction, Wirthschaftsverpachtung;
5. Karlsruhe i. B., Orgelbaucommissar Barner, Orgel;
5. Berlin, königl. Eisenbahn-Direction, Laschen, Siederohre ꝛc.;
5. Bromberg, königl. Eisenbahn-Direction, Bahn- und Weichenschw.;
6. Halle a. S., königl. Eisenbahn-Direction, Bahnkörperherstellung;
7. Cassel, Gaswerk, Gaskoaks-Verkauf;
8. Eilenburg, Schützengesellschaft, Wirthschaftsverpachtung;
8. Darmstadt, großh. Gefängnißverwaltung, Borsten u. Roßhaare;
8. Danzig, kaiserl. Werft, Cypressenholz;
10. Halle a. S., königl. Eisenbahn-Direction, Eisen u. eis. Röhren;
10. Cassel, königl. Eisenbahn-Direction, altes Material;
11. Altona, königl. Eisenbahn-Direction, Leder und Glas;
12. Breslau, königl. Eisenbahn-Direction, Werkstattmaterial;
11. Weimar, Eisenbahn-Betriebsinspection, Beleuchtungsmaterial;
15. Straßburg, Reichseisenbahnen, Schraubenkupplung ꝛc.;
16. Bischofswerda, Schützen-Gesellschaft, Wirthschaftsverpachtung;
17. Halle a. S., königl. Eisenbahn-Direction, altes Material;
26. Gumbinnen, königl. Regierung, Papier.

Verdingungen im Auslande.

Oesterreich-Ungarn.

31. December. K. k. Salinen-Verwaltung Ischl (Ober-Oesterreich): Lieferung verschiedener Materialien, als: Ziegel, Cement, Gips, Stahl, Bleche, Nägel, Drahtstifte, Schrauben, Nieten, Theer, Farbstoffe ꝛc. Näheres bei obengenannter Verwaltung und beim „Reichs-Anzeiger."

Belgien.

27. December. Ministre des finances et des travaux publics in Brüssel: Lieferung von Tuchen, Fries, Flanell, Ueberziehern, Knöpfen ꝛc. zur Bekleidung der Zollbeamten. 6 Loose.

27. December, 12 Uhr. Börse in Brüssel: Lieferung von Personen-Wagen. 10 Loose zu je 10 Wagen 2. Classe mit drei Achsen. Special-Lastenheft Nr. 578.

Nächstens. Börse in Brüssel: Lieferung von 1) neuen Manometern gegen Uebernahme unbrauchbarer, 2) 12 000 kg Antimonium, 25 000 kg Blei und Zinn, 1300 kg Zink in Barren.

Nächstens. Ebenda: Lieferung von Gegenständen zur Heizung von Eisenbahnzügen, 23 Loose, und von Gebäuden, 14 Loose. Desgl. von gußeisernen Ständern zu Anzeige-Tafeln, 9 Loose. Desgl. von 783 000 stählernen Unterlegscheiben für Federn, System Grover. Caution 3000 Frcs. Desgl. von Weichen aus stählernen Schienen, Profil Vignols. Caution 35 Frcs. für die Weiche.

Verkehrswesen.

-r. Die durch Schneefall und Verwehung eingetretenen Störungen im Betriebe zahlreicher Bahnen Oesterreich-Ungarns und Rumäniens sind nach soeben eingegangenen telegraphischen Meldungen wieder sämmtlich behoben. — Wie bei uns ist aber auch dort ein jäher Witterungsumschlag eingetreten, der leider schon zu Hochwasser geführt hat. Die Eisenbahnlinie von Predeal nach Ploesti der rumänischen Staatsbahn ist zwischen Sinaia und Comarnic durch Hochwasser so beschädigt worden, daß der Gesammtverkehr bis auf Weiteres eingestellt werden mußte. Directe Fahrkarten nach Bukarest und darüber hinaus über Predeal können daher nicht ausgegeben werden.

*— Wegen Eistreibens auf der Elbe ist auf dem Elbeumschlagsplatze Laube die Güterbeförderung für Umschlag nur noch für solche Partieen aufrecht erhalten, welche Speichereinlagerung gesichert haben.

Einnahme-Ausweise.

*— Vereinigte Schweizerbahnen, eigenes Netz. November 862 000 Frcs. gegen 830 869 Frcs., seit 1. Januar 10 296 439 Frcs. (1898 9 729 520 Frcs. provisorisch, 9 775 727 Frcs. definitiv); Ausgaben November 552 000 Frcs. gegen 508 964 Frcs., seit 1. Januar 5 483 994 Frcs. (5 353 078 provisorisch, 5 350 751 definitiv); Ueberschuß November 330 000 Frcs. gegen 321 905 Frcs., seit 1. Januar 4 811 445 (4 376 442 provisorisch, 4 424 976 definitiv). Toggenburger Bahn. November 28 680 Frcs. gegen 28 035 Frcs., seit 1. Januar 326 842 Frcs. (+ 7076 Frcs.). Eisenbahn Wald-Rüti November 6800 Frcs. gegen 7167 Frcs., seit 1. Januar 84 124 Frcs. (— 1860 Frcs.).

*— Schweizerische Centralbahn, eigenes Netz: November 1 318 280 Frcs. (gegen 1 331 746 Frcs.), seit 1. Januar 17 565 477 Francs (gegen 16 850 116 Frcs. provisorisch und 17 117 330 Frcs. definitiv 1898. Verbindungsbahn in Basel: November 54 300 Frcs. gegen 47 255 Frcs., seit 1. Januar 557 546 Frcs. (gegen 456 720 Francs provisorisch und 470 211 Frcs. definitiv im Vorjahre. Aargauische Südbahn: November 142 300 Frcs. (gegen 139 192 Frcs.), seit 1. Januar 1 605 898 Frcs. (gegen 1 637 503 Frcs. provisorisch und 1 678 772 Frcs. definitiv in 1898). Wohlen-Bremgarten: November 2170 Frcs. (gegen 1860 Frcs.), seit 1. Januar 25 189 Francs (gegen 26 340 Frcs. provisorisch und 27 024 Frcs. definitiv im Vorjahre).

*— Schweizerische Nordostbahn. November 2 127 000 Francs (1898 prov. 2 076 000 Frcs., def. 2 194 919 Frcs.). Ausgaben 1 230 000 Frcs. (prov. 1 294 000 Frcs., def. 1 291 069 Frcs.). Ueberschuß 997 000 Frcs. (prov. 782 000 Frcs., def. 903 850 Frcs.).

*— Jura-Simplonbahn. November. Einnahme 2 623 000 Francs gegen 2 546 927 Frcs. in 1898, seit 1. Januar 32 839 490 Francs (+ 1 473 865 Frcs. Ausgabe November 1 617 000 Frcs. gegen 1 608 008 Frcs., seit 1. Januar 17 840 336 Frcs. (+ 1 033 489 Francs; Ueberschuß November 1 006 000 Frcs. gegen 938 918 Frcs., seit 1. Januar 14 999 154 Frcs. (+ 440 405 Frcs.).

Leipziger Börse am 20. December.

Die Börse hatte sich auf den gestrigen Schrecken wesentlich erholt. Dies lag zum Theil daran, daß gestern in New York auf die Panik der beiden vorhergehenden Tage eine beruhigte Stimmung gefolgt war, theils an der guten Haltung der westlichen Plätze, besonders Paris und London. Die animirenden Berliner Anfangscourse fanden freilich nicht in vollem Maße Nachahmung, weil die Leipziger Speculation offenbar zu sehr unter der Vertheuerung des Geldmarktes leidet; aber einzelne Umsatzgebiete, namentlich der Industriemarkt, zeigten ein erheblich günstigeres Bild, insofern, als die gute Meinung für Textilwerthe sich von Neuem Bahn brach und zu flotten Umsätzen in einzelnen Papieren dieser Branche, wie Leipziger Strickgarn, führte. Auch Montanwerthe kamen besser. Locale Sachen waren durchschnittlich behauptet. Auf dem Bankenmarkte war gleichfalls ein reges Geschäft wahrzunehmen. Der Besitzwechsel in den Actien der führenden Leipziger Institute bedang jedoch zumeist kleine Preisrückgänge. Auf dem Anlagemarkt hatten deutsche Fonds weiterhin einen schweren Stand. Ausländische Anleihen kamen überhaupt wenig in Frage. Die Tendenz war sonach ruhig bei zunehmenden Umsätzen und wenig veränderten Coursen.

Der Anlagemarkt fand Nehmer in 3½proc. Sachsen, Consols, Buschtiehrader Prioritäten, Leipziger Stadtanleihe und Erbländern. Gehandelt wurden ferner Sächsische Rente, Altenburger Landesbank-Obligationen, Böhmische Nordbahn-Prioritäten, Leipziger Hypothekenbankscheine und Reichsanleihe. Bankactien hatten umfangreicheren Verkehr in Leipziger Credit und Leipziger Bank, die sich niedriger stellten. Credit- und Spar-Bank gingen zur alten Notiz um. Auf dem Markte der Industriewerthe fanden Abschlüsse statt in Dörstewitzer, Salzphon, Großer Leipziger Straßenbahn, Tittel & Krüger, Riebeck'scher Brauerei und Zimmermann. Lochmann'sche Musikwerke stellten sich höher. Bank für Grundbesitz durch Verkaufsordres gedrückt, Bettschauer nachgebend, Leipziger Wollkämmerei zu ermäßigter Notiz in umfangreicherem Handel. Fest lagen Mansfelder Kuxe und Leipziger Strickgarnspinnerei. Geschäft vollzog sich in Grimme & Hempel, Hartmann, Stöhr, Gotteskessen, Thüringer Gas und Leipziger Elektricitätswerken. Wechsel hatten Verkehr in London, Belgien, Paris und Holland. Oesterreichische Noten unverändert, russische nachgebend.

Börsen- und Handelsberichte.

, Zwickauer Börsenbericht vom 19. December. Die kurz vor Börsenbeginn eingetroffene Nachricht der Erhöhung des Zins- und Lombardfusses der Reichsbank beeinflusste unsere heutige Börse ungünstig, die Kauflust war etwas abgeschwächt, doch behaupteten sich die Course ziemlich gut, einige Sorten, wie Oelsnitzer Prioritäts-Actien, Deutschland und Oelsnitzer Gewerkschaftskuxe, Gottessegen Prioritäts-Actien, Zwickauer Vereinsglück, Hohndorfer Prioritäts-Actien, waren sogar höher im Verkehr oder besser gesucht, ohne Abgaben zu veranlassen. Ferner gingen zu annähernd letzten Coursen um: Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlenbahn, Plötzer Brauerei, Concordia Stamm- und Prioritäts-Actien, Hohndorfer, Gottessegen, Oelsnitzer Vereinsglück Stamm, Erzgebirger, Kaisergrube Prioritäts-Actien I, dagegen wurden Schader wieder [illegible] ℳ billiger abgegeben. Von Anleihe-Obligationen kamen kleine Posten 4proc. Bürgergewerkschaft, 4½proc. Oelsnitzer Gewerkschaft und 4proc. hiesiger Stadt in Verkehr. — Kohlenversandt unverändert; sollte das momentan wieder erhöhte Frostwetter länger anhalten, so dürfte bei dem vollständigen Mangel an Vorräthen bald eine Kohlennoth entstehen.

* Berlin, 19. December. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose —,—, Augsburger 7-fl. —,—, Barletta 100-Lire von 1870 [illegible] bz., Finnische 10-Thlr. —,—, Freiburger 15-Frcs. —,—, Mailänder 45-Lire [illegible], Mailänder 10-Lire —,—, Neufchateler 10-Frcs. [illegible] bz., Pappenheimer 7-fl. [illegible] bz., Türk. 400-Frcs. 119,00 bz., Venetianer —,—.

* Berlin, 19. December. Pfandbriefe. D. Grundschuld-Bank 4proc. 100,00 bz. G., 3½proc. Serie VII, VIII, unkündb. bis 1905 [illegible] bz. G., 4proc. Ser. V u. VI, unkdb. bis 1904 [illegible] bz. G., 3½proc. Ser. III, IV [illegible] bz. — Preuss. Pfandbr.-B. XVII. b. 1906 [illegible] bz., 3½proc. XVIII. b. 1908 [illegible] bz., 4proc. XVIII. bis 1909 [illegible] bz., 4proc. XIX. bis 1909 101,00 G., 3½proc. Kleinb.-Obligat. bis 1906 [illegible] G., 4proc. Kleinb.-Obligat. b. 1908 [illegible] G., 3½proc. Comm.-Obl. b. 1907 [illegible] G. — Rhein.-Westf. Bod.-Cr.-B. 4proc. S. I, III, V unkb. b. 1905 [illegible] G., VII b. 1908 [illegible] G., 3½proc. II, IV b. 1904 [illegible] G., VI b. 1908 [illegible] G.

* Berlin, 19. December. Industrie-Actien. Chem. Fabrik Milch, Posen [illegible] B., Union, chem. Fabrik, Stettin 161,75 bz., Warmerveier-Actien 137,50 bz.

Frankfurt a. M., 19. December. Deutsche Verlagsanst. 143,70 bz., Badische Anilin- und Sodafabr. 406,00 bz., Bad. Zucker Wagh. 71,20 bz., Farbwerke Höchst 407,00 bz.

Frankfurt a. M., 19. December. Mährische Grenzbahn-Obligationen 97,00 G., Mährisch-Schlesische Centralbahn-Obligationen —,—.

Hamburg, 19. December. (Schluss.) Preuss. Papp. v. Cons. 97,00, 4proc. Silberrente —,—, österr. Goldrente 98,00, 4pr. ungar. Goldrente 97,25, 1860er Loose 141,00, Ital. Rente 93,25, 4proc. Mexik. 100,00, Oest. Credit 230,50, Franzosen 136,00, Lombarden 30,10, Gr. Russen 94,50, Deutsche Bank 203,50, Disconto 192,75, Berliner Handelsges. 166,00, Dresdener Bank 150,00, Darmstädter Bank —,—, Nationalbank für Deutschland —,—, Hamburger Commerzbank 118,00, Brasil. Bank f. Deutschl. 165,00, Lübeck-Büchener 158,00, Marienb.-Mlawka —,—, Ital. Mittelmeerbahn 99,50, do. Meridionalb. 131,75, Schweizer Nordost —,—, do. Central —,—, Ostpr. Südbahn —,—, Laurahütte 240,50, Harpener 190,25, Hibernia —,—, Gelsenkirchen —,—, Bochum —,—, Norddeutsche Jute-Spinnerei 100,00, A.-G. Guano-Werke 100,50, Privatdiscont 6⅜, Preuss. Hamb. P.-A. 127,25, Nordd. Lloyd 121,00, Dynamit-Trust-A. 190,00, Buenos Aires —,—, 3proc. Hamburger Staatsanleihe 96,10, 3½proc. Hamburger Staatsrente 100,00, Vereinsbank 168,50, 4proc. Chinesische Goldanleihe 100,00, Hamburger Wechslerbank 118,00, Breslauer Discontobank 126,25. Leicht erholt. — Wechselnotirungen: London lang 3 Monat 20,19 Br., 20,15 G., 20,17 bez., London kurz 20,54 Br., 20,48 G., 20,51 bez., London Sicht 20,58 Br., 20,52 G., 20,55 bez., Amsterdam 3 Monat 167,20 Br., 166,80 G., 167,00 bez., Oesterr. und Ungar. Bankplätze 3 Monat 166,85 Br., 166,15 G., 166,50 bez., Paris Sicht 81,25 Br., 80,75 G., 81,04 bez., Petersburg 3 Monat 212,00 Br., 211,50 G., 212,00 bez., New York Sicht 4,22½ Br., 4,19½ G., 4,21 bez., do. 60 Tage Sicht 4,18 Br., 4,13 G., 4,15 bez.

Bremen, 19. December. Actien-Gesellschaft „Weser" 122 G., Allgemeine Gas- und Elektricitäts-Gesellschaft 101 G., Aluminium- und Magnes.-F. St.-A. 105 G., do. Pr.-A. 106 G., Bremen-Besigheim. Oelfabr. 136¾ G., Bremer Baumw.-Spinn. Grohn 63 B., do. Brauerei-A. 175 G., do. Cigarrenfabriken 189 bz., do. Jute-Spinnerei 222 B., do. Strassenbahn 250 B., do. Portl.-Cementfabr. Vorz.-A. 110 B., do. Schleppschiff.-Gesellschaft 107¼ B., do. Tauwerkfabrik Act.-Ges. 130 B., do. Vulkan 167 bz., do. Wollkämmerei 283 G., do. Wollwäscherei 180¾ bz., Bremerhavener Strassenbahn 138 bz., Bugsir-Gesell. „Union" 108¾ G., Dampfschiff-Gesellschaft „Argo" 106 B., Dampfschiff-Gesellschaft „Neptun" 162¾ G., Delmenhorster Linoleumfabrik 190 B., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" 174 bz., Deutsche Linoleumwerke Hansa 180 B., Gas- und Elektricitätsgesellschaft Bremen 180 G., Gebrüder Nielsen, Vorzugs-Actien 106¾ G., Hamb.-amerikan. Packetfahrt-A.-G. —,—, Hann. Jute-Spinn. u. Weberei 200 B., Hemelinger Actien-Brauerei 165 G., Hoffmann's Stärkefabriken 184 G., Jutespinnerei und Weberei Bremen —,—, Norddeutscher Lloyd 120¾ G., Norddeutsche Wollk. u. K.-G.-Spinnerei 207¾ G., Petroleum-Raff. vorm. A. Korff 130 G., Rio Tinto —,—, Rosario Nitrate 62 B., Schleppschiff.-Gesell. Unterweser 105 B., St. Pauli-Brauerei-A. ordin. 94 B., do. do. prefer. —,—.

Wien, 19. December. Buschtiehrader A 1680 G., 1685 Br., Nordböhmische Kohlenwerksactien 390,00 G., 391,00 Br.

Wien, 19. December. Privatverkehr. (Schluss.) Credit 228,75, Lombarden 65,75, Elbethalbahn 245,75, Marknoten 59,20. Fest.

London, 19. December. (Schluss-Course.) Engl. 2¾proc. Consols 99¾, 3proc. Reichs-Anleihe 86, Preuss. 3½proc. Consols —, 5proc. argent. Goldanl. 89, 4½proc. äuss. Argentin. —, 5proc. fund. argent. Anl. 89¼, Bras. 89er Anl. 57, 5proc. Chines. 96½, 3½proc. Egypt. 97¾, 4pr. un. do. 102, Griech. 81er Anl. 38½, do. 87er Mon.-Anl. 41, 4proc. 89er Griech. 32, 3½proc. Rupees 63, Ital. 5proc. Rente 91½, 5proc. conv. Mexik. 97½, Neue 93er do. 98, Oesterr. Goldrente —, 4proc. 89er Russen 2. Ser. 99¼, 4proc. Spanier 62⅞, conv. Türken 22, 4proc. Türk.-Anl. 94¾, 4proc. ungar. Goldr. 97⅞, Ottomanbank 12, Anatolier —, Anaconda 7, De Beers (neue) 26, Incandescent (neue) 63, Rio Tinto, neue 43¾, Lombarden 6¾, Canada Pacific 93¼, Central Pacific 50¾, Chic. Milwauk. 123, Denver Rio Pref. 68, Louisv. & Nashv. 78, New York Ontario 21¾, Norf. Western Prefer. neue 69¾, Northern Pacific 71, Union Pac. 44¾, Platzdiscont 6⅜, 98er Chinesen 92, Matt. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,24, Paris 25,50, Petersburg 24¾.

London, 19. December, Abends 6 Uhr — Min. Engl. 2¾proc. Consols 98¾, Preussische Consols —, 4proc. Egypter 104, Italiener 91¼, 5proc. conv. Mexikaner 101¾, 4proc. Russen 1889 (II. Serie) 99¼, conv. Türken 21¾, 4proc. ungar. Goldrente 97¾, Ottomanbank 12, Canada Pacific 93¾, Northern Pacific 72¾, 4½proc. 98er Chinesen 79¾, Northern Cen. Shares 50¾, Atchison Pref. 60¾, Argentinier 89—89¾, Rupees 63¾, Rio Tinto 42¾. — In die Bank flossen 54 000 £.

Paris, 19. December. (Schluss-Course.) 3proc. franz. Rente 99,67, 3proc. ital. Rente 90,05, 3proc. portugies. Rente 23,20, Portug. Tabaks-Obligationen —,—, 4proc. 89er Rumänier —,—, 3proc. 96er Russen —,—, 4proc. neue Russen —,—, 3½proc. russische Anleihe —,—, 4proc. 89er Russen 98,75, 4proc. Serben 69,80, 4proc. spanische äussere Anleihe 63,20, Conv. Türken 22,50, Türken-Loose 112,50, 4proc. 90er türk. Pr.-Oblig. 466,00, Türk. Tabak 281,00, 4proc. ung. Goldrente 99,50, Meridionalbahn 678,00, Oesterreichische Staatsbahn 699,00, Lombarden 161,00, Banque de France 4050, Banque de Paris 1072, Banque Ottomane 554,00, Crédit Lyonnais 963, Debeers 686,00, Langlaagte Estate 78,00, Lancaster 86,00, Ad. Gôtz & Co. 32,00, Rio-Tinto-A. 1077, Robinson-A. 121,50, Suez-Canal-A. 3600, Privatdiscont —, Wechsel Amsterdam k. 207,06, do. auf deutsche Plätze 121⅞, do. auf Italien 6⅛, do. London k. 25,21½, Chec. a. London 25,37½, do. Madrid kurz 398,00, do. Wien kurz 206,62, Hamsbaum [illegible], Matt.

Brüssel, 19. December. (Schluss-Course.) Exterieure 62½, Italiener 89,00, Türken Lit. C 25,45, Türken Lit. D 22,37½, Warschau-Wiener 713,00, Lux. Prince Henry 5,5.

Amsterdam, 19. December. (Schluss-Course.) Oesterr. Papierrente Mai-November verz. 82¾, do. do. Februar-August verz. —, Oesterr. Silberr. Januar-Juli verz. 80¾, do. do. April-October verz. 80½, Oesterr. Goldr. —, 4proc. Ungar. Goldr. 80¾, 89er Russen (2. Emission) 60¾, 4proc. Russen von 1894 92, Conv. Türken 22¾, 3proc. Holländische Anleihe 92½, 4procent. garantirte mexikanische Eisenbahn-Anleihe von 1891 89¾, 5proc. gar. Transv.-Eis.-Obl. 92, 5proc. Transvaal 108½, Warschau-Wiener —,—, Marknoten 59,07, Russ. Zollcoupons 192¾. — Wechsel auf London 12,10¾.

New York, 19. December, Abends 6 Uhr. (Schluss-Course.) Tendenz für Geld: Leicht. Geld für Regierungsbonds 2 Proc., do. für andere Sicherheiten 3 Proc. Wechsel a. London (60 Tage) 4,81, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,20⅝, do. auf Berlin (60 Tage) 93⅞, Atch. Top. & Santa-Fé-Act. 18½, do. Prefer. 55¾, Can. Pac.-Act. 87, Southern Pacific-Action 35½, Chicago, Milwaukee & St. Paul-Act. 116¾, Denver & Rio Grande Preferred 67½, Illinois-Centr.-Act. 110, Lake Shore Shares —, Louisv. & Nashv.-Act. 77¾, New York Centrals 129¾, Northern Pacific Prefer. (neue Emission) 71, Northern Pacific Common Shares 50¾, do. 3proc. Bonds 63¼, Norfolk and Western Pref. (Interimsanleihescheine) 65¼, Union Pacific-Act. (neue Emission) 43¾, 4proc. Ver. Staaten-Bonds per 1925 133¾, Silber, Commercial Bars 59¾, Kansas City Pittsb. Gulf Railroad Co. Shares 7¾, do. I. Hyp.-Oblig. 65. Anfangs erregt, Schluss stramm.

* Hamburg, 19. December. Skandinavische Wechselpreise. Stockholm Sicht 112,30—112,50, Schwed. Bankplätze 3 Monate 110,25—110,35, Christiania Sicht 112,30—112,50, Norweg. Bankplätze 3 Monate 110,25—110,10, Kopenhagen Sicht 112,35—112,50, Dänische Bankplätze 3 Monate 110,25—10.

Lissabon, 19. December. Wechsel auf London 36¾.

New York, 19 December. Wechsel auf London 4,81.

Buenos Aires, 19. December. (Telegramm d. „Banco Aleman Transatlantico".) Goldagio 129.

Buenos Aires, 15. November. (H. H. von Eicken.) Gold dauer. Eröffnungscours 230,00, höchster Cours 230,00, niedrigster Cours 224,20, Schlusscours 228,00. — Wechselcourse sind wieder gestiegen. London 48⅝—49 d., Paris 5,14—5,25⅝ Frcs., Antwerpen 5,17—5,15⅝ Frcs., Deutschland 4,16—4,19 ℳ.

Valparaiso, 18. December. (Telegramm von Weber & Co.) Wechselcours auf London 90 Tage Sicht 16½ d.

Caracas, 8. December. Wechselcours 90 T. S. auf London 6,55 $ per 1 £, do. auf Hamburg 80c per 1 ℳ, do. auf Paris 0,94 Frcs. per 1 $.

Ostasiatische Wechselcourse auf London am 19. December.

Bombay, Tel. Transfers 1 s 4⅛ d.	Yokohama 4 M. S.-Credits 2 s 1⅛ d.
Kalkutta Tel. Transfers 1 s 4⅛ d.	Singapore 3 M. S.-Credits 2 s ⅛ d.
Hongkong 4 M. S.-Credits 2 s ⅛ d.	Manila 4 M. S.-Bank 2 s — d.
Shanghai 4 M. S.-Credits 2 s 10 d.	Batavia 4 M. S.-Bank —.

Gold- und Silbercourse.

Frankfurt a. M., 19. December. Gold- und Silbercours. Gold „al marco" per Kilogr. 2793 Br., 2785 G., ganz feines Scheidegold 2804 Br., hochhaltiges Silber in Barren per Kilogr. 82,40 Br., 82,40 G.

* London, 19. December. Minencourse. (E. Spiegel & Co., London E. C.) a. Südafrikanische: Anglo French 2,50, Bantjes 1,12, Chartered 3,75, City & Suburban 4,87, Comet 2,00, Cons. Goldfields 5,75, Cons. Mainreef 1,75, Crown Reef 12,50, Debeers 22,75, Driefontein 8,75, Durban Roodeport 4,50, East Rand 5,25, Ferreira 18,00, Geduld 3,25, Geldenhuis Est. 5,25, Ad. Goerz & Co. 2,00, Henry Nourse 7,87, Heriot 5,50, Johannisb. Cons. Inv. 1,63, Jumpers 4,00, Knights 4,37, Knights Centr. 1,87, Lancaster 8,12, Lancaster West 1,63, Langlaagte Est. 2,75, May Cons. 3,75, Meyer & Charlton 4,50, Modderfont. 7,00, Mozambique 2,00, New Afr. 2,00, New Goch G. M. 2,00, Nigel 2,25, Oceana Cons. 1,25, Primrose 3,50, Princess Est. 1,37, Rand Centr. Elect. 0,71, Randfontein 2,37, Randmines 30,00, Robinson 7,25, Roodepoort Cent. Deep 2,00, Roodepoort United 3,00, Sacke Estate 0,62, South West Africa 18 s 6 d., Sheba 0,93, Simmer & Jack 5,00, Steyn Estate 1,00, Van Ryn 2,50, Village Main Reef 6,75, Wemmer 9,25, Wolhuter 3,50, Tudor 1,87, Glencairn 1,00, Pearl Central 0,62. — b. Westaustralische: Associated 6,62, Brookman Sons Bould 0,62, Brownhill Ext. 2,50, Chaffers 14 s 6 d., Cent. & West Boulder 1,18, Golden Horseshoe new 14,00, Golden Link 1,50, Great Boulder Main Reef 1,25, Great Boulder Nr. 1 0,87, Great Boulder Perseverance 10,00, Great Boulder Propr. 28 s 9 d., Hainault 1,12, Hampton Plains 1,12, Hannans Brownhill 9,00, Hannans North 0,88, Hannans Oroya 2,25, Hannans Star 1,37, Ivanhoe 13,25, Ivanhoe South 3,00, Kalgurli 6,00, Lady Shenton 1,62, Lake View Consols 14,62, London & Globe 17 s — d., London & W. A. Explor. 1,62, North Kalgurli 1,12, South Kalgurli 4,12, Venture Corp. 9 s — d. West Austr. Goldf. 2,00, White Feather Reward 0,75, Anaconda 6,62, Cons. Goldf. of Zealand 1,50, Rio Tinto 42,87, Strattons Independence 2,37 excl. Div. Flau. — * B 1,87.

New York, 19. December. Silber-Bullion 59⅝.

Wollberichte.

* Havre, 20. December, 9½ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schnetchel, Leipzig.) Officielle La-Plata-Schweisswoll-Notirungen. Basis 38 Proc. Rendement. December 2,12 Frcs., Januar 2,12, Februar 2,15, März 2,16½, April 2,17½, Mai 2,18½, Juni 2,18, Juli 2,19, August 2,19½, September 2,20½, October 2,20½, November 2,20½ Frcs. Umsatz: 2500 B. Ruhig. Käufer zur Cote.

* Tourcoing, 20. December, 9½ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schnetchel, Leipzig.) Kammzug-Notirungen. Einheitstype. Käufer: December 6,70, Januar 6,70, Februar 6,72½, März 6,72½, April 6,72½, Mai 6,72½, Juni 6,72½, Juli 6,72½, August 6,72½, September 6,72½, October 6,72½, November 6,72½ Frcs. Verkäufer: December 6,72½ Frcs., Januar 6,72½, Februar 6,75, März 6,75, April 6,75, Mai 6,75, Juni 6,75, Juli 6,75, August 6,75, September 6,75, October 6,75, November 6,75 Frcs. Ruhig.

* Antwerpen, 20. December, 11½ Uhr Vorm. (Telegramm der Herren Flipo & Segard, vertreten durch Herrn Gustav Schnetchel, Leipzig.) Officielle Kammzug-Notirungen. Type B. December 6,60 Frcs., Januar 6,60, Februar 6,60, März 6,60, April 6,62½, Mai 6,65, Juni 6,67½, Juli 6,67½, August 6,67½, September 6,67½, October 6,67½, November 6,67½. Umsatz 165 000 kg. Kaum behauptet. Verkf. für zur Cote, Käufer 5 Cts. weniger.

* Antwerpen, 19. December. Wolle. (Telegramm der Herren Karth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) 7 Uhr 45 Min. La-Plata-Zug Type B. Januar 6,42½ Käufer, März 6,50 Käufer, October 6,57½ Käufer. Ruhig.

* Antwerpen, 19. December. (Originalbericht der Herren Karth, Weyhmann & Co., Succ. de Wilkens & Co.) La-Plata-Merino-Zug-Statistik. Die Bestände in La-Plata-Merino-Zügen belaufen sich in Binnenthal, Döhren, Hoboken, Leipzig und Mylau in Millionen Kilogramm:

	1896	1897	1898	1899
am 31. October auf	6,477	2,372	2,064	2,226
am 30. November	6,065	2,092	1,907	2,271

* Havre, 19. December, Abends. Wolle. December 202,50, Juli 213,00. Tendenz: Ruhig.

Baumwolle.

* Liverpool, 20. December. Baumwolle. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 10 000 B. Ruhig, aber fest. Import 20 000 B.

* Liverpool, 19. December, Nachmittags 4 Uhr 15 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Speculation und Export 500 B. Tendenz: Willig. Middling amerikanische Lieferungen: Fest. December-Januar 4,3/64 Verkäuferpreis, Januar-Februar 4,2/64 Käuferpreis, Februar-März 4,1/64 d., März-April 3,63/64—4 Werth, April-Mai 3,62/64 Käuferpreis, Mai-Juni 3,61/64 Verkäuferpreis, Juni-Juli 3,60/64—3,60/64 Käuferpreis, Juli-August 3,59/64 — 3,60/64 Verkäuferpreis, August-September 3,55/64 Käuferpreis, September-October 3,45/64—3,50/64 d. Werth.

* Havre, 19. December, 12 Uhr Mittags. Baumwolle. December 48¾, Juli 48⅞. Ruhig.

* Havre, 19. December, Abends. Baumwolle. December 47⅞, Mai 48½, September 48, December 2500 44. Ruhig.

* Alexandrien, 19. December. Baumwolle. (Von R. & O. Lindemann.) Maco. Lieferung per Januar 22⅞ Tal., Käufer, per März 22⅞ Tal., Käufer.

* New York, 18. December. (Von Henry Hentz & Co.) Baumwolle. Unerwartet niedriger auf schwachen Liverpool und Zahlungseinstellung eines Mitgliedes der Börse, ferner infolge Schwäche des Eisenbahn-Actienmarktes, sowie des hohen Geldstandes in Wallstreet; bulls sind die Hauptverkäufer. Wir glauben nicht an einen andauernden Rückgang, es sei denn, dass sich die finanziellen Verhältnisse nicht bessern.

* New York, 18. December. Baumwolle. Der Markt für loco schloss in New York, Galveston und Charleston ruhig, in New Orleans und Savannah willig, in Wilmington stetig, in Memphis ruhig, aber stetig, in Augusta schwach und sonst statt. Der Markt auf Lieferung in New York verlief auf Liverpooler Nachrichten entschieden schwach und schloss stetig zu einer Erniedrigung von 23 bis 26 Points, nur September 10 Points niedriger. Der Markt auf Lieferung in New Orleans schloss stetig zu einer Erniedrigung von 25 bis 27 Points, nur September nominell 7 Points niedriger.

* New York, 19. December. Baumwolle. Zufuhren 45 000 B. Loco 7⅝, December 7,05, Januar 7,12, Februar 7,17, März 7,26, April 7,28, Mai 7,32, Juni 7,33, Juli 7,33, August 7,26. New Orleans 7⅜. — Wechsel auf London 4,81.

Flachs. Hanf. Jute.

* Petersburg, 16. December. Flachs. Die Preise sind weiter in die Höhe gegangen, und zwar ungeachtet reichlicher Zufuhren vom Lande. Alles, was auf den Markt kommt, wird sofort von capitalkräftigen Zwischenhändlern aufgekauft, die mit Verkäufen nicht drängen und auf eine weitere Preissteigerung rechnen. Die ausländische Nachfrage hat unter solchen Verhältnissen zeitweilig fast ganz aufgehört. Man beachtet besonders die Steigerung für geringe Marken, die gegenwärtig fast die gleichen Preise wie mittlere erzielen. Im Laufe der Woche wurde bezahlt für Boshetz 40¾—41½, Kroneholm 29½, Jaropol 29½—29¾, Sytschewka und Sololz 33 Rubel. — Heede blieb vernachlässigt; für Wyschne-Wolotzker auf Grund für Grund von 6 : 4 bezahlte man 21 Rubel, für alte Kaschetz 23½ Rubel.

* London, 19. December. 1 Uhr Nachm. Hanf fest. Jute ruhig.

Garne. Tücher. Stoffe.

* Manchester, 19. December. 12r Water Taylor 6⅝, 30r Water Leigh 6, 30r Water courante Qualität 6¾, 30r Water bessere Qualität 7½, 32r Mock courante Qualität 7⅛, 40r Mule Mayall 7⅝, 40r Medio Wilkinson 8⅜, 32r Warpcops Lees 7⅛, 36r Warpcops Rowland 8, 40r Warpcops Wellington 8⅝, 40r Double Weston 8¾, 60r Double courante Qualität 11½, 32r 116 yards 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 176. Stramm.

Seide. Seidenwaaren.

* Lyon, 14. December. Seidenwaaren. (Wochenbericht.) Die Geschäfte in Seidenstoffen nehmen einen befriedigenden Verlauf, hauptsächlich für leichte Artikel zu Hutgarnirung, Kleiderputz, Echarpes, Damenkravatten und dergleichen. Im Stück gefärbte Gewebe beschäftigen reichlich die hierzu eingerichteten Webstühle. Es herrscht sogar Mangel an solchen und es werden Klagen über deren geringe Zahl laut. Reiche Façonnés und Artikel de haute nouveauté sind nur in bescheidenen Quantitäten begehrt. Foulards imprimés wurden stark gefragt. Mousselines, Grenadine, Crêpe de Chine und Gaze haben eine brillante Saison. Tulle und Mousseline bestickt und brochirt gehen für die Ballsaison sehr gut vom Lager. Tücher finden in ansehnlichen Posten Abnehmer. In Cravatten ist leidlich guter Umsatz. Spitzen werden in billigen, reichen und mittleren Qualitäten gekauft. Die Genres d'Alençon sind besonders beliebt. Seitdem sich die kalte Witterung eingestellt hat, ist der Detailverkauf in Paris für Winterartikel bedeutend reger, für Supplemente ist es allerdings etwas spät. (N. Z. Z.)

* Mailand, 18. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 288 B. europäische, 246 B. asiatische Seiden im Gesammtgewicht von 35 505 kg. Die Differenz im Preis stört den Verkauf, behauptet.

* Lyon, 19. December. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 43 B. Organzin, 47 B. Tramen, 92 B. Gregen und hat 138 B. gewogen im Gesammtgewicht von 12 348 kg. Ruhig, behauptet.

* Rotterdam, 19. December. Margarine geschäftslos.

* Antwerpen, 19. December. Schmalz December 78¾.

* Hamburg, 19. December. Kartoffelfabrikate. Tendenz: Stetig. Notirungen per 100 kg. Prima grobk. Stärke jeglicher Herkunft in der Zollstadt: prompt 19¾—20 ℳ, Lieferung Januar-Februar 19¾—20¼ ℳ, im Freihafen: prompt 19¾—20 ℳ, Lieferung Januar-Februar 19⅞—20¼ ℳ. Prima Mehl jeglicher Herkunft: in der Zollstadt: prompt 20—20½ ℳ, Lieferung Januar-Februar 20—20½ ℳ, im Freihafen: prompt 19½—20 ℳ, Lieferung Januar-Februar 19½—20 ℳ. Superior grobk. Stärke prompt 20—20½ ℳ, Superior-Mehl prompt 20 bis 21 ℳ, Prima Dextrin weiss und gelb prompt 25—26½ ℳ, Prima weisser Capillär-Syrup 44 Be prompt 24—25 ℳ. — Schmalz. Amerik. Steam 29½ ℳ, do. raffinirtes in Tierces Chamberlain, Roe & Co. 30 ℳ, do. do. Choice Grocery 30¾ ℳ, div. Marken 29¾—30½ ℳ. Alles per 50 kg netto transito. In Firkins à 50 kg ½ ℳ theurer. In Eimern à 12½ kg 1¼ ℳ theurer als Tierces. Hamburger in Drittelfonnen: Marke Hadbruch 35 ℳ, do. Kreuz 36½ ℳ, do. Schaub 38½ ℳ. Alles per 50 kg netto verzollt. Tendenz: Etwas ruhiger in Folge grösseren Schweinezufuhren in Amerika; der hiesige Markt bleibt ebenfalls ruhig, bei geringer Kauflust. Armour's Special-Schmalz: loco Hamburg in Tierces 30½ ℳ, in Firkins 30¾ ℳ unverzollt per 50 kg netto. Pure Lard Kingan 30 ℳ für Tierces per Netto-Centner unverzollt. Choice Grocery Lard der North Packing & Provision Company in Boston (Pure choice quality guaranted) für Tierces mit Holzreifen loco 30¾ ℳ, do. mit Eisenreifen loco 31 ℳ, Halfbarrels à 50 kg netto loco 31 ℳ, Buckets à 25 kg do. 32 ℳ, Pails à 12½ kg do. 32½ ℳ, Pails à 10 kg do. 33 ℳ. Alles unverzollt. — Chile-Salpeter. Loco ab Lager 7,20 ℳ. — Kaffee. Bei ruhiger Tendenz behaupteten sich die Preise gestern Abend. Schluss 6 Uhr: December 30¾, März 32½, Mai 33, Juli 33¼, September 34 ℳ. Der Markt eröffnete heute Morgen zu den gleichen Coursen, März ¼ ℳ höher. Bei beschränktem Verkehr verloren die Monate im Laufe des Vormittags ¼—½ ℳ. Um 12½ Uhr wertheten: December 30½, März 32¼, Mai 32¾, Juli 33¼, September 33¾ ℳ. An der Börse zog September ¼ ℳ an. Nach der Nachmittagsbörse waren Verkäufer überwiegend. Am Locomarkt wurden bei ruhiger Stimmung etwa 2300 Sack Diverse, soweit zu ermitteln war, gehandelt. Zufuhren in Rio 13 000 Sack. Tendenz: Fest. Zufuhren in Santos 9000 Sack. Tendenz: Stetig. Notirungen: Santos prima 34—37, superior 32—34, good 30—32, regular 28—30, ordinary 26—28, Rio reel ordinär 31—33, Bahia 27—33, Guatemala Ia. 53—57, do. IIa. 46—52, La Guayra Trill. 34—40, do. gewaschen 45—60, Domingo reel. 34—38, Triage 21—25 ℳ.

* Hamburg, 19. December, 6 Uhr Abends. Kaffee. (Telegramm der Hamburger Firma Joswich & Co., Hamburg.) Good average Santos December 31¼, September 33½. Behauptet.

* Hamburg, 20. December, 11 Uhr. Kaffee. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Feimann, Ziegler & Co. December 31,50, März 32,25, Mai 33,00. Behauptet. — Von Rio und Santos nichts gemeldet. New York schloss unverändert.

* Amsterdam, 19. December. Java-Kaffee good ordinary 34½.

* Rotterdam, 19. December. Kaffee-Termin-Notirungen: Santos December 19 c., März 19⅜ c., Mai 19⅝ c., September 20 c.

* New York, 19. December. (Von Henry Hentz & Co.) Kaffee behauptet, aber ruhig und ohne Anregung. — Provisionen niedriger auf Realisationen.

* New York, 19. December. Kaffee fair Rio Nr. 7 6⅝, Januar 5,85, März 5,95. — Zucker 3⅝. — Zinn 25,75. — Kupfer 16,50 bis 17,00. — Schmalz Western steam 5,60, Rohe & Brothers 5,85.

* Magdeburg, 20. December. Zucker. (Privat-Telegramm des „Leipziger Tageblattes".) Mitgetheilt von den Herren Zuckschwerdt & Beuchel. Melis I. 22,62½—22,75. Tendenz: Ruhig. 88proc. Kornzucker notizlos, 80proc. do. 10,00—10,15. Tendenz: Ruhig.

* Hamburg, 19. December, Nachmittag 3 Uhr. Zuckermarkt. (Schlussbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88proc. Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg December 9,17½, Januar 9,22½, Februar 9,30, März 9,40, Mai 9,52½, August 9,72½. Ruhig.

* Hamburg, 19. December, 6 Uhr Abends. Zuckermarkt. (Telegramm der Hamburger Firma Joswich & Co., Hamburg.) Rübenzucker I. Product Basis 88proc. frei an Bord Hamburg December 9,20, März 9,52½, August 9,72½. Ruhig.

* Prag, 19. December. Zuckerbörse. Der Markt eröffnete auf gestrigem Preisniveau bei ruhiger Stimmung, letztere neigte späterhin aber zu einer Abschwächung, wobei jedoch die Preise vorerst sich noch unverändert hielten. Witterung: Kälter. — Amtliche Notirungen der Prager Börse vom 19. December: Raffinade I prompt 42,00 fl. Geld, 42,25 fl. Waare, Kreisproduct Aussig Station prompt 12,10 fl. Geld, 12,12½ fl. Waare, do. Landungsplatz 12,10 fl. Geld, 12,12½ fl. Waare, do. do. Januar 12,12½ fl. Geld, 12,17½ fl. Waare.

* Paris, 19. December. (Schluss.) Rohzucker ruhig, 88proc. loco 28¾—29. — Weisser Zucker behauptet, Nr. 3 per 100 kg December 29⅝, Januar 29⅝, Januar-April 29⅝, März-Juni 29⅝.

* London, 19. December, 1 Uhr. Rübenzucker fest, December 9 s 1¾ d., März 9 s 4 d. — 1 Uhr 8 Min. Zucker, roher geschäftslos, krystallisirter ruhig, aber stetig. — 2 Uhr 24 Min. Zucker, roher sehr geschäftslos, krystallisirter ruhig, aber stetig, raffinirter ziemlich lebhaftes Geschäft. — 5 Uhr. Zucker, granulirter Ia. deutsche Marken bordfrei Hamburg Januar 10 s 11¼ d., Rüben- December 9 s 1¾ d., März 9 s 3¾ d. — 1 Uhr. Kaffee, Plantage Ceylon, ostindischer, mittelamerikanischer und Brasil ruhig, Lieferungswaare willig, Santos December 31 s 3 d., Mai 32 s 6 d. — Reis matt. — Thee, indischer fest. — Cacao, Grenada 65½—69½ s., Guayaquil 65—69 s., Trinidad 71—78 s. — 5 Uhr. Schellack, T. N. Orange Januar 62 s 6 d. Kautschuk fein Para 4 s 7 d. — Oele. Leinöl Januar-April 21 s 7½ d., Mai-August 20 s 9 d., Rüböl raff. 24 s 9 d., rohes Januar-April 23 s 4½ d., Baumwollöl, raffinirtes 19 s 9 d., rohes December-April 18 s 1½ d., Terpentinöl, amerikanisches 37 s 4½ d.

* London, 19. December. (Wochenbericht.) Zucker. Vorrath 17 303 t, Ablieferungen an den Consum für die Woche und Ablieferungen für den Export 1754 t, gelandet während der Woche 1586 t. — Kaffee, Vorrath 15 650 t, Ablieferungen an den Consum für die Woche 393 t, Ablieferungen für den Export 456 t, gelandet während der Woche 260 t. — Reis. Vorrath 50 961 t, Ablieferungen der Woche 4431 t, gelandet während der Woche 451 t.

* Rangoon, 16. December. Reis. Für die Ausfuhr von Birma sollen 1 342 000 t verfügbar werden, 17 Proc. mehr als im Jahre zuvor.

* Singapore, 16. December. Landesproducte. Gambier Block 14 s 3 d., Perlsago, kleinkörnig, 11 s, Sagomehl Sarawak 9 s 1½ d. Tapioca Perl 18 s, Copra 13 s 6 d per Cwt. Pfeffer, schwarz 6⅝ d., weiss 9⅝ d per Pfund. Wechselpreis auf London 2 s ⅛ d.

* Havre, 19. December, Abends. Indigo. December 3,90, März 5,45, Mai 5,45, September 5,55. Ruhig.

* Hamburg, 19. December. Spiritus. December 21¾, December-Januar 21¾, Januar-Februar 20. Tendenz: Fest.

* Paris, 19. December. (Schluss.) Spiritus. December 37, Januar 37¼, Januar-April 37¼, Mai-August 38. Ruhig.

* Hamburg, 19. December. Petroleum. Standard white loco 8,85. Tendenz: Fest.

* Antwerpen, 19. December. Petroleum. Raffinirtes Type weiss loco 23¾ bz. u. Br., December 23⅝ Br., Januar 23½ Br., Januar-April 23⅝ Br. Tendenz: Fest.

* New York, 19. December. Petroleum. Standard white in New York 9,90, do. Philadelphia 9,85, do. Refined (in Cases) 11,00, do. Credit Balances at Oil City 169.

* Nürnberg, 19. December. Hopfen. Markthopfen Ia 75—78 ℳ, IIa 60—70 ℳ, Hallertauer Ia 95—98 ℳ, IIa 80—85 ℳ, Elsässer Ia 75 bis 85 ℳ, IIa 60—70 ℳ, Badischer Ia 95—105, IIa 80—90 ℳ, Württemberger Ia 85—95 ℳ, IIa 75—80 ℳ, Spalter Siegel 95—115 ℳ, Aischgründer und Hersbrucker Ia 78—85 ℳ. Zufuhr 500 B. Umsatz 1300 B. Fest.

* London, 18. December. Quecksilber 9 £ 12 s 6 d die Flasche.

* London, 19. December, 4 Uhr Nachm. Kupfer stetig, 72 £, 3 Monate 70 £ 5 s, Makler-Schlusspreise 72 £ bis 72 £ 5 s, best selected 76 £ 5 s, strong sheets 86 £. Zinn schwach, Straits 103 £ 5 s, 3 Monate 104 £ 10 s, englisches 107 £. Blei flau, spanisches 16 £ 15 s, englisches 17 £ 2 s 6 d. Zink ruhig, gewöhnliche Marken 20 £ 7 s 6 d, besondere Marken 20 £ 12 s 6 d, gewalztes schlesisches 24 £. Nickel 1 s 1 d.

* Glasgow, 19. December. (Schluss.) Roheisen. Mixed numbers warrants 65 s 3 d, Warr. Middlesborough III 64 s 4½ d.

* Middlesborough, 16. December. Eisenmarkt. Der Misserfolg über den Gang des Krieges in Südafrika, besonders aber die missliche Lage des Geldmarktes, drücken überall auf alle Geschäftszweige. Die Lage der Eisen- und Stahlgewerbe bleibt glänzend. Die Werke sind auf längere Zeit hin voll beschäftigt und neue Aufträge sind nur schwer unterzubringen. Das Fallen der Roheisenpreise unter den oben erwähnten Einflüssen fing natürlich bei den Preisen von Warrants an, da deren Inhaber bei dem steigenden Geldpreisen sich zu Verkäufen genöthigt sahen. Nr. 3 Cleveland-Warrants fielen bis auf 65 s 6 d, erholten sich aber gestern bis auf 66 s 6 d, da der starke Bedarf und der sehr kleine Vorrath von 76 000 t Käufer an den Markt bringt. Die Hohofenwerke haben sich auf 70 s geeinigt, da sie keine Vorräthe haben.

* Hamburg, 19. December. Fische. (Marktbericht der zur Preisbestimmung erwählten Commission der Hamburger Fischhändler.) Die heutigen Engrospreise stellten sich je nach Qualität per Pfund: Steinbutt, grosse und mittel 100—220 ℳ, kleine 50—65 ℳ, Seezungen, grosse 135—145 ℳ, kleine 80—90 ℳ, dänische 130—135 ℳ, Kleiese, grosse 50—65 ℳ, kleine 35—40 ℳ, Rothzungen 30—40 ℳ, Schollen, grosse 35—45 ℳ, mittel 25—30 ℳ, kleine 18—20 ℳ, lebende fehlen, Karpfen, lebende 50 ℳ, Schellfische, grosse 21—23 ℳ, mittel 19—20 ℳ, kleine 17—18 ℳ, Cabliau, grosse 15—17 ℳ, kleine 13—14 ℳ, Seehechte 26—28 ℳ, Petermännchen fehlen, Lengfisch 10—14 ℳ, Blaufisch 10—12 ℳ, Knurrhähne 8—9 ℳ, Dorsch 10—15 ℳ, Rochen 8—10 ℳ, Lachsforellen 250 bis 265 ℳ, Silberlachs 200 ℳ, Zander 60—80 ℳ, Flussbarsche 40—55 ℳ, Barse 25—35 ℳ, Brachsen 25—30 ℳ, Schnepel fehlen, Hummer, lebende 260—270 ℳ. — Zufuhren von auswärts. Fest.

Viehmärkte.

* Hamburg, 19. December. (Originalbericht der Notirungscommission.) Dem Kälbermarkt auf dem Viehhof „Sternschanze" waren angetrieben 2123 Stück. Dieselben vertheilten sich der Herkunft nach auf: Hannover 2883 Stück, Mecklenburg 211 Stück und Schleswig-Holstein 29 Stück. Es wurden gezahlt für 50 kg Schlachtgewicht: Besondere gute Doppellender 87—91 ℳ, I. Qualität 78—86 ℳ, II. Qualität 70—76 ℳ, III. Qualität 60—65 ℳ, geringste Sorte 50—55 ℳ. Der Handel war schleppend. Unverkauft blieben 50 Stück.

* Breslau, 19. December. (Nach privater Ermittelung.) Bei schwachen Umsätzen war die Stimmung ruhig und Preise sind unverändert. Weizen matt. — Roggen wenig Umsatz. — Gerste ruhig. — Hafer matt.

* Hamburg, 19. December. Weizen behauptet, holsteinischer loco 148—152. — Roggen behauptet, mecklenburgischer loco neuer 144—148, russischer loco ruhig, 108. — Mais stetig, 96. — Hafer ruhig. — Gerste ruhig. — Rüböl fest, loco 54. — Wetter: Regnerisch.

* Antwerpen, 19. December. Weizen steigend. — Roggen behauptet. — Hafer behauptet. — Gerste behauptet.

* Paris, 19. December. (Schluss.) Weizen ruhig. December 18,70, Januar 18,75, Januar-April 19,00, März-Juni 19,40. — Roggen ruhig. December 14,10, Januar-April 14,15. — Mehl ruhig. December 24,25, Januar 24,50, Januar-April 24,90, März-Juni 25,25. — Rüböl ruhig. December 58¾, Januar 58¾, Januar-April 58¾, Mai-August 57¾. — Wetter: Nebelig.

* London, 19. December. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Trübe.

* Hull, 19. December. Weizen fest. — Kalt.

* New York, 19. December. Weizen stetig. — Rother Winterweizen loco 74⅝. — Weizen December 72⅝, Januar —, März 75⅜, Mai 75⅝. — Mais stetig, December 38, Mai 37⅝. — Mehl (Spring Wheat clears) 3,25. — Getreidefracht nach Liverpool 3⅝. — Wechsel auf London 4,81.

* Chicago, 19. December. Weizen stetig, December 64½, Mai 69¼. — Mais stetig, December 30⅝. — Schmalz December 5,17½, Januar 5,30. — Speck short clear 5,55. — Pork December 8,85.

München, 19. December.

Bankactien.

Bayerisch. Bank	103,—	Bayr. Notenbank	144,5?	Pfälzische Bank	140,90
Bayr. Hdsb. 24fl.	177,80	Bayr. Vereinsb.	180,50	Süddt.Bod.-Cr.-B.	158,50
do. do. (500ℳ)	177,80	do. Hyp.- u. Wchs.	301,00	Vereinsb.Nürnb.	217,—

Industrie-Actien.

Brg Brauh.Mün.	308,—	Löwenbräu	430,—	Glbr.Schmederer	373,—
Hackerbräu	—	Münch. Kindl	75,10	Brauh.Würzbrg.	149,50
Maximiliansh.	622	N.Bwoll.-Sp. Hof	306,—	Localb.Münchn.	97,10
Oberb.Kohlbgw.	290,—	Bw.-Sp.Kolberm.	101,—	Papg.Berl.-Pass.	67,90
Bamp. Aschaff.	—	Augsb.Bw.Sind.	89,—	Portl.-C.Heidelb.	—
Aschaff. M.-Pap.	—	Schuckert & Co.	235,—	Kunstm. Tivoli	418,—
Münch.-D.Pap.F.	—	Münch. Gasbel.	—	Tramb. Münch.	219,—

Neueste Courseberichte.

Mailand, 20. December, Vormittags 10 Uhr 35 Min.

Ital. 5pc. Rente	101,07	Meridionalb.	720,—	Wechs. a. Berlin	132,55
Mittelmeerb.	540,—	Wechsel a. Paris	107,35	Banca d'Italia	886,—

Leipziger Börsen-Course am 20. December 1899.

Berlin, 20. December, 12 Uhr 15 Min. (Eröffnungs-Course.)

Oest. Credit-Act.	231,40	Ung. Kronenr.	—	Warschau-Wien	—
Oest.-U. Staatsb.	130,20	Dux-Gr.-Bosch	182,—	3p.dt.Reichsanl.	—
Lombarden	29,80	Lübeck-Büchen	158,90	Consols	—
Berl. Handelsg.	160,—	Marienb.-Mlaw.	80,60	Bochum.Gussst.	258,25
Darmstädter	142,80	Ostpreuss.Südb.	89,60	Dortm. Union	120,25
Deutsche Bank	204,25	Gotthardbahn	141,75	Kön.- u. Laurah.	250,10
Disconto-Com.	190,—	Schw. Centralb.	142,80	Consolidation	261,50
Dresdner Bank	160,25	Schw.Nordostb.	90,50	Gelsenk. Bgw.-G.	175,25
Nationalbank	144,—	Schw. Unionb.	80,50	Harp. Bergb.-G.	200,25
5pr.BuenosAires	40,10	Jura-Simplon	86,50	Hibernia	218,60
Italien. Rente	92,40	Prince Henri	112,—	Trust-Dynamit	156,50
Spanier	64,40	Ital.Mittelm.-B.	98,75	Hb.-Am. Packetf.	127,10
Russ.5pr.Staatsr.	99,—	Ital. Meridional	132,90	Nordd. Lloyd	121,50
Türk. D	22,60	Canada Pacific	98,70	La Veloce	59,75
Türkenloose	110,80	NorthernPacific	73,20	Dannenbaum	132,80
Ung. Goldrente		Transvaalbahn	209,25		

Besser bei kräftiger Erholung des Montanmarktes. Banken gut gehalten. Bahnen ungleichmässig. Transvaal und Amerikaner fest. Fonds ruhig.

Berlin, 20. December, 12 Uhr 40 Min.

Oest.Credit-Act.	231,40	Prince Henri	112,—	3pr. Reichsanl.	—
Berl. Disc.-Ges.	190,30	Boch. Gussst.-V.	258,75	3proc. Consols	—
Berl. Handelsges.	160,—	Dortm.U.L.i.A.C.	120,10	Italien. Rente	92,40
Deutsche Bank	204,75	Gelsenkirchen	175,25	Ung. Goldrente	—
Dresdner Bank	160,40	Hamb. Packetf.	127,40	Ung. Kronenr.	—
Oest.-U. Staatsb.	130,30	Harpen. B.-Ges.	200,25	Neue Mexikaner	—
Lombarden	30,—	Hibernia do.	218,00	Russische Noten	—
Elbethalbahn	—	Kön. u. Laurah.	250,90	NorthernPacific	73,30
Buscht. B. Lit. B	—	Nordd. Lloyd	121,50	Ruhig.	

Berlin, 20. December, 1 Uhr 30 Min.

Oesterr. Credit	231,40	Berl. Hand.-Ges.	160,60	Ung. Goldrente	—
Oest.-U. Staatsb.	130,30	Deutsche Bank	205,40	Italien. Rente	92,30
Lombarden	30,—	Dresdner Bank	160,50	4% Russ. v. 1880	—
Buschtiehrad. B	—	Bochum.Gussst.	258,00	Russ 4proc. Anl.	—
Elbethalbahn	—	Dortm. Union	120,—	Rubelnoten	—
Gotthardbahn	141,75	Gelsenkirchen	175,—	Neue Mexikaner	—
Schw. Centralb.	142,80	Harpener	200,50	3proc. Reichsanl.	—
Warschau-Wien	—	Hibernia	218,75	3proc. Consols	—
Marienb.-Mlaw.	89,75	Kön.- u. Laurah.	250,40	Prince Henri	112,—
Mittelmeerbahn	98,75	Consolidation	261,75	NorthernPacific	73,25
Berl. Disconto-G.	190,10	Nordd. Lloyd	121,50		

* **Berlin**, 20. December. Fondsbörse. Die feste Stimmung der gestrigen New Yorker Börse, sowie die heute im Londoner Minenmarkte zum Ausdruck gekommene Erholung führten bei der Eröffnung des hiesigen Verkehrs eine Besserung herbei, die hauptsächlich im Montanmarkte und zwar sowohl in Hütten- als in Kohlenactien Platz griff. Die Nachricht, dass der Eisenbahnminister den Abschluss des Kohlen-Lieferungsvertrags vom 1. Juli 1900, der auf ein Jahr zu um 1,50 ℳ erhöhten Preisen, also zu 11,10 ℳ für die Tonne, geschlossen ist, genehmigt hat, wirkte auf den Verkehr mit Kohlenactien anregend. Auch Bankactien blieben sich gut im Preise. Fonds lagen still, Spanier etwas schwächer. Im Eisenbahnactienmarkte herrschte durchweg stilles Geschäft, die Course hatten bis über die erste Börsenstunde hinaus keine Veränderung zu verzeichnen. Lebhaftes Geschäft entwickelte sich nur in Canada und in Northern Pacific, deren Course auf New Yorker und Londoner Anregung eine steigende Tendenz bekundeten; auch Transvaal waren gut erholt. Im Allgemeinen vollzog sich der Verkehr angesichts der bevorstehenden Feiertage und auch wegen der Ungewissheit über die Gestaltung der internationalen Lage des Geldmarktes sehr ruhig. Ultimogeld wurde zu 9 Proc. umgesetzt. — In der zweiten Börsenstunde waren Montanwerthe unwesentlich verändert. Deutsche Bank begegneten höherer Frage. Fonds unverändert. Bahnen fortgesetzt vernachlässigt. Schifffahrtsactien preishaltend.

Wien, 20. December, Vormittags 11 Uhr — Min.

Oest. Credit-A.	237,30	Oest. Südb. (Lom.)	60,25	Deutsch. Markn.	59,10
Oest. St.(Frans.)	330,—	Elbethalbahn	245,50	Ung. Goldrente	—
				Buschtiehrader B	—

Ruhig.

* **Berlin**, 20. December. Spiritus 70er loco 47,80 ℳ Umsatz 15000 l, 50er loco 66,20 ℳ Umsatz 7000 l.

* **Berlin**, 20. December. Productenmarkt. (Privat-Mittheilung.) Die Anregung der Kauflust durch die Kriegsereignisse, die in England und Nordamerika die Preise gesteigert hatte, ist anscheinend bereits wieder erloschen. So lauten denn die Berichte aus Nordamerika flau. Weizen ist hier im Lieferungshandel etwa 0,50 ℳ billiger als gestern verkauft worden, während Roggen für December 0,25 ℳ und für Mai 0,50 ℳ nachgegeben hat. Sehr gedrückt war Hafer, weil die Käufer sich der grössten Zurückhaltung befleissigten. Rüböl war wenig belebt, aber sehr fest. Für 70er Spiritus i. c. F. wurden bei schwächerer Nachfrage 47,20 ℳ (— 20 ₰), und für 50er 66,20 ℳ erzielt, der Lieferungshandel blieb unbelebt.

Coursbericht der „Credit- und Spar-Bank".

Leipzig, 20. December.

Verkehr in Werthpapieren, welche an der hiesigen Börse nicht notirt werden.

	Letzte Divid.	Zinstermin	Zinsfuss	Coursnotiz
Actien: Gesellschaft für Fuhrwesen	6	1/7	4	99,75 B.
Leipziger Verein (Eis- & Kohl.)	9	1/1	4	990 ℳ pr. Stück
L.-Plagw.-F. Gbr. Zimmermann	15%	1/2	4	187,— B.
Leipziger Schwimmanstalt	9	1/11	4	80,— G.
5% Hypoth. Anleihe d. Leipziger Möbel-Actiengesellschaft	—	1/1, 1/7	5	102,— G.
4% Kasino Ver. Schutz-Vereins	—	1/1	4	100,75 G.
Ebersdorfer 4½%. Partial-Obl. W.	—	1/1, 1/7	4½	102,— G.

Schifffahrt.

Schiffsnachrichten. Mitgetheilt von der Auskunftsstelle für See-Schifffahrt und Reiseverkehr der Firma F. W. Gruenemann, Leipzig, Blücherplatz 1. Eingetroffen: in Hamburg (18/12) der Hamb.-Amerika-Liniedampfer „Bulgaria" von New York, (18/12) der Hamb.-südamerik. Dampfer „Paraguassu" von Brasilien; in Adelaide (18/12) der Deutsch-Australdampfer „Sonneberg", in Corral (18/12) der Kosmosdampfer „Sekhmet", in Accra (19/12) der Woermanndampfer „Anna Woermann", in Rotterdam (19/12) „Imbros", in Newcastle a. Tyne (18/12) „Delos", beide Levante-Liniedampfer, alle fünf von Hamburg.

Abgegangen: von Cuxhaven (18/12) der Woermanndampfer „Hedwig Woermann" nach Westafrika; von Sydney (17/12) der Deutsch-Australdampfer „Itzehoe" nach Europa; von Montevideo (18/12) „Modestia", von Valparaiso (18/12) „Amasis", beide Kosmosdampfer nach Hamburg.

Passirt: Dover (18/12) der Hamb.-südamerik. Dampfer „Rosario" von Hamburg.

Wechsel.

Bank-Discont			Kurze Sicht	Mark	Lange Sicht	Mark
5	Amsterdam	100 fl. h.	8 T.	169,40 G.	2 M.	167,80 G.
5	Brüssel u. Antwerp.	100 Frcs.	8 T.	80,60 G.	2 M.	79,90 G.
5	* Italienische Plätze	100 Lire	10 T.	75,60 G.	2 M.	—
5	** Schweizer Plätze	100 Frcs.	10 T.	80,70 G.		
6	London	1 Lstrl.	8 T.	20,53 G.	3 M.	20,15 G.
4	Madrid u. Barcelona	100 Pes.	14 T.	—	2 M.	—
3½	Paris	100 Frcs.	8 T.	81,— G.	2 M.	80,15 G.
5	Petersburg	100 Rub.	8 T.	—	3 M.	—
6	Warschau	100 Rub.	8 T.	—		
5½	Wien	100 fl. ö. W.	8 T.	169,— G.	2 M.	167,— G.

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.
** Basel, Bern, Genf, St. Gallen, Winterthur, Zürich.
Deutsche Reichsbank: Discont 7%, — Lombard-Z.-F. 8%.

Sorten.

Kaiserl. Oesterr. Ducaten	per Stck.	—
20-Francs-Stücke	per Stck.	16,24 G.
Oesterr.-Ungar. 8-Gold-Gulden-Stücke	per Stck.	—
K. Russische wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stck.	—
Oesterreichische Silbergulden	per 100 fl. Oe. W.	—
do. Silbercoupons v. Staatsanl.	100 fl. Oe. W.	—
do. do. v. anderen Anl. etc.	100 fl. Oe. W.	—
Oesterreich. Bank- u. Staatsnoten	100 fl. Oe. W.	169,25 G.
Russische Banknoten	per 100 Ro.	216,10 G.

Deutsche Fonds.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Staats-Anleihen.		
M. 10. 5. 2. 1000	1/1, 7	3	Deut.Reichs-Anleihe	87,40 G.	
M. 10. 5. 2. 1000	1/4, 10	3	do. do.	87,40 G.	
M. 5. u. 200	1/1, 7	3	do. do.	87,40 G.	
M. 5. u. 200	1/4, 10	3	do. do.	87,40 G.	
M. 5. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.	97,25 bz	1000:97,3.
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.	97,25 bz	
M. 5. u. 200	1/1, 7	3½	do. do.	97,25 bz	kl.97,—G.
M. 5. u. 500	1/4, 10	3½	do. do.	97,25 bz	
M. 5. 2. 1000	1/4, 10	3½	do. do.(ev.4%unkdb.)	97,— bz	
M. 5. u. 200	do.	3½	do. do.(b. 1/4 1905)	97,— B.	kl.97,—G.
T. 1000; 5. 4. 3. 2. 1	1/1, 7	3½	K. Pr. Staats-Schuldsch.	99,25 G.	
3.2.1 T. 5. 3. 2. 1	1/4, 10	3	do. cons. Staats-Anleihe	87,75 G.	
	1/4, 10	3½	do. do.	98,25 G.	
M. 5. 2. 2. 1000	1/1, 7	3½	do. do.(conv. 4% zu)	98,25 G.	
	1/4, 10	3½	do. do.(kdb. b. 1/4 1905)	98,30 G.	
M. 5. u. 3000	1/1, 7	3	K. Sächs. Renten-Anl.	86,— B.	
M. 5. u. 3000	1/4, 10	3	do. do.	86,— B.	
M. 1000	1/1, 7	3	do. do.	86,— B.	
M. 1000	1/4, 10	3	do. do.	86,— B.	
M. 500	1/1, 7	3	do. do.	86,60 B.	
M. 500	1/4, 10	3	do. do.	86,60 B.	
M. 5. 2. u. 100	do.	3	do. do.	86,75 B.	kl.re:85,—B.
T. 100	do.	3	do. St.-Anl. v. 1855	96,75 B.	
T. 500	1/1, 7	3½	do. do. v. 1852-68 4%	97,85 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1867 4%	97,85 G.	
T. 500	do.	3½	do. do. v. 1869 4%	97,85 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1852-68 4%	97,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1867 4%	97,60 G.	
T. 100	do.	3½	do. do. v. 1869 4%	97,60 G.	
T. 500	do.	3½	do. do.fr.Löb.-Zittau La.A	96,25 G.	
T. 25	do.	4	do. do. do. La.B	101,25 G.	
T. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	do. Landrentenbriefe	94,— G.	
T. 100	do.	3½	do. do.	94,60 B.	
M. 5000; 15. 500	1/1, 7	3½	do. L.-C.-Rentenscheine	96,75 B.	kl.96,25G
T. 50 u. 100	do.	4	do. do. (S.I. u. II.)	100,10 G	kl.f.
M. 5. 2. 1000	div.	3½	K. Bayer. (allg. u. Eisenb.) Staats-Anl. (conv.)	97,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Bremer St.-Anl. 1887 u. 88	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Anl. v. 1887	—	
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	3½	Hamb. Staats-Rente	—	
M. 5. 2. 1000. 5. 200	1/1, 7	3	Grhzl.Hess.St.A.(vGes.3/10 96)	86,90 G.	
			Deutsche Präm.-Anl. und Loose.		
T. 100	1/2, 8	4	Grh.Bad.Präm.-Anl. v. 1867	—	
T. 100	1/6	4	K. Bayer. do. v. 1866	—	
T. 20	—	—	Braunschw. 20-Thlr.-L. p.St. M.	—	
T. 100	1/4, 10	3½	Köln-Mind. E.-G. Pr.-Anl.	—	
T. 100	1/1, 7	3½	Goth.D.Gr.-Cr.-B.Pr.-Pf.S.I	—	
T. 100	do.	3½	do. do. do. S. II abg.	—	abgest.
fl. 7 = M. 12	—	—	Meininger 7-fl.-L. p. St. M.	—	
T. 100	1/2	4	do. Dtsch. Hyp.-B. Pr.-Pf.	—	
T. 40	1/2	3	Oldenb. 40-Thlr.-L.	—	
			Stadt-Anleihen.		
M. 1000; 5. 2. 100	1/4, 10	4	Altenburg von 1890, Ser. I	102,— B.	3½%v.98 (200A.) —
M. 500	1/4, 10	3½	Annaberg (abg.v.94 abgs.)	—	
M. 500	do.	3½	do. von 1898	—	
*T. 5. 2. 100; 50; 25	1/1, 7	3½	Berlin von 1886 u. 1892	—	
M. 5. 2. 1000. 5. 200	div.	3½	do. von 1876—1889	—	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Chemnitz von 1889	95,— bz	
M. 5. u. 500	1/1, 7	3½	do. von 1874 (conv. 4%)	95,— G f.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. von 1879 (conv. 4%)	95,— G	
M. 5. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	Dresden von 1886	94,20 G.	
M. 5. 1000 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1893	94,20 bz	5000:93,75B.
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1871 (conv. 4%)	90,— G	
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	3½	do. v. 1875 (conv. 4%)	94,50 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 200	1/1, 7	3½	Gera von 1897	94,25 G. f.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	3½	Glauchau von 1894	94,50 B.	
M. 1000; 5. 500	1/1, 7	3½	Grimma von 1897	94,75 G.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Halle a. S. von 1886	94,25 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 100	1/1, 7	3½	do. v. 1892, Abth. VI	94,25 G.	
T. 100 u. 50	1/1, 7	3½	Leipzig v. 1868 Theat.-Anl.	94,— G. f.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1887 Ser. I	94,10 G.	5000:94,50B.
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. von 1887	96,25 G.	
M. 5. u. 1000	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S.II v.97)	96,25 G.	
M. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. von 1897	96,25 G.	
M. 5. u. 100	1/4, 10	3½	do. von 1890 (S.II v.97)	96,25 G.	
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	do. v. 1875(u.84)	96,25 G.	
M. 5. u. 200	1/1, 7	3½	do. v. 1878(u.84)(conv. 4%)	96,25 G.	
M. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	Leipzig von 1898	96,75 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 100	1/1, 7	3½	do. von 1900 (beiderl.)	96,75 B.	
M. 10. 5. 2. 1½. 100	1/1, 7	3½	Plauen i. V. von 1889	93,75 G.	
M. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. von 1890 Ser. II	93,75 G.	
M. 5. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1897	93,75 G.	
M. 2. 1000; 5. 500	1/1, 7	4	do. von 1899	101,— B.	500:101 G.
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	Riesa von 1891	96,— B.	
M. 2. 1000; 500	1/1, 7	3½	do. von 1891	96,— B.	
M. 1000; 5. u. 200	1/1, 7	3½	Wurzen von 1889	95,75 G. f.	
			Pfandbriefe.		
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Allg. Deutsche Cred.-Anst.	93,— G.	
M. 5. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do.	101,25 G.	
M. 5. 1000; 5. 2. 1 u. 100	div.	3½	Bayer. Hyp.- u. Wechsel-Bank in München	—	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3	Erbl. Ritterschaftl. Cred.-Ver.	85,— G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	3½	do. do.	93,— G.	3.1.:95,60G.
M. 2. 1½. 1000	do.	3½	do. do.	95,40 G.	
M. 5. 5. 100; 75	do.	3½	do. do.	95,40 G.	
T. 500; 100 u. 25	do.	4	do. do.	100,— G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 200	1/4, 10	4	Frankf.Hyp.-B.S.XI unkdb. bis 1907	100,— G.	
M. 5. 1½. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	Goth. Dtsch. Gr.-Cred.-Bk. S.III u.IV à 110% r.(abg.)	100,10 G.	
M. 5. 1000; 5. 500	do.	3½	do. S.V à 100% rz./ Z.-E.	93,75 G.	
M. 5. 1000; 5. 200	1/4, 10	3½	do. S. VIII do. unkdb. 1905	93,75 G.	
M. 5. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. S. VI do. unkdb. 1900	99,25 G.	
M. 5. 1000; 5. 200	do.	4	do. S. VII do. unkdb. 1905	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 100	1/4, 10	4	do.unv.ab S.IX.unkdb.bis 1909	101,25 G.	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Lausitz. Rh. u. Sachs. Lausitz. Ldw. Cr.-Ver. i. Kgr. Sachs.	95,75 G.	
			Pfandbriefe verloosb.		
M. 5. 2. 1000; 5. u. 100	1/4, 10	3	do. Creditbriefe do.	83,— B.	kl.f.
M. 5. 2. 1000; 5. u. 100	1/1, 7	3	do. Pfandbriefe do.	83,— B.	
M. 5. 2. 1½. 1000	div.	3½	do. Creditbriefe do.	94,20 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Pfdbr. do. S. X u. XIII	94,20 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	(conv. 4%; unkdb. b. 1905)	94,20 G.	
M. 2. 1000; 5. 100	1/1, 7	3½	do. Crdbr. do. S. IX u. X (conv. 4%; unkdb. b. 1905)	94,20 G.	
M. 1. T. 5. 100; 25	1/1, 7	4	do. Pfdbr. ss. 2. IIa	100,75 G.	
2. 1½. 1000; 5. 100	1/1, 7	4	do. Crdbr. S.II, III u. IV u. X	100,75 G.	
M. 5000; 5. 100	1/4, 10	3½	Leipz. Hyp.-B. u. Anl.-Sch. F unkdb. b. 1909	92,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	do. do. Ser VII unkdb. b. 1909	93,— G.	[Ser.C:101 G Thlr:99,75B.
T. 5. 100; 50	1/4, 10	4	do. Hyp.Bk.-Sch. Ser. B u. C	100,— G.	
M. 5000; 1000. 5. 500	1/4, 10	4	do. Hyp.u.A.-Sch. Ser. Ir	100,25 G.	
1½. 1000; 5. 100	1/4, 10	4	do. do. Ser. F unkdb. b. 1907	100,50 G.	
M. 5. 2. 1000; 5. 200	1/1, 7	4	do. do. S.VIII unkdb. b. 1909	102,— G.	
M. 2. 1000; 500; 200; 100	1/1, 7	3½	Mein. D. Hyp.-Bk.-Pfdbr. (conv. 4proc.)	93,20 G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 200; 100	1/4, 10	4	do. do. Pfdbr., unkündbar bis 1900	99,80 G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 200; 100	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VI	100,— G.	
M. 5. 2. 1000; 500; 200; 100	1/1, 7	4	do. do. Pfdbr. Em. VII, unverloosb. bis 1904	100,50 G.	
M. 5. 1000. 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Mitteld. Bodencreditanst. S. I. unkdb. b. 1905	94,50 G.	
M. 5. 1000. 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. do. S.II unkdb. b. 1906	100,25 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 100	1/1, 7 / 1/4, 10	3½	Pr.Central-Bodenor.-A.-G. Centr.-Pfdbr. v. 1896 u. 98	92,— G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 94 (unkdb. b. 1905)	92,— G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 100	1/1, 7	3½	do. do. v. 96 (unkdb. b. 1906)	93,60 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 100	1/4, 10	3½	do. do. v. 99 unkdb. b. 1909	99,70 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 100	1/1, 7	4	do. verlsb. v. 99, ukb. b. 1909	101,20 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 100	do.	3½	do. do. Comm. [illegible]	—	
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 100	do.	3½	do. do. do. v. Prussh. b. 1905	95,10 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 200	1/1, 7	3½	Pr.Hyp.-A.-B. XXIII XIV	95,40 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 4. 100	1/4, 10	3½	do. do. S. XXI XXII unkdb. b. 1906	93,50 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 200	1/1, 7	4	do. do. S. VII, X-XII conv.	100,— G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 3. 200	1/4, 10	4	do. do. S.XV-XVIII-v.1909	101,30 G.	
M. 5. 1000; 5. 100	1/4, 10	3½	Pr. Westf. (S.II u.IV u. b. 1902)	92,50 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 100	1/1, 7	3½	Bod.-C. R. (S.VI kb. b. 1908)	94,20 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 100	1/1, 7	4	in Köln (S.III u. V u. b. 1903)	99,50 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/4, 10	3½	Sächs. Bodencreditanstalt S. I unkdb. b. 1905	94,50 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/1, 7	3½	do. Ser. II unkdb. b. 1905	95,— G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/1, 7	4	do. Ser. III unkdb. b. 1909	102,50 G.	
M. 5. 2. 1000. 5. 2. 100	1/1, 7	4	Südd.Bod.-Cr.-Bk.,München	—	
			Diverse Obligationen.		
M. 5. u. 1000	1/1, 7	3½	Hzg. Altenb. Landesb.-Obl.	93,— G.	
M. 5. 2. 100	do.	3½	do. do. do.	93,— G.	
M. 10. u. 5000	1/4, 10	3½	do. do. do. S. IV	96,— G.	
M. 5. 1000; 500	1/4, 10	3½	Baubank f. d. Resid.-Stadt Dresden, Hyp.-Obl., gar.	—	
M. 5. 1000; 500	1/1, 7	3½	Communalb. f. Sachs. A. S.	93,— G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. Anl.-Sch.	96,— G.	
M. 1000	1/1, 7	3½	Leipz. Hdlsk. Anl. d. Börse	101,25 G.	
M. 1000	do.	4	do. do. do.	100,— B.	
T. 300	1/1, 7	4	Mansf. Gewksch. v. 1887 (gar.)	100,— G.	
M. 5. 1000; 500	do.	4	do. do. v. 1879 (gar.)	100,00 G	5000:100,60 G.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1892	100,80 G.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. do. v. 1895	100,80 G.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. do. v. 1897	100,80 G.	
M. 1000; 5. 200	1/1, 7	3½	Schwarzb.-Sond. Landes-Sch.	96,75 G.	
M. 5. u. 1000	1/4, 11	3½	Gth. Weim. L.-Cr.-Sch.-Sch.	96,50 G.	
M. 5. 2. u. 200	do.	3½	do. do. do.	96,60 bz	200 f.

Ausländische Fonds.

Stücke	Zins-T.	Zf.			
fl. 1000	1/4, 10	4	Oesterr. Goldrente	98,20 bz	
fl. 200	do.		do. do.	—	
Kr. 10. 2000; 2. 100	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	99,— B.	
	1/1, 7	4⅕	do. Silberrente	97,20 G.	
fl. 1000; 100	1/4, 10	4⅕	do. do.	97,20 G.	
	1/2, 8	4⅕	do. Papierrente	97,30 G.	
	1/5, 11	4⅕	do. do.	97,40 G.	
Kr. 10. 5. 2000; 200	1/1, 7	3	do.St.-Schsch.i.Localb.-Pr.)	78,— G.	
fl. 250 ö. W.	1/1, 7		do.abg.Act.Galiz.K.-Löwb	98,50 G.	
fl. 250 ö. W.	1/4	3,2	do. Loose v. 1854	—	
fl. 500 F.	—	frc	do. C.-L. v. 1858 p.St. M.	—	
fl. 500 (u. 100) F.	1/5, 11	4	do. 5proc. Loose v. 1860	—	
fl. 100 (u. 50) F.	—	frc	do. L. v. 1864 p. St. M.	—	
fl. 150 ö. W.	15/4, 10	3½	Raab-Graz.L. (Prämien-Anl.)	—	
—		frc	do. Anrech. p. St. M.	—	
M. 408 (× 5, × 20)	1/1, 7	3	Ungar. Eiserne Thor-Gold-Anleihe (steuerfr.)	—	
M. 2025	1/1, 7	4	Ungarische Goldrente	97,— G.	
M. 1012½	do.	4	do. do.	98,75 G.	
M. 202½	do.	4	do. do.	98,75 G.	
fl. Kr. 10. u. 1000	1/6, 12	4	do. St.-R. v. 92 i. Kw. stf.	94,— G.	
fl. Kr. 5. 2. u. 100		4	do. do. do.	—	
M. 1000 u. 400	1/1, 7	4½	do. Invest.-Anl. 1888 Gold	—	
M. 17136; 2025	1/2, 8	4	do. St.-Eisenb.-Anl. 89	100,90 B.	
M. 1012½	do.	4	do. do. do. 89	100,90 B.	
M. 202½	do.	4½	do. do. do. 89	100,90 B.	
Kr. 10 u. 5000	1/4, 10	4½	Bosn.Herz.E.-B.Ld.-A. v. 98	98,50 G.	
Kr. 2. 1000; 200	do.	4½	do. do. do.	98,50 G.	
L. 25. u. 10 000	1/1, 7	4	Italienische 5proc. Rente	—	
Lire 4. 2. 1000	do.	4	do. do. do.	—	
Lire 5. 2. 100	do.	4	do. do. do.	—	
Lei 5. 1000; 500	1/1, 7	4	Rum. am. Rente v. 1890	—	
M. 405 (× 2, × 5, × 20)	1/1, 7	4	do. amort. Rente v. 90 Gold	80,— B.	
M. 4. 2000; 400	1/4, 10	5	do. fund. Rente v. 81 G.	—	
M. 4000 u. 400	1/4, 10	5	do. amortis. Rente (stfr.)	94,25 B.	
M. 400% ; 2025%	1/5, 11	4	Russ. Staats-Anl. 1880 Gold	—	
M. 404 (× 5, × 25)	1/1,4,7,10	4	do. do. 1889	—	
M. 4040 (× 5, × 10, × 25)	1/1,4,7,10	4	do. do. cons 1889	—	
M. 404% (× 4, × 5)	1/1, 7	5	do. Goldrente v. 1884	—	
M. 405 (× 5, × 20)	1/1, 7	5	Serb. am. St.-Anl. v. 95 Gold	61,40 B.	
Frcs. 25000; 12500; 2500; 500	15/4, 10	3½	Egypt. privil. Staats-Anl.	—	
M. 408	1/5, 11	4	do. unific. Schuld	—	
(× 5, × 25, × 50)	1/1,4,7,10		Mex. cons. äus. Anl. v. 1899	— kl.	—
M. 2000; 1000; 500	1/1,4,7,10		do. do. do. v. 1890	— kl.	—
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Carlsb. Stadt-Anl. v. 1899	98,— B.	
M. 500	do.	4	do. do. v. 1874	—	
L. 2500 u. 500	1/1, 7	5	Franzensbader Stadt-Anl.	—	
L. 2500 u. 500	1/4, 10	4	Röm. Stadt-Obl. gar. S. I Gld	—	
M. 5. 1½. 1000; 500	do.	4	do. do. do. S. II-VIII Gold	—	
M. 500	1/4, 10	3½	Topl.-Schön. St.-A. v. 1889	96,50 G.	
M. 2000 u. 400	1/1, 7	4	Teplitz. Stadt-Anl. v. 1874	103,75 G.	
M. 5000; 5. 4½. 300	1/1, 7	5	Wien.Com.-Anl. v. 1874 Gld	—	
Kr. 2000; 5. 200	1/5, 11	4	Schwed.Stdt.-Pfb.Stoväs%	—	
fl. 10. 1000; 100	1/5, 11	4	Stockholm.Pfandbr.v.1880	—	
	1/4, 10	4	Ung. Bodencred.-I., Regnl. u. Bodencredanst.-Pfdb.	—	

Industrie-Actien und Kuxe.

			97 Divid. 98		Berg- u. Hüttenw.		
T. 100 M. 1500	1/7 97	4	15	16⅔	Bochum.Ver. f. Bergb. u. Gussstahlfabr.	260,— G.	
T. 200 M. 1200	1/1 97	4	9	10	Gelsenk. Bergw.-Act.	185,— G.	
T. 300 M. 1500	1/7 97	4	9	10	Harp. Bergb.-A.-G.	200,— G.	
T. 300 M. 1200	1/1 97	4	12	12	Hibernia, Bergw.-G.	215,— G.	
T. 100	1/7 97	4	12½	15	Kön.- u. Laurahütte	250,75 G.	
—	—	frc	40 M.	45 M.	Mansfelder Kuxe per Stück Mark	1145 G.	kl. 1150 bz
—	—	frc	35 M.	50 M.	Oelsn. Kuxe (voller) per Stück Mark	1900 G.	
					Maschinenb.-Ges.		
T. 100 M. 1000	1/1	4	9	10	Germania (Schwalbe & Sohn) Chemnitz	160,— B.	
T. 100	1/7	4	8	9	Golzern. Masch.-B.-A.	111,50 B.	
T. 200 M. 1000	1/7	4	7	7	Hartm. S. Masch.-F. Chemn.	150,10 G.	
T. 100	1/7	4	9	16	Schönherr, S. Webstuhlf., Chemnitz	226,— G.	
T. 100 u. M. 1000	1/7, 1/11	4	9	9	Sondern. & Stier. D. WMF. Vrzg.-A. In II	145,— G.	
M. 1000		4	—	5	Tetschen. Weissenb. Ldw.M.-Fb. ausgel.	110,— B.	
T. 100	1/7	4	12	14	Zimmermann (Chemnitzer Werkz.-M.-F.)	193,— bz	
					Spinn. u. Weber.		
M. 1000	1/7	4	16	16	Cass. Jutesp. u. Web.	188,— B.	
T. 250 u. M. 1000	1/1	4	12	11	Chemn. Act.-Spinn.	175,— B.	
M. 1000	1/7	4	16	16	Dtsche Spitzenfabr. A.-G. L. Lindenau	210,— G.	
M. 1000	1/7	4	5	6	Falkensteiner Gardin.web. (fr. Thorey)	132,— G.	
M. 500	1/1	4	20	25	Geraer Jutesp. u. Web. u. Tricot.F.-St.-A.L.A	278,— B.	
M. 300 u. 1500	do.	4	14	18	do. do. L. B	192,— G.	
M. 1000	1/1	4	12½	12½	Leipz. Baumw.sp. Lind.	176,50 G.	
T. 100	1/1	4	21	0	do. Kammg.-Sp.	150,25 bzG.	
M. 1100	1/1	4	0	6½	do. Strickgarnsp.	100,— G.	
M. 1500	1/1	4	0	0	do. Wollkämmerei	160,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	0	0	Meeran.Kg.Sp.St.-A.	60,— B.	
M. 2 u. 1000	1/7	4	16	24	Mittweid. Baumwsp.	—	
T. 100 M. 1000	1/1	4	0	0	Solbrig, S. Kg.-Sp. a. Harthau St. V.-A.	60,— B.	
M. 5. u. 1000	1/1	4	15	10	Stöhr & Co. Kammg.-Spinnerei, Leipzig	180,75 bzG.	
M. 1000	1/1	4	—	8	Thür. Wollg.-Spinn.	140,50 G.	
M. 1000	1/1	4	10	9	Tittel & Krüger, S. Wollg.-F., Plagw.	165,— bzG.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	0	0	Wernsh.Kammg.-Sp.	67,— B.	
M. 1000	1/1	4	7	8	Zittauer Mech. Web.	—	
					Bierbrauer. etc.		
M. 900	1/10	4	12½	12	Altenbg. A.-Brauer.	214,— G.	
M. 12 u. 600	1/10	4	4	6	Braunschw. Nation.-Brauerei Jürgens	—	
T. 100	1/10	4	4	4	Gera. A.-Bierbr. Tinz	100,— B.	
T. 100	1/10	4	6	6	Gohliser Bierbr. St.-Actien	128,— G.	
M. 1000	1/10	4	6	6	do. do. Prior.-Act.	125,— G.	
M. 1000	1/10	4	10	10	Lpz. Bierbr. Riebeck & Co., Reudnitz	207,50 bzG.	
T. 100	1/10	4	15	15	do. Vereinsbrauerei	264,— G.	
T. 100	1/9	4	10	12	do. Moritzbr. Schkeud.	170,— G.	
T. 100	1/10	4	8	7½	Löbau. Bierbrauer.	120,— G.	
T. 200	1/10	4	4½	4½	Sternb.Sbr.Hanning.	—	
M. 1000	1/10	4	1½	3	Wurz. Stadtbr. St.-A.	—	
					Mühlen.		
T. 100	1/4	4	1	0	Leipz. Mühl. A. Ges.	—	
M. 1000	1/7	4	6	5	Wurz. Dpfm. Schönt.	69,— B.	
M. 1000	1/8	4	6	5	do. Kunstm. Krietzsch	69,75 B.	
M. 1000	do.	4	—	1½	do. St.-Pr.-Act.	68,— G.	
					Zuckerfabriken.		
T. 200	1/6	4	6⅔	9	Glauzig Zuckerfabr.	110,50 G.	
M. 500 u. 1000	1/10	4	3	4½	Hallesche Zuckerraff.	109,— B.	
T. 200	1/4	4	8	8	Körbisdorf. Zuckerf.	110,— G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	14	12½	Rositz. Zucker-Raff.	—	
					Papierfabriken.		
M. 1000	1/1	4	8⅔	10	Chrom.-Pa. Carr.-F. v. Najork, Plagw.	165,— B.	
M. 900	1/7	4	24	18	Crölw. Papf. z. Halle	345,— B.	
M. 1000	1/7	4	9	9	Limmr. Steina. Pr.-A.	150,— B.	
M. 900	1/1	4	10	8	Niederschlem. Holzstoff-Papierfabrik	160,— B.	
T. 100	1/7	4	0	0	Thode P.-Fb. Hainsb.	42,— G.	
					Transport-Ges.		
M. 1000	1/1 09	4	6	8	Hamb.-Am. Packetf.-Act.	127,— G.	
M. 300	1/1	4	3	5	Kette, D. Elbschiff.	85,— G.	
M. 1000	1/1 99	4	5	7	Norddeutsch. Lloyd	121,50 G.	
M. 1000	1/1	4	7½	7½	Allg. D. Kleinb.-Ges. Berlin (Nr. 1-7500)	139,— B.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	10	10	All. Loc. Str. Berlin	180,— G.	
M. 1000	1/1	4	—	—	Elekt. Kb. i. Mansf. II	90,— B.	
M. 1100	1/1	4	8	8	Grosse L. Strassenb.	191,75 G.	(aft.s.s.
M. 500 u. 1000	1/1	4	1	2½	Hallesche Strassenb.	—	
M. 1000	1/1	4	4	4	Leipz. elekt. Strassb.	126,— G.	
					Versch. Gesellsch.		
M. 1000	1/1	4	8	8	Bank f. Grundb. Lpz.	129,— bzG.	
M. 1000	1/1	4	6	6	Bernsd. Glasf. Hoffm.	103,— G.	
M. 600 u. 1000	1/1	4	0	0	Fabr. Leipz. Musikw. (Ehrlich & Co.) Gohlis	—	
M. 1000	1/1	4	12	12	Fabr. Lochmann'sch. Musikw. z. L.-G.	166,50 G.	
M. 1000	1/4	4	—	8	Kart. Fleisr. Hann.	—	
M. 1000	1/4	4	12	15	Kunstanst. Kreuld & Kirsal, Leipzig	194,50 bz	
M. 1000	1/2	4	12	12	do. Grim. & Hempel	193,25 B.	
M. 1000	1/1	4	—	10	Kunstdr. Pfaeschnr.	161,— bzG.	
T. 100	1/1	4	5	7½	Leipziger Spinnenfabr.	—	
M. 1000	1/6	4	10	10	do. Buchbind.-A.-G. v. G. Fritzsche	140,75 B.	
M. 800 u. 1000	1/1	4	4	6	do. Düngerexp.-A.-G.	—	
M. 1000	1/1	4	1½	6½	do. Elektr.-Werke	116,— G.	
T. 100 voll.	1/1	frc	80 M.	200 M.	do. F.-V.-A.A. p. St. M	16000 G.	
M. 500 u. 1000	1/1	4	9	9	do. Gummiw.-Fabr. Marx, Heine & Co.	140,— G.	
T. 100	1/1	4	9½	9½	do. Immobilien-Ges.	160,— B.	
fl. 10. M. 900	1/4	4	6	—	do. Krystall-Palast	—	
T. 200 u. 100	1/7	4	6	5	Leopoldsh. F.St.-A.	98,— G.	
T. 200	do.	4	5	5	ver. chem. F. P.-A.	—	
M. 1000	1/1	4	20	25	Polyphon Musikw. in Wahren	378,25 G.	
M. 1000	1/1	4	6	11	Portl.-Cement Halle	154,— B.	
M. 1000	1/6	4	14	20	Sächs. Bronzewaarenfabr. Wurzen	280,— G.	
M. 1000	1/1	4	14	15	Siemens Glas Dresd.	262,— B.	
M. 500	1/1 99	4	3	4	Starck's Montan-W.	100,75 B.	
T. 1000 u. 500	1/1	frc	12	12	Teutonia, Lpz. V. Mk. Lpz. (St.-A.) p.St.M	1650 G.	
T. 100 M. 1500	1/1	4	11	15	Th.Gasg.Leipz.St.-A	266,— G.	
T. 100	do.	4	12	15	do. do. St.-Pr.-Act.	256,— G.	
M. 1000	1/7	4	8	9½	do. Nadel- u. Stahlw. (F.) Ichtershausen	—	
M. 500	1/1	4	15	18	Ullersd. Werk. b. Bor.	280,— G.	

Umrechnungs-Sätze.

1 Thaler = 3,— ℳ 7 fl. süddt. W. = 12,— ℳ 1 fl. österr. W. = 1,70 ℳ. 1 fl. österr. Gold = 2,— ℳ 1 österr.-ung. Krone = 0,85 ℳ 1 £ = 20,40 ℳ. 1 Franc, Lire, Peseta, Lei = 0,80 ℳ 1 alter Gold-Rubel = 3,20 ℳ 1 Rbl. alter Credit-Rubel = 2,16 ℳ 1 fl. holländ. W. = 1,70 ℳ 1 skandinav. Krone = 1,25 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ.

Eisenbahn-Stamm- u. St.-Prior.-Actien.

Stücke	Z.-T.	Zf.	Divid. 1897	pro 1898		
fl. 500 F.	1/1 99	4	15	15	Aussig-Teplitz (auf fl. 1 abgest.)	390,— B.
—	—	frc	60fl.	60fl.	do.Gen-Sch. abg. p.St. M.	1080 G.
fl. 150 F.	1/1 99	4	7½	7½	Böhm. Nordbahn	—
fl. 500 F.	1/1 99	4	14½	14½	Buschtiehrad. La. A	313,— G.
fl. 200 F.	1/1 99	4	12	16	do. La. B	—
M. 600	1/1 99	4	7	8	Dortm.-Ensch. St.-A.	133,50 B.
fl. 50 fl.	1/1 99	4	6	6	Dux-Bodenbacher St.-A. A u. B abg.	—
Frcs. 500	1/1 99	4	5,8	6	Gotthardbahn	—
fl. 200 F.	1/1 99	4	6⅔	6⅔	Graz-Köflach	—
Lire 500	1/1 99	4	6⅔	6⅔	Ital. Meridionalb.	132,— B. m.Cp.98
Lire 500	1/7 99	4	5⅔	5⅔	do. Mittelmeerbahn	100,— B. m.Cp.98
fl. 200 fl.	1/5, 11	4	5⅔	5⅔	Lemb.-Czern.-Jassy	—
Frcs. 500	1/1 99	4	4½	4½	Luxemb.Pr.Henri-S.	111,50 G.
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	7½	7½	Lübeck-Büchen	—
M. 600	1/5 99	4	5½	5½	Marienbg.-Mlawka	—
M. 600	1/1 99	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 200 fl.	1/7 99	4	5	5½	Oest. Nordw. La.A (fr.)	—
fl. 200 fl.	1/1 99	4	6½	6½	do.do.La.B(Elbethb.)	—
Frcs. 500	1/1 99	4	6,2	6,2	Oest.-Ung.Stb.(Frz.)	130,— G.
Frcs. 500	1/1 99	4	—	⅔	Oest.Südb.(Lomb.)	30,50 B.
T. 200	1/1 99	4	2	2	Ostpreuss. Südbahn	—
T. 200	1/1	4	5	5	do. St.-Prior.-Act.	—
fl. 150 fl.	1/1 99	4	4	4	Prag-Dux, Pr.-Act.	—

Bank-Actien.

T. 200 M. 1200	1/1	4	11	10	Allg.D.Cr.-A.i.Lpzg.	196,60 exD.
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	10	10	Berl. Disc.-G.-Anth.	190,40 B.
M. 1000, 500	1/1 99	4	9	9	do. Handelsg.-Anth.	160,50 B.
T. 100 M. 1500	1/1	4	6	6½	Chemn. Bankverein	—
T. 100	1/1	4	4½	5	Cob.-Goth. Crd.-Ges.	—
M. 1000	1/1	4	7	7	Cred.-u.SparbankLpz.	129,75 G.
M. 1000	1/1 99	4	8	8	Darmst. B. f. H. u. Ind.	143,— B.
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	10	11½	Deutsche Bank	204,— G.
T. 200 M. 1200	1/1 99	4	9	9	Dresdner Bank	160,— G.
M. 1000	1/1	4	7	7	do. Bankverein	133,85 G.
T. 200 M. 1200	1/1	4	6½	7	Gothaer Privatbank	—
T. 250 M. 1000	1/1	4	10	10	Leipziger Bank	175,— bzG.
T. 100 M. 1000	1/1	4	8	8	do. Hypotheken-B.	158,75 G. bl.—
T. 100 M. 1000	1/1 99	4	6	6	Mittl. Cr.-B. (Mein.)	114,— G.
ℳ 800 u. 1200	1/1 99	4	6½	8⅔	Nat.-B. f. D. Ser. I—V	144,— G.
T. 200	1/1	4	6½	6⅔	Oberlausitzer Bank	115,— G.
fl. 160 F.	1/1 99	4	10⅔	10	Oester. Credit Anst.	231,— G.
M. 3000	1/1, 7	4	7,93	8,81	Reichsbankantheile	160,— G.
T. 200	1/1	4	6½	6½	Sächsische Bank	139,80 B.
M. 1000	1/1	4	6	6	do. Bodencreditanst.	120,50 B.
T. 100	1/1	4	6½	7	Zwickauer Bank	118,— B.

Inländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

T. 200 u. 100	1/1, 7	4	Berlin-Potsd.-Magdeb. La. A	—	
T. 100 u. 50	1/6, 12	3½	Leipz.-Dresd., F.-O. v. 1859 41	142,— G.	
T. 5. u. 100	1/1, 7	3½	do. Anl. v. 1877 conv. 4%	96,50 G.	
M. 1000 à 100	1/1, 7	4	Warnsb. v. 1880 Em. IV, 2 unkdb. b. 1905	—	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Allg.d.Kleinb.-G. v. 95	98,— B.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Jan.-Ausg. v. 96	98,— B.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. V v. 97 102%	98,— B.	
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. S. VI v. 98 rckz.	98,— B.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	do. S. VII v. 99	98,— B.	
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4½	do. v. 99	—	

Ausländ. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

M. 5000 u. 1000	1/1, 7	4	Aussig-Teplitz v. 1888 Gold	98,10 G.
M. 1000 u. 500	do.	4	do. do.	98,10 G.
M. 3000 u. 500	1/1, 7	4	Böhm. Nordbahn v. 1882 Gold	98,75 G.
Kr. 10000 u. 2000	1/4, 10	4	Buschtiehrader v. 1896 (stfr.)	97,30 bz
Kr. 400; 200	do.	4	do. do.	97,30 bz
fl. 150 fl.		4	do. Em. I—III v. 1868/71/72	100,30 G.
Kr. 10.2000; 200	1/1, 7	5	Dux-Bodenbach v. 1893 (stfr.)	78,— G.
fl. 300 fl.	1/1, 7	4	do. v. 91 (stfr.) Silb.	78,— G.
M. 300	do.	4	do. do. Gold	98,50 G.
fl. 750; 300; 150	do.		do. Em. I v. 1869	—
fl. 150 fl.	1/4, 10	5	do. Em. II v. 1871	—
M. 1500 u. 300	1/1, 7	5	do. Em. III v. 1874 Gold	—
M. 2000 u. 400	1/4, 10	4	Elisab.-Westb. (steuerf.) Gold	99,75 G.
fl. 1000 u. 200 fl.	1/5, 11	4	Kronpr. Rudolfb. 86 gar. u. stfr.	99,75 G.
fl. 200 fl.	do.	4	do. do. 1. Em. v. 1872 (gar.)	—
fl. 5.1000; 200 fl.	1/1, 7	4	Galiz.Karl-Ludwigb. 90 (gar.)	97,25 G.
fl. 150 fl.	1/1, 7	4	Graz-Köflach, Em. IV v. 1878	90,— G.
fl. 150 fl.	do.	4½	do. Em. I v. 1900	100,75 G.
fl. 150 fl.	do.		do. Em. II u. III v. 1873 u. 75	101,75 G.
fl. 1000; 2. 100 fl.	1/5, 11	4	Kaiser Ferdin.-Nordb. v. 1887	—
fl. 300 fl.	do.		do. do. v. 1875	— gar.97,—
fl. 5. 1000; 200 fl.	1/4, 10	4	Kaiser Franz-Josephb. (gar.)	97,60 G.
fl. 1000; 200 fl.	1/1, 7	4	Kasch.-Oderbg. v. 89 gar. stf. S.	98,25 G.
M. 1000 u. 200	do.	4	do. v. 91 do. G.-Pr.	98,— G.
fl. 5.1000; 200 fl.	1/4, 10	4	Kronprinz Rudolf-Bahn (gar.)	98,50 G.
M. 2. 1000; 400	do.	4	do. Salzkammergutb. (gar.) G.	99,— G.
fl. 300 fl.	1/5, 11	4	Lemb.-Czern., steuerpfl. (gar.)	—
fl. 300 fl.	do.	4	do. steuerfr. (gar.)	96,50 B.
M. 2. 1000; 400	1/1, 7	4	Oesterr. Localbahnen v. 89 Gld	—
Frcs. 500	1/3, 9	3	Oesterr. Staatsb. alte (gar.)	—
M. 2000 u. 400	1/5, 11	4	do. do.	—
M. 400	do.	4	do. do.	—
M. 200	1/1, 7	4	do. do. Brünn-Ross.	—
fl. 200 fl.	1/3, 9	5	Oesterr. Nordwestb. L. A (gar.)	—
fl. 200 fl.	1/6, 11	5	do. do. La. B (Elbethalb.)	—
M. 600	1/6, 12	5	do. do. von 1874 Gold	—
M. 2000 u. 400	1/6, 11	4	Oesterreich. Südbahn Gold	94,75 G.
M. 400	1/1, 7	4	do. do. (gar.) Gold	101,75 G.
fl. 300 fl.	1/4, 10	5	Ostrau-Friedland	102,50 G.
fl. 150 fl.	1/1, 7	4	Pilsen-Priesen (gar.)	98,90 G.
M. 900	1/1, 7	5	Prag-Dux v. 1893 Gold	—
M. 400	1/4, 10	3	Raab-Oedenb.-Ebf. Em. I Gold	76,50 B.
Frcs. 1000 u. 500	1/4, 10	3½	Gotthardbahn	—
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	2,4	Italien. 3% Eisenb.-Obl. (gar.)	56,60 G.
Lr. 2500 u. 500	1/1, 7	4	Sardinische Secundärbahn (gar. u. steuerfr.) S. I u. II	—
M. 5000 u. 1000	1/4, 10	4	Koslow-Wor. (ev.) (gar.) Gold	98,— B.
M. 2. 1000; 500	1/2, 8	4	Kursk-Kiew	98,— B.
M. 2. 1000; 500	1/4, 10	4	Rjäsan-Koslow	98,— B.
M. 400 (× 5)	1/1, 7	4	Wladikawkas v. 1889	—

Obligationen v. Industrie-Gesellschaften.

M. 500	1/4, 10	4	Altenburg Act.-Brau.(105%, rzb.)	101,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Bankverb. von Wünsche, Ebersb.	100,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Crölw. Papierf. zu Halle (hyp.)	90,— G.
M. 600	1/1, 7	4	D.Jute-Spinn. u. W. z. Meiss. (hyp.)	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Fbr. Lpz. Musikw. Ehrlich & Co. (à 105% rückzahlb.)	—
M. 500	1/1, 7	4½	Lochm.Musikw.A.(105% rzb. hyp.)	99,50 G.
M. 500	1/1, 7	4	Geraer Actien-Bierbr. zu Tinz	97,50 B.
M. 500	1/4, 10	4	do. Jute-Spn. W. u. Tricot v. 96	101,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Gera-Grein.Egrn.-Sp.u.Zw. hyp.	100,— B.
M. 500 u. 100	1/4, 10	4	Gohliser Actien-Bierbr. (hyp.)	—
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Grosse Leipziger Strassenbahn	101,— B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hallesche Strassenbahn	100,— G.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	Hamb. Wollkäm. i. Leipz. (hyp.)	100,— G.
M. 1000	1/4, 10	4½	Leipz. Baumwollsp., Lindenau	101,50 G.
M. 500 u. 500	1/1, 7	4	do. Elektrische Strassenb.	100,75 B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Kammgarn-Spinnerei	100,— G.
M. 2000, 1000	1/1, 7	4½	do. Malzfabr. zu Schkeuditz	100,— B.
M. 1000 u. 500	1/1, 7	4	do. Palmengarten	99,25 G.
T. 200	1/4, 10	4	do. Terrainbr. Anl.1893 hyp.	99,75 G.
M. 500	1/4, 10	4	do. do. 1895 do.	99,75 G.
M. 500 u. 500	1/1, 7	4½	do. do. 1899 do.	100,75 B.
M. 500 u. 1000	1/4, 10	4	do. Wollkämmerei	100,25 G.
M. 500	1/4, 10	4½	Leipziger Mühl. Act.-G. (hyp.)	100,25 G.
M. 500	1/1, 7	4	Limmr.-Steina. Holzst.Pb. (hyp.)	100,25 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Mech.Kratzenf.Mittweida (hyp.)	100,15 B.
M. 1000 u. 500	1/4, 10	4	Meeraner Kammgarn-Spinner.	99,25 B.
M. 1000	1/4, 10	4½	Mittweidaer Baumwollspinner.	102,— B.
M. 500	1/4, 10	4½	Sondern. & St. D.W.-M.-F. E.S.	99,50 G.
M. 1000	1/1, 7	4½	Stöhr & Co. Kmg.-Sp. z. Leipzig	101,25 B.
M. 500	1/4, 10	4	Tittel & Krüger, S. Wollg. Plagw.	99,— G.
M. 500	1/1, 7	4	Hofbräu-u. Brauerei Gotha, hyp.	—
M. 1000	1/5, 11	4½	Wurz. Kunstm. (Krietzsch) M.-Sch.	101,25 G.

Kohlen-Actien und -Prioritäten.

Stücke M.	D.-Sch. No.	Zf.	97 Div. M.	98 M.	Steinkohlen-Actien.	per Stück Mark
500	—	frc	0	140	Bockwa-Hhnd.V.F.Ist.A.	3600 B.Lit.B2900B.
300	2	—	0	0	Concordia in Niederplan.	340 B.
300	5	—	0	0	do. do. Pr.-A.	535 G.
600 u. 1000	68	—	75	75	Erzgeb. Steinkohl.-A.-V.	1910 B.
300	14	—	37	41½	Gersd. Steink.-V. St.-A.	850 G.
300	15	—	37½	37½	do. do. Pr.-Act.	—
300	18	—	52	62½	do. do. do. II	900 G.
300	40	—	56	90	Gott.Seg.b.Lugau, St.-A.	1105 G.
1500	3	—	200	260	do. do. Em. II	4950 G.
300	74	—	73	75	do. do.	1375 G.
300	19	—	37	50	Kaisergr.b.Gersdf. St.-A.	900 G.
300	14	—	42	45	do. do. Pr.-A.	950 G.
300	15	—	30	40	Lugauer Steink.-V. St.-A.	720 G.
300	20	—	45	50	do. do. Pr.-A.	950 G.
310	51	—	0	0	Oberhohndorf-Forst	150 B.
375	47	—	0	0	do. Schader	150 B.
44	74	—	250	300	Zwick. Bürgergewerksch.	9900 G u.50ℳAbs.-D.
300	9	—	80	80	Zwick. Brückb. abg. V.-A.	840 G.
—	14	—	141	150	do. E. Sch. 100 Q.-K.	3420 G.
350	64	—	200	200	Zwickau-Oberhohndorf	4900 G u.20ℳAbs.-D.
100	114	—	205	250	Zw. Steink.-V. Vereinigtf.	5700 G u.20ℳAbs.-D.
					Braunk.-Act. u. Obl.	per Stück Mark
600	19	frc	45	50	Friedgr. b. Meuselw.	880 G.
500	9	—	35	40	Frankl. Braunk.-Act. St.	600 G.
600 (1500)	7 upd	—	30	30	do. do. Pr.-A.	460 G.
300	24	—	30	40	Vereinigte Nassau Meuselwitz	840 G.
300	20	—	45	40	do. do. Pr.-A.	860 G.
600 (1500)	19	—	80	80	Z. Fortschr. b. Meuselwitz	860 B.
300	19	—	80	80	do. do. Pr.-A.	870 B.
						in Procent
400	S. 1/7	4	10	0	Görlitzer Salzm.St. L.-A.	60,— G.
1500	1/1	4	10	11	Rositzer Braunk. & Brik. (Reform)	—
					(Berlin) Act.-Ges.	161,— B.
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	do. Obligat. (Hyp.-Obl.)	104,50 B.
800 u. 1000	1/1	4	7½	7	S. Th. Brnk.-Verw. Pr.-A.	—
400	1/1	4	7½	7	do. do. Pr.-A.	—
500 u. 1000	1/4	4	6½	7	Zeitz Paraff.- u. Solaröl-A.	127,— bzB.
1000 u. 500	1/1, 7	4	—	—	do. do. Obl.	100,75 B.